

Blätter des Schwäbischen Albvereins



Schwäbischer
Albverein

3/2020





Die Burg Teck braucht Ihre Unterstützung!



Schwäbischer
Albverein

Dringende Renovierungsarbeiten am beliebten Ausflugsziel und Wanderheim

An dem Gebäudekomplex Burg Teck werden umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt. Derzeit sind zahlreiche Arbeiten im Gang:

Das Dach des Bettenhauses wurde gedämmt und neu eingedeckt. Dachrinnen, Fallrohre und Anschlüsse wurden erneuert, der Kaminkopf renoviert, der Blitzschutz für die Sicherheit aller überholt. Malerarbeiten an Gesimsen, Holzwerk und vor allem am Aussichtsturm lassen die Teck in neuem Glanz erstrahlen. Die ausgebrochenen Fugen an der Fassade, kleinem Turm und Stützmauer aus Natursteinen müssen in einigen Bereichen ausgefugt werden. Vor allem die Arbeiten am Turm und an der Fassade erfordern auf Grund der tollen Klippenlage umfangreiche, sehr aufwändige Gerüstarbeiten.

Leider hat die Corona-Krise auch beim Schwäbischen Albverein Löcher in den Finanzhaushalt gerissen.

Um die Burg Teck zu erhalten und den Schwäbischen Albverein in den schweren Zeiten monetär zu stützen, sind wir auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen. Helfen Sie mit, das Wahrzeichen der Region zu erhalten und tragen Sie mit Ihrer Spende zur Sanierung dieser wunderbaren Landmarke bei.

Wir danken Ihnen herzlich!

Spendenkonto des Schwäbischen Albvereins • IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00

Stichwort »Spendenaufruf Burg Teck«



Karin Kunz

Wandern in allen Facetten 4

**Einladung zur Hauptversammlung
in Plochingen 12**



Jutta Peres

Gesundheitswandern

Wandern mit Mehrwert 13



Kirsten Klahold

Wandern mit Kindern

Nie mehr »wann sind wir endlich da?« 14

Karin Kunz

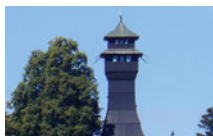
Wandern im Schwäbischen Albverein

**Ein spannendes Aufgabenfeld für
viele engagierte Menschen 16**



Annette Schramm und Martina Steinmetz

**Wanderer und Mountainbiker
auf Wanderwegen 19**



Hans Mattern, Theo Simon und Reinhard Wolf

Unterwegs im

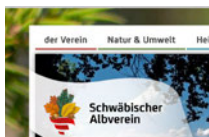
Schwäbisch-Fränkischen Wald

Luftige Höhen, schöne Aussichten 20

Karin Kunz

Wanderführerausstellung

Ein lohnenswerter Aufwand 27



Dieter Weiss

Internetauftritt des

Schwäbischen Albvereins

20 Jahre im Netz 28

Erwin Abler M.A.

Leben in der Corona-Krise

Die eigene Heimat unter der Lupe 31

Michael Bauer, Andrea Friedel, Lorena Hägele

Freier Eintritt ins explorhino Science Center

Die Schwäbische Alb in 3D 32

Simone Beier

Das »Projekt Zukunft« feiert

5-jähriges Jubiläum 34

Reinhard Wolf

Ein Jahrzehnt Kooperation

Schwäbischer Albverein &

Familienbrauerei Dinkelacker 36



Manuels Kolumne 37

Schwäbische Albvereinsjugend 38

Kinderseite 40

Kurt Heinz Lessig

Unsere kleine Tierkunde 41

Forum 41

Aus den Fachbereichen 44

Schwäbischer Albverein – Aktiv 49

Schwäbischer Albverein – Intern 51

Bücher, Karten & Wanderliteratur 53

Liebe Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins,

in dieser Ausgabe der Blätter steht das Thema Wandern in vielen Facetten im Vordergrund; mit den zuletzt erlebten Ausgangsbeschränkungen konnten wir erfahren, wie sehr die Möglichkeit des Wanderns im näheren Umfeld angesichts großer Sorgen Erholung und Erleichterung brachte.

Hoffen wir, dass wir auch im Verein bald zur vollen Normalität zurückkehren können. Viele Aktivitäten fielen der Corona-Pandemie zum Opfer; sie belastete und belastet die Vereinsarbeit auf allen Ebenen.

Zur Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins am 8. November 2020 in Plochingen lade ich Sie herzlich ein. Die Tagesordnung finden Sie auf der Seite 12.

Zudem werden neben vielen weiteren Themen drei Jubiläen gewürdigt – 20 Jahre Internetauftritt unseres Vereins, 10 Jahre Kooperation mit der Familienbrauerei Dinkelacker und fünf Jahre Projekt Zukunft; dazu gibt es eine neue Kooperation mit dem Mitmach-Museum explorhino in Aalen.

Der bekannte Wanderautor (und Albvereinsmitglied) Manuel Andrack wird uns ab diesem Heft mit Kolumnen zum Thema Wandern erfreuen.

Auf dass wir auch in diesen Zeiten unseren Humor und unseren Optimismus nicht verlieren – bleiben Sie gesund!

Ich freue mich auf ein Wiedersehen in Plochingen.

Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Präsident des Schwäbischen Albvereins



Erich Haas

Wandern in allen Facetten

Von Karin Kunz

»Wandern ist eine Form weiten Gehens von mehreren Stunden. Früher eine häufige Art des Reisens, stellt es heute vorwiegend eine Freizeitbeschäftigung und Sportart dar. Wandern ist eine mit Naturerleben verbundene, gemäßigte Sportart und ein zentraler Wirtschaftsfaktor des Sommertourismus.« Soweit die Definition nach Wikipedia.

Wenn man zurück in die Geschichte blickt, ist das Wandern so wie wir es heute verstehen der reine Luxus. Damals war Wandern eine notwendige Fortbewegungsart: zu Fuß wurden Waren transportiert, neue Jagdgründe erschlossen, Weidefläche für das Vieh gesucht und Kriege geführt. Zum Spaß oder als Freizeitbeschäftigung wurde nicht gewandert. Eine freizeitorientierte Mobilität entwickelte sich erst parallel zur touristischen Entwicklung. Dabei nahm auch das Wandern eine wichtige Rolle zur Entdeckung von Regionen ein.

Als Auslöser des Wanderns wird das Pilgern angesehen, also das Überwinden von Wegstrecken aus vornehmlich religiösen Motiven. Neben den Pilgern prägten vor allem Kaufleute, Händler und Handwerker, aber auch Vaganten und Scholare (reisende Schüler) das Bild des wandernden Reisenden im Mittelalter: Wandern diente somit primär wirtschaftlichen Erwägungen oder der Bildung.

Im Gegensatz zu den bereits genannten Motiven war die Begründung, die der humanistische Gelehrte und Dichter Francesco Petrarca im Jahr 1336 zur Besteigung des Mont Ventoux in der Provence gibt, neu: Ihn »[trieb] einzig die Begierde, die ungewöhnliche Höhe dieses Flecks Erde durch Augen-

schein kennenzulernen.« Mit der Besteigung eines Berges als rein ästhetisches Erlebnis war Petrarca damals seiner Zeit weit voraus (*Petrarca 1996 [1336], S. 11*). Intensiver entwickelte sich das Wandern durch den Wanderbrauch junger Handwerker, die ab dem 14. Jahrhundert oft aus Abenteuerlust und Fernweh zu den verschiedenen Baustellen zogen, um in der Ferne neue Erfahrungen zu machen und Techniken zu erlernen.

Bis zum Zeitalter der Aufklärung im 17./18. Jahrhundert galt die Natur und im Speziellen die Berge als gefährlich und dem Menschen unheimlich. Erst Landschaftsmaler und reisende Literaten wie z.B. Johann Wolfgang von Goethe mit seinen Reisen in die Schweiz und nach Italien waren maßgeblich daran beteiligt, diese gesellschaftliche Wahrnehmung zu verändern (aus der Grundlagenstudie DWV 2014).

Und nun kommen wir in der Gegenwart an – während der Corona-Pandemie waren die Wanderparkplätze überfüllt, Wanderwege zu besonderen Highlights wie z.B. dem Uracher Wasserfall mussten abgesperrt werden, weil viele auf einmal das Wandern neu entdeckten. Dabei ist Wandern schon lange nicht mehr einfach nur Wandern – es gibt Weitwanderer und Wellnesswanderer, Wanderungen für Frauen und für Ü30-er, kulinarische und spirituelle Wanderungen und vieles andere mehr. Alle diese Angebote gibt es auch in den Programmen des Albvereins. Was also liegt näher, als diejenigen zu Wort kommen zu lassen, die immer wieder mit Herz und Leidenschaft Wanderungen ausarbeiten und als zertifizierte DWV-Wanderführer/-innen® zum Mitwandern einladen.



Karin Kunz

Weitwandern

Beginnen wir mit dem Weitwandern. Dieter Bounin kennt die Gegend rund um die Teck wie seine Westentasche und führt schon seit mehreren Jahren die Tour »Wandern am Limit«. Brigitte Silber kommt aus der Ortsgruppe Biberach und bietet dort Wanderungen mit über 30 km an.

Auf die Frage, was das Faszinierende am Weitwandern ist, antworteten beide: »Es ist faszinierend, einen ganzen Tag lang unterwegs zu sein. Sich distanzieren vom Alltag. Die Weite entdecken, aus dem eigenen Umkreis ausbrechen. Man beschäftigt sich nur mit der tatsächlichen Situation – Alltägliches tritt in den Hintergrund. Natürlich ist da am Anfang noch die Ungewissheit, ob man die Strecke tatsächlich schafft, aber am Ende überwiegt das Glücksgefühl, wenn man am Ziel eintrifft.« Dabei kann man »weit« gar nicht von einer Streckenlänge abhängig machen. Was für den einen weit ist, ist für den anderen nur ein Spaziergang. »Das hängt«, so Dieter Bounin, »von der eigenen Kondition und von der Kopf-

Einstellung, der Faszination und dem Willen ab«. Er sagt: »Wichtig ist es ein Ziel zu haben.« Dieter Bounin wandert weite Strecken lieber in der Gruppe, man puscht und motiviert sich gegenseitig, und daher wird auch in der Gruppe gerne mal die 50 km-Marke geknackt.

Für Brigitte Silber bedeutet Weitwandern einen Weg »unter die Füße« zu nehmen, sich auf eigene Faust von einem Ort zu einem weit entfernten anderen Ort zu bewegen, zu erleben was man aus eigener Kraft erreichen kann, wenn man ein Ziel vor Augen hat. Brigitte Silber wandert in der Gruppe Strecken bis maximal 30 km. Alleine hat sie auch schon 65 km am Stück geschafft – dabei waren die letzten 25 km eher unfrei-

Tipp: Wie bereitet man sich auf eine Weitwanderung vor?

Wichtig ist es, viel zu wandern – dabei reichen einfache Wanderungen, um fit zu sein bzw. zu bleiben. Es braucht kein Joggen o. ä. Wichtig dabei ist der Wille, die vorgenommene Strecke anzugreifen.

Dabei machen über weite Strecken oft eher die Gelenke (vor allem Knie und Hüfte) Probleme als die Kondition. Deshalb ist es gut, sich mit regelmäßigen mittellangen Strecken vorzubereiten. Ein guter Tipp von Brigitte Silber, um die Kondition zu steigern, ist:

- eben schnell zu wandern
- bergauf versuchen zu laufen oder noch schneller zu gehen und
- bergab bewusst langsam gehen und die Körperspannung halten

Tipp: Was muss man beachten, wenn man eine Weitwanderung für eine Gruppe anbietet?

Wenn man als Wanderführer/-in die Verantwortung für eine Weitwanderung übernimmt, ist es sehr wichtig, dass man sich auf die Gruppendynamik und auf jeden einzelnen Teilnehmenden einlassen kann. Wenn es gelingt, eine Gemeinschaft zu bilden, unterstützen sich alle gegenseitig und man kann das gemeinsame Wandererlebnis genießen.

Die Ankündigung muss klar und deutlich sein. Jeder, der mitwandert muss wissen, worauf er/sie sich einlässt.

Die Möglichkeit eines Abholservice unterwegs oder Ausstiegsmöglichkeiten durch ÖPNV bieten zusätzliche Sicherheit. Wenn man die Mitwanderer nicht kennt, empfiehlt es sich, bei der Anmeldung nachzufragen, ob der-/diejenige schon Erfahrung mit Weitwanderungen hat. Wichtig ist, die Zeit großzügig zu planen, damit keine unnötige Hektik aufkommt, und flexibel zu sein. D.h. wenn der Wanderführer die Strecke und die Gegend sehr gut kennt, sind auch Abkürzungen möglich, wenn das Wetter oder die Kondition der Gruppe das notwendig machen.



Heike Krieg



Sebastian Fischer

Fremde Eindrücke genießen.

willig. Der angesteuerte Gasthof nach 40 km hatte geschlossen und dann kam km zu km bis endlich ein Nachtlager gefunden war – das letzte Stück sogar mit Stirnlampe.

Eine weitere Facette des Weitwanderns ist das Streckenwandern auf Fernwanderwegen. Heike Krieg, DWV-Wanderführerin® und Referentin in der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg, führt immer wieder Ferienwanderungen und ist fasziniert davon, zu Fuß viele Tage am Stück unterwegs zu sein und eine längere Strecke intensiv zu erleben, so, wie es mit dem Auto und auch mit dem Fahrrad niemals möglich sein kann.

Für Heike Krieg ist das Besondere am Fernwandern, dass man viele neue Orte und Menschen kennenlernt, dass man sieht, wie sich langsam Landschaftsformen verändern oder eine Vegetationsform in eine andere übergeht. »Man kommt von

stark besiedelten Gegenden in weniger besiedelte und wieder umgekehrt«, berichtet die leidenschaftliche Wanderin, »und man kann sogar während einer Wanderung erleben – wie es uns einmal in Bayern auf dem Pandurensteig passiert ist, wie sich auf der Strecke der Dialekt verändert.« Am liebsten wandert Heike Krieg mit ihrem Gepäck auf dem Rücken. »Es ist ein unglaubliches Gefühl der Freiheit, das sich einstellt, wenn man alles, was man braucht, bei sich hat«, schwärmt sie.

Heike Krieg tut sich schwer damit, sich auf »die schönste« Fernwanderung festzulegen. »Da gibt es natürlich nicht nur eine...«, antwortet sie. »Aber am schönsten ist es für mich, am Meer entlang zu wandern. Da war die schönste Strecke bisher der GR 92 an der spanischen Costa Brava. Ja – richtig gelesen! Ausgerechnet die Costa Brava mit ihren Bettenburgen in Lloret de Mar und anderen Touristenorten. Aber das ist nur eine Seite der Costa Brava. Kaum ein Schritt nach dem Passieren der Ortsgrenzen taucht man ein in grandiose menschenleere Landschaften mit traumhaften Buchten.« Ihr Vorschlag: »Probieren Sie es aus!«

Tipp: Was muss man bei der Vorbereitung einer Fernwanderung beachten

Das Festlegen der Tagesetappen und das Reservieren der Unterkünfte im Vorfeld sorgen dafür, dass man nach einem langen Wandertag sofort eine schöne Dusche genießen kann. Und wenn der Weg von einem guten landestypischen Abendessen mit einem Gläschen vom lokalen Wein bis ins weiche Bett nicht weit ist, dann hat das auch Vorteile.

Wer sein Gepäck selbst tragen will, der muss sich natürlich einschränken, auf leichte Materialien achten und den Rucksack fachgerecht tragen. Ein Gewicht von max. 6–8 kg auf dem Rücken sorgt dafür, dass der Spaßfaktor nicht abhandenkommt.

Ü30-Wandern

Seit 2017 gibt es im Schwäbischen Albverein das Programm »Ü30-Wandern«. Nachdem im ersten Jahr noch sehr viel Skepsis geäußert wurde, ist das Programm nun etabliert und man lässt »die Jungen machen«. Susi und Frank Reiser sind von Anfang an als Wanderführerin und Teilnehmer dabei – inzwischen sind beide DWV-Wanderführer® und verheiratet – aber das nur am Rande. Auch die beiden haben wir befragt, was das Besondere am Ü30-Wandern ist. Die einfache Antwort: »Für uns machen die Gespräche und Begegnungen das Ü30-Wandern aus. Es ist schön sich mit Leuten aus der gleichen Altersklasse auszutauschen, Spaß zu haben und sich immer wieder zu treffen. Inzwischen sind richtige Freundschaften entstanden und die möchten wir nicht mehr missen.« Für Frank und Susi Reiser sind die Säulen des Ü30-Wanderns ein-



Frank Reiser



Frank Reiser



Susi Reiser

fach draußen sein, sich bewegen und zusammen sein. »Klar wollen wir auch ein paar Informationen über die Highlights am Wegesrand«, so Susi, »doch sind wir wesentlich mehr in Bewegung, als dass gestanden und gesprochen wird. Pausen gibt es, doch auch hier ist immer schnell wieder Aufbruch, denn die Beine wollen Action.« Deshalb war Susis Highlight-Tour die zweitägige Wanderung im September 2019, die einfach so richtig Spaß gemacht hat und auf die 12 Tausender der Schwäbischen Alb führte. Die Wanderung war sportlich, tagesfüllend, wettertechnisch spannend, spontan, aussichtsreich, und zum Abschluss gab es ein gemeinsames Abendessen auf dem Lamahof in Böttingen. Der zweite Wandertag startete früh und führte auf den Lembergurm und zu weiteren grandiosen Aussichtspunkten. »Das war ein super Wanderwochenende«, schwärmt Susi noch heute. Frank hat beste Erinnerungen an die 2-Tageswanderung im Frühjahr 2017 durchs Große Lautertal. Diese Wanderung markierte den Beginn seines Faibles für das Wandern auf der Schwäbischen Alb in der Gruppe. Wenn er und Susi heute immer mal wieder im Großen Lautertal unterwegs sind, erinnern sie sich gerne an diese Wanderung und das Erlebte zurück, vor allen Dingen, was seit damals mit unseren, inzwischen »Ü30-Freunden« alles geschehen ist. Im Großen und Ganzen ist Franks Highlight, dass man beim Ü30-Wandern die Möglichkeit hat, vor der Haustür mit Gleichgesinnten gemeinsam Neues zu entdecken. Er freut sich sehr, dass er heute zusammen mit Susi Teil der Ü30-Wanderführer sein kann.

Pilgern & Achtsamkeit

Wie eingangs beschrieben ist Pilgern eine der ältesten Spielarten des Wanderns – der Aspekt der Achtsamkeit hat dagegen erst in kürzester Zeit einen regelrechten Boom erlebt. Viele Menschen wandern oder pilgern, um die Erfahrung des Auf-dem-Wege-Seins zu machen. Das Pilgern ermöglicht diese tiefe Erfahrung des Seins und hat auch eine religiöse Seite, ein

Sport und Spaß bei den Ü30-Wanderungen (links, ganz oben und linke Seite, rechts). Zum Pilgern gehört Entspannung (oben).

Ziel. Man reist um an ein Ziel zu kommen (z.B. nach Santiago de Compostella) und vergleicht dieses Pilgern/Wandern als Sinnbild des eigenen Lebens mit allen Hindernissen und Glückserfahrungen.

Jürgen Rist ist Landesreferent Kirche in Freizeit und Tourismus der Evangelischen Landeskirche und hat die Projektstelle Pilgern inne. Pilgern ist für ihn in erster Linie ein Weg zu sich selbst. »Wer pilgert, setzt sich schöpferischen Gestaltungskräften aus. Viele Pilger erleben den Pilgerweg als einen Verwandlungsweg, der einen spirituellen Wandlungs- und Reifeprozess anregt und unterstützt«. Ein Sprichwort sagt »Der Pilgerweg beginnt vor deiner Haustür«. In Baden-Württemberg gibt es mehrere Pilgerwege (www.pilgern-in-baden-

Tipp: Was müssen Wanderführer, die Elemente des Pilgerns in ihre Wanderung einbauen möchten, beachten?

Sie kennen die Wanderstrecke gut und wissen, an welchen Stellen entsprechende Impulse eingebaut werden können. Wasser, schöne Bäume, Wegkreuze, Kapellen usw. laden zum Innehalten ein. Texte und Lieder können ein guter Einstieg sein, auch mal schweigend einen Wegabschnitt besonders achtsam zu gehen. Das nachfolgende Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe bringt dies besonders gut zum Ausdruck:

*Du sehnst Dich, weit hinaus zu wandern,
bereitest Dich zu raschem Flug.
Dir selbst sei treu und treu den andern,
dann ist die Enge weit genug!*



Albvereinsjugend



Lukas Raschke



Lukas Raschke

Auch die Jugend hat ihren Spaß, z.B. bei einer
»Würfelwanderung« (oben rechts und unten).

württemberg.de) wie z.B. den Jakobsweg. Das Reizvolle am Jakobsweg ist, dass sein Wegenetz ganz Europa durchzieht. Er bietet deshalb die Möglichkeit, an vielen Stellen einfach einzusteigen und auf ein großes Ziel zuzulaufen.

Susanne Winter ist Achtsamkeitscoach und bestätigt, dass Achtsamkeitswanderungen durchaus mit dem Pilgern vergleichbar sind. »Auch bei der Achtsamkeitswanderung kann der Weg eine Metapher für unser Leben sein. Wir setzen uns in Bewegung, und alles was uns begegnet, was wir erkunden, im Inneren erfahren, entwerfen oder erleiden, bewegt uns«, so Susanne Winter.

Alle Sinne werden angesprochen und der ganze Mensch ist einbezogen, er erfährt sich selbst auf dem Weg ganz lebendig und als ganzer Mensch zu Wandlung und Veränderung fähig. Die Achtsamkeitswanderung vermittelt Geborgenheit in der Natur und das tiefe Vertrauen in das Sein.

Als Teil der Natur sind wir in Einheit und Einklang mit der Natur. Dies kann auch zu einem besseren Verständnis des eigenen Lebens führen, wenn wir bewusst und achtsam die Wege beschreiten. Das Leben ist ein Weg. Schritt für Schritt geht jeder seinen Weg und trägt seine Lasten mit. Es gibt Umwege, Irrwege, Durststrecken, beschwerliche und leichte Wege. Man geht Wege, die andere Menschen schon vorausgegangen sind und Wegzeichen hinterlassen haben, damit wir unseren Weg finden, wenn wir dies achtsam tun. Die Achtsamkeitswanderung ist eine Schulung der Achtsamkeit und der Bewusstheit für unser eigenes und ganz besonderes Leben.

Wer sich unter Anleitung auf diesen Weg einlassen möchte, hat am 3./4. Oktober im Programm der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg die Möglichkeit, an einem Seminar mit Susanne Winter teilzunehmen, oder kann sich auf der Homepage der Evangelischen Landeskirche inspirieren lassen.

Jugendwandern

Und auch die Jugend wandert. Das bestätigen uns Jakob Schnell und Adrian Herbst, beide sind im Jugendbeirat der Albvereinsjugend. Auf die Frage, ob sie gerne wandern, antwortete Jakob: »Da muss ich McDings zitieren: Ich liebe es!« – und auch Adrian bestätigt, dass er sehr gerne wandert. Dabei lassen sich die beiden leicht begeistern, z.B. von komischen Tieren auf der Strecke oder von viel zu kleinen Spielgeräten auf Spielplätzen, von Obstbäumen am Wegesrand oder einfach nur von dummen Stories der Mitwandernden. Beide genießen die Natur, das Erlebnis, die Abwechslung zum Alltag – denn dabei kommen Freude und Zufriedenheit auf.

Tipp: Wanderideen für Jugendliche

Würfel-Wanderung: Die Strecke ergibt sich beim Wandern, indem man an jeder Kreuzung würfelt. Vorher wurde festgelegt, welche Zahl welcher Richtung entspricht und entsprechend läuft man dann in die Richtung, die erwürfelt wurde. Aufgaben zwischen den Kreuzungen sorgen darüber hinaus für Spannung und Abwechslung. Weitere Infos unter albvereinsjugend.de/index.php/aktivitaeten/veranstaltungen/fuchsfarmfestival-fufafe/wanderprogramm

Escape-Woods: Das Prinzip ist recht einfach: Während man sich in einem Escape-Room durch das Finden und Lösen von Rätseln aus einem geschlossenen Raum wieder herauspielen muss, war es in diesem Fall das Ziel sich von Rätsel zu Rätsel durch die Wälder zu hangeln, um am Schluss mit allen gefundenen Hinweisen das übergeordnete Rätsel lösen und somit die Herausforderung abschließen zu können. Bei Escape Woods wurden uns die Standorte des nächsten Hinweises über GPS-Koordinaten, die wir meist auf der Strecke fahnden, geliefert.



Jakob hat schon viele Wanderungen mitgemacht, die ihn begeistern. »Alle Wanderungen sind auf ihre Weise cool« bestätigt er, »ob das jetzt Canyoning mit Freunden, zwei alpine Gipfel mit meinem Vater oder die nächste Grenzgänger-Tour ist«, er mag sie alle. Besonders gerne erinnert er sich an eine Wanderung auf seinem ersten Zeltlager. Diese war als Extrem-Würfel-Wanderung angedacht (was sich dahinter verbirgt, kann man im Infokasten nachlesen), aber nach etwa 200 Metern sind sie links in Richtung Dreifürstenstein abgebogen, weil da »die Aussicht so geil« sein sollte – meinten die mitwandernden Kinder und Jugendlichen. »Dass das eine Gruppe Jugendlicher derart begeistern und motivieren kann, hätte ich nicht erwartet. Das fasziniert mich bis heute«, erzählt Jakob.

Adrian fällt es schwer, eine Wanderung besonders herauszuheben. Sein erster Gedanke war eine Wanderung auf dem Escape-Woods-Lehrgang der DWJ, bei dem rund um die Schmidtburg im Hunsrück der »Escape-Room-Gedanke« in die Natur übertragen wurde.

FrauenSpecial

Ebenfalls im Programm der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg und im Programm »Wandern +plus+« findet sich die Veranstaltungsreihe FrauenSpecial. Auch hier haben wir zwei Mitstreiterinnen gefunden, die für ein Interview zur Verfügung standen.

Petra Buchmann ist seit letztem Jahr DWV-Wanderführerin® und hat schon mehrmals die Exkursion »Auf Frauenspuren im Museum« angeboten, die ihr und den Teilnehmerinnen sehr viel Spaß gemacht hat. Heike Krieg ist ebenfalls DWV-Wanderführerin® und im Team der Wanderführerausbildung. Sie bietet seit einigen Jahren das Seminar »Allein in der Pampa – Kartenlesen für Frauen« an und freut sich, wenn ihre Teilnehmerinnen Spaß und kleine Erfolgserlebnisse haben. Petra Buchmann antwortet auf die Frage: Wandern Frauen an-

Frauen unter sich (links). Wandern und leibliche Genüsse kombiniert (oben rechts und oben).

ders?: »Ich denke schon. Frauen haben nicht so sehr den Wettbewerb im Sinn. Sie wollen Genuss und Atmosphäre. Schöne Aussichten und malerische Regionen entzücken Frauen. Für das Vesper ist ein schöner Platz wichtig. Das Essen selber darf gerne hochwertig, gesund und lecker sein. Ein Luxusobjekt wie Sekt im Glas oder eine Omaporzellantasse Kaffee kommen immer gut an – und auf jeden Fall ein Tisch Tuch! Auch Geselligkeit ist für Frauen ziemlich wichtig. Frau geht schon mit Freundinnen oder kommt auf der Wanderung schnell mit den mitwandernden Frauen in Kontakt.«

Heike Krieg hat folgendes beobachtet: »Beim «Kartenlesen für Anfängerinnen» gibt es schon einen Unterschied zwischen Männern und Frauen! Zumindest glaubt das alle Welt... Nämlich, dass Frauen sich mit Kartenlesen schwerer tun als Männer«. Heike Krieg ist der Meinung, dass das ein Irrtum ist. Aber allein die Tatsache, dass das so in den Köpfen der meisten Menschen rumgeistert, führt dazu, dass viele Frauen sich das Kartenlesen nicht zutrauen oder es gerne an andere abgeben. Mit der Folge, dass ihnen das Kartenlesen dann tatsächlich immer schwerer fällt.

Da bei diesem Seminar nur Frauen unter sich sind, können sie Zutrauen fassen und unbedarft an das Thema Kartenlesen herangehen. »Dadurch werden sie selbstbewusster«, so Heike Krieg, »und die Versuchung, das Kartenlesen abzugeben, fällt weg. Manche Frauen befassen sich wirklich zum ersten Mal ernsthaft mit dem Thema und das nur, weil sie unter sich sind.« Ein weiterer Unterschied, wenn frau unter sich ist, ist Petra Buchmann aufgefallen. Sie meint, dass manche Frauen dann gelöster und witziger sind und nicht mehr das Gefühl haben, sich »behaupten zu müssen«. Und natürlich geht es in den Gesprächen um frauenspezifische Themen.



Wolfgang Pösselt

Kulinarische Wanderungen

Kulinarische Wanderungen: das bedeutet Wandern mit allen Sinnen – man sieht eine schöne Landschaft, riecht den Duft von Thymian auf der Wacholderheide, hört die Bienen in den blühenden Bäumen summen und schmeckt bei der anschließenden Verkostung z.B. Lammprodukte oder Säfte, Seccos oder ein Schnäpsle von der Streuobstwiese. Da passt wieder einmal sehr gut der oft zitierte Satz »nur was man kennt, kann man auch schützen«. Wer einmal die vielfältige Flora und Fauna von gefährdeten Lebensräumen so hautnah erlebt hat, ist viel eher bereit auch mal einen Euro mehr für regionale Produkte auszugeben. Und nur dann besteht für Landwirte, Stücklesbesitzer und Schäfer auch ein Anreiz, weiterhin durch ihre Arbeit dazu beizutragen, dass unsere kleinräumige und vielfältige Kulturlandschaft erhalten bleibt.

Das kann auch Sabine Weinmann, DWV-Wanderführerin®, bestätigen. Sie hat im vergangenen Jahr eine Wanderung zu Spargelanbauflächen angeboten. Bei der Führung wurde deutlich, wie zeitintensiv der Spargelanbau ist, und dass es mehrere Jahre dauert, bis sich die Wurzelgeflechte entwickelt haben und Stangen (also Ertrag) austreiben. »Das hat die Mitwanderer überrascht und beeindruckt«, erzählt Sabine Weinmann. »Ebenso dass ein Betrieb, der vom Beerenbau lebt, mit geschütztem und umweltverträglichem Anbau einen großen Teil der späteren Ernte absichern muss und dafür viele Helfer braucht, die teilweise fast das ganze Jahr über erforderlich sind, um diese umfangreichen Arbeiten, nicht nur zur Ernte, zu leisten.« Deshalb hat sich Sabine Weinmann über eine Rückmeldung einer Teilnehmerin sehr gefreut, die geschrieben hat: »Jetzt esse ich Spargel viel bewusster, seit ich weiß wieviel Arbeit dahinter steckt«. Wolfgang Pösselt (DWV-Wanderführer® und Referent in der Wanderführerausbildung) bietet seit vielen Jahren Wanderungen zu den Anbauflächen der Albleisa und zu den Wacholderheiden auf der Ostalb an. Die Wanderung zu den Albleisa, auch als Fortbildung im An-

Wanderer auf kulinarischen Erkundungen (oben).

Wandern in der Gruppe – immer ein Genuss (rechte Seite).

gebot der Heimat- und Wanderakademie, ist aus dem Hintergrund entstanden, Bildung für Nachhaltige Entwicklung auch in der Praxis zu zeigen. »Das meines Erachtens nachhaltige Konzept der Lauteracher Familie Mammel (Alblinsen und mehr) und der Brauerei Berg, eines meiner Hausbiere«, so Wolfgang Pösselt, »strahlt bis in unseren Meteorkrater. Diese herrliche und einmalige Landschaft mit allen Sinnen zu erwandern, lag einfach auf der Hand. Regionale Geologie und Geschichte verbunden mit regionalem Genuss, sind die allerbesten Zutaten für eine gelungene Wanderung. Ein Highlight für die hungrigen Wanderer sind dann kleine Gerichte und Brotaufstriche aus der lange vergessenen Alblinse – dazu gibt es von der Bäuerin im Steinbackofen gebackene Brote in verschiedenster Art.« Des Weiteren erläutert Wolfgang Pösselt auf seiner Albleisa-Wanderung, dass erst die Abnahmegarantie der Brauerei Berg für die Gerste, das beim Linsenanbau gebräuchliche »Trägerelement«, dazu geführt hat, dass ein köstliches Bier, der »Schäffeshimmel« gebraut werden kann – erstmals für den Uracher Schäferlauf. Hier schließt sich für Wolfgang Pösselt auch der Kreis – durch den Bezug zum Albschäferweg auf der Ostalb, den Wolfgang Pösselt mit konzipiert hat und auch weiterhin betreut.

Bei der »Kulinarikwanderung Ostalblamm« handelt es sich um eine 17 km lange Wanderung, bei der man sich an vier Stationen unterwegs mit Spezialitäten vom Ostalblamm stärken kann. Dabei spielen natürlich auch Geschichten und Anekdoten rund um die Schäferei eine große Rolle, aber genauso wichtig sind Produktinformationen. Und so freut sich Wolfgang Pösselt ganz besonders, dass Teilnehmende an seinen Wanderungen immer wieder den Weg zum Hof von Schäfer Smetana finden und mit ihrem Einkauf im Hofladen dazu



Erich Haas

beitragen, dass der Schäfer ein Einkommen hat und dafür sorgen kann, dass die Schafe ihren Dienst als Landschaftspfleger auf vier Beinen noch lange fortsetzen können. Diese Wanderung findet jedes Jahr statt, weitere Informationen bei Wolfgang Pösselt unter www.albschaeferweg.de/info-und-service/wanderfuehrer/.

Wandern und Singen

Beides galt lange Zeit als angestaubt und altbacken und gewinnt derzeit immer mehr Anhänger: Wandern als aktive Bewegungsform, um den Kopf vom Alltagsstress zu befreien, trifft auf aktives Singen, welches eine schnelle Verbindung zu unserer Seele herstellt und uns hilft, ihre momentane Verfassung auszudrücken, Freude zu vertiefen, Spannungen umzuwandeln und aufzulösen. Für »Wandern und Singen« hat Martina Freytag viele Kanons geschrieben und Texte vertont. Sie ist Sängerin, Chorleiterin, Dozentin und Komponistin und bietet seit vielen Jahren »Wandern und Singen« beim Schwarzwaldverein an.

»Durch Gesang lässt sich oft mehr sagen als mit tausend Worten, und jeder gemeinsam gesungene Ton eröffnet ebenso einen raschen Zugang zu den Seelen der anderen«, so Martina Freytag. Sie hat beobachtet, dass sich das oft in den Gesprächen, die sich zwanglos mit der einen oder anderen Person beim Wandern und Rasten ergeben, fortsetzt, und diese oft eine Tiefe erhalten, die über die eigentlichen Wanderungen weiter trägt. »Ähnlich dem Wandern hat auch das Singen eine lebensbereichernde und stabilisierende Wirkung. In manchen Krisenzeiten oder turbulenten Lebensphasen, in denen wir viel um die Ohren haben, ein echter Anker«, da ist sich Martina Freytag sicher. Und sie hat dafür Lieder ausgewählt, die nicht schwer, aber inspirierend sind: naturbezogene Volkslieder, Klassiker aus Rock und Pop, aber auch Taizé-Lieder oder lateinamerikanische Lieder.

In Kombination mit Bewegung in freier Natur und dem Auf-

suchen inspirierender Plätze trägt das Singen zur Ausgeglichenheit und zum Wohlbefinden bei. Singen ist gesund, denn es stärkt auch nachweislich das Immunsystem. Die Dynamik des gemeinsamen Singens verstärkt umgekehrt aber auch die Begegnung mit der Natur.

2021 wird Martina Freytag erstmals im Programm der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg vertreten sein, und zwar am 24.4. auf der Zollernalb (Näheres wird noch bekannt gegeben). Die Touren mit dem Schwarzwaldverein sind am 11.7. 21 »Wandern und Singen in den Vogesen« und vom 28.8. bis 1.9.21 im Haus Maria Lindenberg. Infos zu den »Wandern und Singen«-Angeboten: www.martina-freytag.com.

Lust am Wandern

Eine weitere Besonderheit im Wanderangebot sind die »Lust-am-Wandern«-Gruppen. Diese Wanderungen zeichnen sich dadurch aus, dass sie auch für Menschen mit Handicaps und beginnenden kognitiven Beeinträchtigungen offen sind. Diese Angebote treffen auf überaus dankbare Teilnehmende, die sich sehr freuen, dass sie trotz des eigenen Handicaps oder der Beeinträchtigung des Partners in einer Gruppe Gleichgesinnter unterwegs sein können.

Zum Abschluss ...

Hiermit möchte ich die Aufzählung beenden, wohl wissend, dass nicht mal dieser lange Bericht allen Rechnung getragen hat. Gesundheitswandern und Familienwandern folgen noch in weiteren Artikeln, aber es fehlen noch das Schulwandern, literarische Wanderungen, naturkundliche Exkursionen und vieles andere mehr. Wir könnten die Liste noch endlos fortsetzen. Aber am allerbesten ist es doch immer noch, die Wanderschuhe zu schnüren und selbst loszuziehen... alle Infos dazu – Termine für geführte Wanderungen, unsere Haupt- und Weitwanderwege sowie Wandertipps für eigene Touren finden sich auf der Internetseite www.albverein.net. 🍷

Herzliche Einladung!

Hauptversammlung 2020 in Plochingen

In Plochingen findet nun die diesjährige Hauptversammlung des Schwäbischen Albvereins e.V. statt. Hierzu lade ich die Mitglieder und Freunde des Schwäbischen Albvereins herzlich ein.

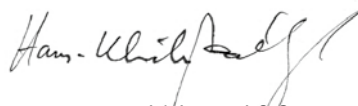
**Beginn: Sonntag, 8. November 2020, 14.00 Uhr,
Stadthalle Plochingen, Hermannstraße 25, 73207 Plochingen**

Tagesordnung:

- Eröffnung und Begrüßung durch Präsident
Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
- Grußworte
- Festansprache durch ein Mitglied der Landesregierung
- Berichte des Präsidenten und der Hauptjugendwartin
- Jahresrechnung 2019 mit Bericht der Rechnungsprüfer,
Haushaltsplan 2020
- Ehrungen
- Zeit und Ort der Hauptversammlung 2021

Die Hauptversammlung wird unter Einhaltung der dann gültigen Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg stattfinden, daher sind noch Änderungen möglich.

Mit herzlichen Wandergrüßen



Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß
Präsident des Schwäbischen Albvereins

Falls die Hauptversammlung am 8. November 2020 wegen einer neuen Corona-Verordnung nicht stattfinden kann, erscheinen die Berichte in der Dezemberausgabe der Blätter. Außerdem stellen wir alle aktuellen Informationen und eventuelle Änderungen zur Hauptversammlung auf unserer Internetseite zur Verfügung: albverein.net.

»Zusammen für den Albverein«: Der Gesamtverein benötigt Ihre Hilfe!

21.000 km Wanderwege gut in Schuss halten, gut 163 Hektar Naturschutzflächen pflegen, Wanderheime und Aussichtstürme erhalten, ein reiches Vereinsleben mit zahlreichen Wander- und Mundartangeboten pflegen – Der Albverein trägt mit seinen 525 Ortsgruppen maßgeblich dazu bei, unsere schwäbische Kulturlandschaft lebens- und liebenswert zu halten.

Doch die Corona-Pandemie bringt auch einen so großen und traditionell starken Verein an finanzielle Grenzen. Helfen Sie mit Ihrer Spende unter dem Stichwort:

»Zusammen für den Albverein«!

Die meisten Veranstaltungen, Wanderungen, Naturschutzmaßnahmen und andere Aktivitäten mussten pandemiebedingt abgesagt, unsere Wanderheime von heute auf morgen geschlossen werden. Einnahmen brachen weg, die Pachten für die Heime wurden in der Folge gestundet. Was bleibt sind jedoch die Fixkosten des Vereins, die weiterhin gedeckt werden müssen.

Engagiert durch die Krise!

Trotz der schweren Zeit stand und steht der Albverein nicht still. Unter unserem Motto »Natur – Heimat – Wandern« engagierten sich Haupt- und Ehrenamtliche auch während der Pandemie für den Verein – mit Onlineangeboten und vor Ort, wo viele engagierte Helfer weiter die Wegpflege, den Naturschutz, die Jugend- und Familienarbeit und die Kulturarbeit voranbrachten.

Vielen Wanderern wurde erst während der Pandemie die großartige Leistung unserer Wege- und Naturschutzwarte und unserer Wanderführer bewusst. Derzeit läuft das Wanderangebot wieder an, kleinere Veranstaltungen und Exkursionen dürfen wieder stattfinden. Und auch das Kulturangebot gewinnt wieder an Fahrt. Darüber freuen wir uns sehr. Die finanzielle Schieflage lässt sich aber in so kurzer Zeit nicht beseitigen.

Wie können Sie helfen? In diesen schweren Zeiten ist der Schwäbische Albverein auf finanzielle Unterstützung durch seine Mitglieder, Spender und Sponsoren besonders angewiesen.

Helfen Sie mit Ihrer Spende, über 130 Jahre reiche Vereinsgeschichte zu erhalten. Tragen Sie dazu bei, Wanderwege in Stand zu halten, schwäbische Kultur zu pflegen und wertvolle Naturschutzflächen zu erhalten.

»Zusammen für den Albverein«!

Wir danken Ihnen herzlich!

Spendenkonto des Schwäbischen Albvereins:

IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00

Stichwort »Zusammen für den Albverein«



Ann Mackinnen



Jutta Peres

Gesundheitswandern

Wandern mit Mehrwert

Von Jutta Peres, Ausbilderin für Gesundheitswandern

Gesundheitswandern – jedes Jahr machen sich ca. 100 Wanderführer des DWV auf um sich zum Gesundheitswanderführer/in ausbilden zu lassen. Let's go – jeder Schritt hält fit! Unter diesem Motto können sie, nach erfolgreich abgelegter Prüfung, mit ihren Wandergruppen eine besondere Art der Wanderungen führen. Das Besondere passiert unterwegs. An schönen Plätzen in der Natur werden physiotherapeutische Übungen ausgeführt; diese machen das Bewegungsangebot nachhaltig wertvoll. Wandern mit Mehrwert, titulierte die Fernsehmoderatorin des Mittagmagazins. Aber was ist dieser Mehrwert? Das Thema Gesundheit wird mit dem gesundheitsfördernden Wandern verknüpft. Motive, die zum Wandern motivieren, werden aufgegriffen. Stress abbauen, den Alltag vergessen, frische Kraft sammeln, neue Eindrücke gewinnen, Natur erleben und etwas für meine Gesundheit tun. In der Gemeinschaft aktiv sein, 78% der Wanderer sehen darin die Gründe Wandern zu gehen. Und diese Wünsche werden beim Gesundheitswandern erfüllt. Hierfür werden verschiedene Themen angesprochen. Auf die speziellen Bedürfnisse der Gruppe wird gezielt eingegangen. Die Teilnehmenden erhalten Anregungen wie sie mehr Bewegung in den Alltag integrieren und allgemein bewusster und achtsamer leben können. Falls der Schuh drückt oder das Knie schmerzt kann die Geh- und Wanderschule mit Anleitungen zum bewussten Gehen helfen. Im Alltag geht man automatisch, ohne sich darüber Gedanken zu machen. Damit Wandern, also Gehen über längere Strecken, gelenkschonend bleibt, ist ein elastischer Gang mit fließendem Abrollen des Fußes von der Ferse über den Ballen von Vorteil. Die Teilnehmenden werden durch die Gesundheitswanderführerin dazu angeleitet, verschiedene Körperteile beim Gehen zu spüren: »Wie setze ich die Füße auf? Wie bewegen sich meine Knie, meine Hüfte, meine Arme? Schau ich nach unten oder geradeaus?.« »In der Gemeinschaft machen diese Übungen noch mehr Spaß. Ich habe sehr davon profitiert und mein Gangbild ist viel elastischer geworden«, so Anne, eine begeisterte Teilnehmerin. Auch die Atmung kann ein Thema sein. »Je flacher der Atem, desto weniger Sauerstoff bekommt der Körper« – geschulte Gesundheitswanderführer unterstützen mit Atemübungen ihre Teilnehmenden und in der klaren Luft unterwegs ist ein Effekt oft direkt spürbar. Das Erlernen der Bauchatmung, Atmung kombiniert mit Bewegungsabläufen und Atmung als Achtsamkeitsübung können die

Lebensqualität jedes Einzelnen positiv beeinflussen. Stressreduktion und Entspannungsfähigkeit werden an ruhigen, besonders schönen aussichtsreichen Plätzen durchgeführt. Für viele ist dies ein wunderbarer Ausgleich zu ihrem Arbeitsalltag. »In der Natur lässt sich wunderbar neue Kraft sammeln.« Auch das empfinden viele Teilnehmenden. Die Gesundheitswanderungen sprechen die unterschiedlichsten Personenkreise an. Als After-Work Wanderung am Abend, Sonntagsmorgentour oder als wöchentliches Angebot für Senioren. Jeder kann für seine Lebenssituation das richtige Angebot finden. Und wer etwas mehr Belastung möchte kommt bei den Kräftigungsübungen auf seine Kosten. Mit Kraftausdauertraining werden schwächere Muskeln wieder fit. Der Schultergürtel mit der Schulter-Arm-Kräftigung oder die Beinmuskulatur mit der einbeinigen Kniebeuge. Gut angeleitet bekommen die Interessenten ein Gefühl für ihre eigene Leistung und das regelmäßige Training zeigt Wirkung. »Wenn die anderen das schaffen, schaffe ich das auch«, die Gemeinschaft motiviert. Und Studien (z.B. der Universität Halle-Wittenberg) belegen die Wirksamkeit. Die Teilnehmer werden auch muskulär stärker und belastbarer. Dies gilt auch für das Herz-Kreislauf-System. Wer anfangs die vorgegebene Strecke im hinteren Drittel der Strecke wandert, findet sich, nach zehn Terminen, in der Mitte oder sogar an der Spitze wieder. »Ich bin überrascht, wie schnell sich meine Leistung verbessert hat. Die motivierende Gesundheitswanderführerin und das angemessene Tempo haben mich immer motiviert. Ich möchte auf alle Fälle weiter machen.« Judith ist eine begeisterte Teilnehmerin, die sich schon auf die kommende Wandersaison mit neuem Kursangebot freut. Durch die gezielt methodische Vorgehensweise wird das Herz-Kreislauf-System optimal trainiert und verbessert. Viele positive Effekte des Gesundheitswanderns konnten belegt werden. Blutdrucksenkung, Gewichtskontrolle, Stressreduktion, verbesserter Gleichgewichtssinn und Koordinationsfähigkeit. All das kann erreicht werden. Am wichtigsten ist allerdings der Spaß, in der Gemeinschaft etwas zu erleben und zu erreichen. Und am nächsten Tag das Gefühl zu haben wie gut es einem getan hat. 🍷



Fotos: Kirsten Klahold

Wandern mit Kindern

Nie mehr »Wann sind wir endlich da?«

Von Kirsten Klahold

Ich erinnere mich noch gut daran, dass ich als Kind manchmal schon eingeschlafene Füße bekam, wenn ich das Wort Spaziergang nur hörte. Gleichzeitig sind mir von den Unternehmungen, die wir als Familie machten, viele Spaziergänge in besonderer Erinnerung geblieben. Was machte den Zauber dieser »besonderen« Spaziergänge aus?

Auf einem dieser Spaziergänge entstand damals ein Foto von mir und diversen anderen Kindern, das uns kletternd auf einem Holzstapel zeigt. Ein Paradebeispiel, wie Wanderungen mit Kindern spannend und vielleicht zu einer besonderen Erinnerung werden können.

Nehmt andere Kinder mit

Tut Euch mit anderen Familien zusammen, dann wird die Wanderung für Euch glatt zum Spaziergang. Denn die Kinder haben Spielkameraden und sind glücklich beschäftigt. Die Erwachsenen haben Zeit für ein Schwätzchen – oder können die Aussicht genießen.

Lockt nicht mit Aussicht, sondern mit Abenteuer

Apropos Aussicht: habt Ihr schon probiert, Euer Kind schon mit einer tollen Aussicht zu locken und nur ein müdes Gähnen geerntet? Für Kinder hat »Aussicht genießen« eine ganz andere Bedeutung als für uns – nämlich wenig bis gar keine. Sie schauen kurz hin, nicken ab und sausen davon, um ihre eigenen Wege zu erkunden.

Ziele, die Laune machen

Kinder lieben es, wenn es Ziele gibt. Das kann eine Burgruine sein, ein Bach, ein Wald- oder Wasserspielplatz. Gut sind natürlich auch Wege, die immer mal wieder ein Highlight beinhalten, wie eine Wanderung am Bach entlang (mit Zugang zu demselben) oder Felsen zum Klettern, eine Waldkugelbahn, ein Badensee etc. Möglichkeiten und Ideen gibt es viele.

Abwechslung statt Strecke

Auch der Weg selbst macht viel aus und sollte »abenteuerlich« sein. Noch heute finde ich breite, langweilige, schlimmstenfalls durchgehend leicht ansteigende Wege ganz schrecklich. Und das geht Kindern natürlich erst recht so. Je abwechslungsreicher der Weg, desto weniger Gemecker, ist meine Erfahrung. Trampelpfade, Kletterfelsen, Bächle zum Drüberspringen oder einfach nur Matsch motivieren die meisten Kinder. Im Winter tut es auch eine große vereiste Pfütze oder ein großer Kieshaufen. Dinge, die wir Erwachsenen häufig wiederum langweilig finden. »Als meine Zwillinge vier waren, haben wir mit ihnen eine kleine Wanderung gemacht. Am Anfang, auf dem Fahrweg, haben sie ständig gefragt, wie weit es noch sei. Dann ging es auf einem kleinen Pfad weiter und zum Schluss musste man über viele große Steine klettern und ziemlich vorsichtig sein. Da gab es keine Fragen und kein lustloses Trödeln mehr. Stattdessen waren sie mächtig stolz, als wir oben angekommen waren«, erzählt Simone Beier, Familienreferentin im Albverein.



Ausreichend (Spiel-)Pausen einplanen

Wenn die Kids einmal am Spielen, Klettern und Abenteuer erleben sind, wollen sie das auch genießen. Darum solltet Ihr ausreichend Spielpausen einplanen. Auf unseren Familienwanderungen sind wir für 3 km durchaus mal 2–3 Stunden unterwegs. Für uns Erwachsene ist das dann eher ein Spaziergehen, aber die Kinder legen, wuselig wie sie sind, vermutlich die doppelte Strecke zurück.

Kleine Spielideen für unterwegs

Und für den Fall, dass doch einmal das große Quengeln um sich greift, schadet es nicht, ein paar Spielideen oder Geschichten im Rucksack oder im Kopf zu haben. Erste Hilfe leistet oft schon das altbekannte »Ich sehe was, was du nicht siehst«. Auch könntet Ihr die bewährte Sachensuchertaktik anwenden. Auch auf meinen Familienwanderungen habe ich meine Sachensucherlisten für den Notfall immer dabei. Diese sehen zum Beispiel so aus: finde etwas Rotes, Schönes, Duftendes, Gelbes, Knorriges, Glattes etc. Je nach Jahreszeit und Landschaft könnt Ihr hier viele Vorgaben machen und auch verschiedene »Schwierigkeitsgrade« anwenden. Es schadet auch nichts, einen Naturführer und eine Becherlupe im Gepäck zu haben. Denn mit Kindern in der Natur werdet Ihr

unwillkürlich zum Naturforscher. Viele weitere Ideen findet Ihr zum Beispiel im Buch »Rein in die Natur: Abenteuer für Kinder« von Harald Harazim und Renate Hudak.

Natürlich gibt es auch richtige Wanderkinder, mit denen Ihr deutlich weiter wandern könnt. Das klappt gut, wenn Ihr sie begeistern könnt und Euch im Vorfeld die Mühe gebt, entsprechende Wege auszusuchen. Die Familien mit Wanderkindern haben diese in der Regel von klein auf daran gewöhnt und schaffen es, das Wandern durch die beschriebenen Spielpausen oder kleine Spielideen zu versüßen. Vor allem bei etwas größeren Kindern, etwa ab dem Grundschulalter, kann man sie auch bei der Planung miteinbeziehen. Das stärkt das Selbstbewusstsein und spornt sie an. Und ganz nebenbei greift dann auch ein ganz einfacher Mechanismus: wer selbst mitentschieden hat, wo es hingehet, der hat auch wenig Rechtfertigung sich zu beschweren. 🍌

Wenn Ihr Fragen oder Anregungen habt, wendet Euch gern an die Familiengeschäftsstelle, 0711/22585-20 oder familien@schwaebischer-albverein.de.



Wolfgang Kirchner, Regine Erb

Bilder: Fachbereich Wandern

Wandern im Schwäbischen Albverein

Ein spannendes Aufgabenfeld für viele engagierte Menschen

Von Karin Kunz

Natur – Heimat – Wandern sind die Vereinsziele des Schwäbischen Albvereins. Dabei ist Wandern gleichzeitig der beste Weg, um Natur und Heimat zu erleben. Dieser Schwerpunkt unserer Vereinsarbeit wird auch in der Öffentlichkeit am stärksten wahrgenommen. Aber wie ist der Bereich Wandern in unserem Verein überhaupt strukturiert?

Die Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins bieten umfangreiche Wanderprogramme an. Dabei ist es oft gar nicht so einfach, die unterschiedlichen Ansprüche der Wanderer unter einen Hut zu bekommen. Langjährige Ortsgruppenmitglieder möchten einfach miteinander unterwegs sein und Gemeinschaft erleben. Um jedoch neue Mitglieder zu gewinnen und in die Ortsgruppe zu integrieren, sollten auch neue Ideen umgesetzt werden. Das ist oft gar nicht so einfach. Die Wanderprogramme werden von den mit der Wanderwartsfunktion sowie den Wanderungen betrauten Aktiven erstellt – wenn diese Ehrenämter nicht vergeben sind, wird diese Aufgabe zumeist von den Vorsitzenden übernommen. Für die Betreuung der Ortsgruppen in den Gauen sind die Gauvorsitzenden mit ihren Teams verantwortlich. Für alle Fragen rund ums Wandern ist das Amt des Gauwanderwartes vorgesehen. Dieser ist Ansprechpartner, Koordinator und Organisator für ein gemeinsames Gauwanderprogramm oder einzelne Wanderveranstaltungen im Gau wie z.B. Gausternwanderungen, Gaugrenzwanderungen, 24-h-Wanderungen und vieles andere mehr. Eine weitere sehr wichtige Aufgabe ist die Erstellung der Wanderstatistik des Gaus, aus der auf der Geschäftsstelle

Wanderstatistik 2019

Diese Zahlen sind – wenn auch leider rückläufig – immer noch beeindruckend: 2019 wurden bei 14.374 Wanderungen mit 267.000 Teilnehmenden 196.452 km zurückgelegt und dabei von den Wanderführern/-innen 197.570 Stunden ehrenamtlich aufgewendet.

die Gesamtstatistik für den Schwäbischen Albverein erstellt wird. Diese Statistik zeigt jedes Jahr aufs Neue eindrücklich, wie viele Menschen welche Strecke zurückgelegt haben und wie viele ehrenamtliche Stunden dafür geleistet wurden. Zum Erfahrungsaustausch und um wichtige Informationen von Präsidium und Hauptausschuss an die Gauen weiterzugeben, findet einmal im Jahr die Gauwanderwartetagung statt. Hier werden gemeinsam Ideen diskutiert, Anregungen für Fortbildungen in den Gauen ausgetauscht und gemeinsame Projekte beschlossen. In der Albvereinsstruktur stehen zwischen Präsidium und Gauen die Ämter der Hauptfachwarte für die jeweiligen Fachbereiche. Anstelle des früheren Hauptwanderwarts ist für das Wandern seit nunmehr vier Jahren der Arbeitskreis Wandern eingesetzt. Dem Arbeitskreis gehören neben Präsident Dr. Rauchfuß sechs Mitglieder und Karin Kunz von der Hauptgeschäftsstelle an. Sie haben sich folgende Aufgaben auf die Fahnen geschrieben:



Peter Herrmann



Manfred Goller

- Entwicklung zukunftsfähiger Projekte und Strategien wie z.B. Veranstaltungskonzepte oder der Wanderführerpool
- Unterstützung der Ortsgruppen und Gaue bei Fragen rund ums Wandern
- Erstellen von Publikationen und Veranstaltungsprogrammen wie z.B. Wandern +plus+ oder Ü30-Wandern
- Wanderberatung z.B. am Infostand bei der CMT oder auf Anfrage per Mail oder Telefon

Aber wer sind denn nun die Mitglieder des »AK Wandern«:

- Regine Erb ist stv. Vorsitzende und Wanderwartin in der Ortsgruppe Neuffen im Teck-Neuffen-Gau. Sie ist DWV-Wanderführerin®, Biosphärenbotschafterin Schwäbische Alb und zertifizierte Gesundheitswanderführerin
- Erich Haas ist Vorsitzender der Ortsgruppe Reudern, DWV-Wanderführer® und Biosphärenbotschafter Schwäbische Alb. Außerdem ist er Gauwanderwart und Gauvorsitzender im Teck-Neuffen-Gau.
- Peter Herrmann ist Mitglied in der Ortsgruppe Vaihingen Rohr im Stuttgarter-Gau und DWV-Wanderführer®
- Manfred Goller ist Wanderwart der Ortsgruppe Sickenhausen und Gauwanderwart sowie Internetbeauftragter und Koordinator »Lust am Wandern« im Lichtenstein-Gau
- Wolfgang Kirchner ist Vorsitzender der Ortsgruppe Plattenhardt im Stuttgarter-Gau
- Werner Schrade ist Mitglied in der Ortsgruppe Mehrstetten, DWV-Wanderführer®, Gauwanderwart und Gauvorsitzender im Erms-Gau.

Aber lassen wir sie doch einfach selbst zu Wort kommen. Wir haben sie gefragt, warum sie im »AK Wandern« sind, was ihnen Wandern persönlich bedeutet und warum sie überhaupt im Schwäbischen Albverein aktiv sind. Hier die Antworten:

Ich bin im »AK Wandern«...

Regine Erb: »weil... ich im Verein gerne etwas »beWegen«

möchte. Wandern ist im Trend, und mein Wunsch ist es, den Schwäbischen Albverein in seiner Außenwirkung »aufzuräumen«...«

Erich Haas: »weil... ich meine Erfahrungen als Wanderführer bei Gruppenwanderungen auf Ortsgruppenebene und bei überregionalen Angeboten der Heimat- und Wanderakademie wie auch bei Wandern +plus+ gerne einbringe.«

Peter Herrmann: »weil... mir vor allem an einem Konzept des Albvereins gelegen ist, mit dem Wanderer ohne Bindung an einen Verein für uns zu gewinnen sind. Selbstverständlich ist für mich auch eine Mitarbeit bei der Lösung der zentralen Themen des AK. Denn sie sind auch meine Themen.«

Manfred Goller: »weil... ich der Meinung bin, dass ich durch meine Tätigkeiten in der Ortsgruppe und im Gau das Team vom AK bei der Arbeit unterstützen kann und gleichzeitig von den Erfahrungen der anderen wiederum für meine Arbeit profitiere.«

Wolfgang Kirchner: »weil... ich mich da als Fürsprecher der Ortsgruppen sehe.«

Werner Schrade: »weil... ich meine langjährige Erfahrung gerne weiter geben möchte, um diejenigen, welche sich noch etwas schwer tun zu unterstützen, und weil ich selbst von den anderen profitiere.«

Wandern ist für mich...

Regine Erb: »...Entspannung, Entschleunigung, Freude, Spaß, ein Rezept für Gesundheit und manchmal auch Sport. Ich bin so gerne in der Natur unterwegs und teile meine Begeisterung mit den Menschen, die mit mir unterwegs sind. »Meine Liebe ist die Schwäbische Alb, do bin i drhoim ond des zeig i gern...«

Erich Haas: »... die Alternative zum Alltag. Bewegung an der frischen Luft und in der so vielfältigen Natur und Landschaft. Insbesondere unsere Schwäbische Alb ermöglicht nicht nur anspruchsvolle Wandertouren, sondern auch auf machbare



Werner Schrade



Erich Haas

Art das Erleben von kulturgeschichtlichen, landschaftlichen und botanischen Höhepunkten.«

Peter Herrmann: »... ein miteinander Gehen in Gruppen in der Landschaft. Wenn junge Menschen sich finden, sagen sie, wir gehen miteinander. Diese Aussage ist eine Umschreibung inniger und vielfältiger Gemeinsamkeiten. Dies trifft auch auf Gruppenwanderer zu.«

Manfred Goller: »... die natürlichste, umweltfreundlichste und schönste Art der Bewegung. Es gibt für mich nichts Schöneres als durch Wald und Flur zu wandern, die Seele baumeln zu lassen und die Schönheit der Natur zu genießen. Gerne bin ich auch unterwegs auf der Suche nach dem nächsten Fotomotiv. So habe ich schon mehrere schöne Landschaften kennengelernt, welche auf den ersten Blick nicht gleich als solche erkennbar sind.«

Wolfgang Kirchner: »... Fitness und Entschleunigung.«

Werner Schrade: »... die schönste Nebensache der Welt. Das Kennenlernen von anderen Regionen und Landschaften, Natur und Kultur begeistert mich jeden Tag auf das Neue.«

Ich bin gerne im Schwäbischen Albverein aktiv, weil...

Regine Erb: »weil... zusammen wandern Spaß macht. Der Schwäbische Albverein hat so viele Facetten. Von Natur- und Landschaftsschutz über Kultur- und Brauchtumpflege bis hin zur Pflege des Wanderwegenetzes. Für mich fühlt sich das wie ein 'ganzheitlicher' Verein an und da macht es Freude aktiv zu sein.«

Erich Haas: »weil... der Schwäbische Albverein mit seinen Gruppenangeboten viele Kontaktmöglichkeiten bietet und auch viele Möglichkeiten andere Wanderfreunde/innen kennenzulernen.«

Peter Herrmann: »weil... er der umfassendste Heimatverein ist. In dem Verein findet jeder seine Interpretation von Heimat und kann sich einer gleichgesinnten Gruppe anschließen, um seine Ziele zu verwirklichen.«

Manfred Goller: »weil... ich auch gerne in Gesellschaft bin. Im Schwäbischen Albverein habe ich die Möglichkeit dazu, sei es in der Ortsgruppe mit ihrem vielfältigen Programmangebot, auch im Gau und im Gesamtverein, wo ich immer eine passende Veranstaltung finde. Hier bin ich unter Freunden und Gleichgesinnten und kann in Gesellschaft meinem Hobby nachgehen.«

Wolfgang Kirchner: »weil... natürlich erstens viel gewandert wird. Wer offenen Auges durch unsere schöne Heimat wandert kann nicht anders, als diese zu beschützen und versuchen, deren Schönheit zu bewahren. Beruflich war ich sehr oft in weit entfernten Gegenden der Welt unterwegs. Lange Zeit kannte ich mich tausende Kilometer entfernt weit besser aus als vor meiner Haustüre, der Schwäbischen Alb oder dem Schönbuch. Das hole ich nun nach. Und weil zweitens der Schwäbische Albverein nicht nur ein Wanderverein ist, sondern ein sehr vielfältiger Landschaftsschützer und Kulturbewahrer, der auch unseren schwäbischen Dialekt zu bewahren versucht. Der manchmal rau sein kann, aber auch so Herzliches ausdrücken kann wie 'Du hascht aber a schees Zwetschgaxelzgeschle'.«

Werner Schrade: »weil... ich im Schwäbischen Albverein die Freundschaft und Kameradschaft erlebe, auf die ich im Leben großen Wert lege.«

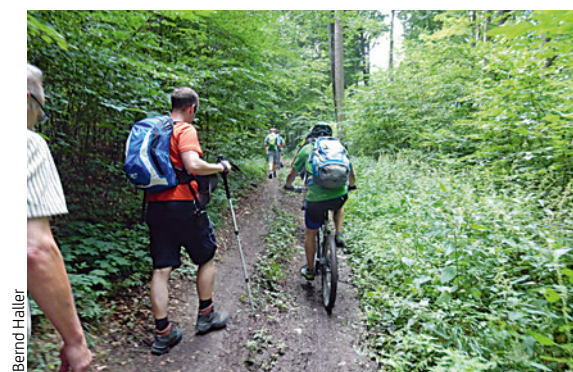
Wenn Sie zu den einzelnen Aufgabengebieten der AK-Mitglieder Fragen oder Anregungen haben, sind wir gerne für Sie da. Kontaktdaten unter wandern.albverein.net/kontakt. 🍷



Jotova | pixabay.de



Gerhard Stolz



Bernd Haller

Wanderer und Mountainbiker auf Wanderwegen

Von Annette Schramm und Martina Steinmetz

Während der Einschränkungen der Corona-Pandemie der vergangenen Monate strömten die Menschen in die Natur und entdeckten die heimatischen Gefilde. Auch nach den Lockerungen der Maßnahmen sind nach wie vor viele Menschen auf den Wanderwegen unterwegs, um die Natur zu genießen. Wandern erlebt einen regelrechten Boom, Jung und Alt entdecken die Möglichkeit, ihre Heimat zu Fuß zu entdecken.

Auch das Mountainbike-Fahren bekam durch diese Entwicklung großen Zulauf. So hat sich in den vergangenen Monaten auch die Zahl der Mountainbiker stetig erhöht.

Mountainbike-Fahrer nutzen gerne schmale Wege, insbesondere im Wald, um – nach ihren Aussagen – die Natur und den Sport zu genießen. Durch die E-Bikes erschließt sich dieser Sport auch für weitere Zielgruppen. Problematisch sind hier vor allem die schmalen Wanderwege, die auch von Wanderern genutzt werden:

Das Aufeinandertreffen der verschiedenen Erholungssuchenden auf schmalen Wegen führt dazu, dass sich Wanderer oftmals bedrängt fühlen. Auch die unterschiedlichen Geschwindigkeiten der Fortbewegung werden, insbesondere, wenn Senioren, Familien mit Kindern, Wanderer mit Hunden unterwegs sind, als Gefährdung wahrgenommen. Mountainbiker sind viel schneller unterwegs, was eine gemeinsame Nutzung eines schmalen Weges vor allem in schwierig einsehbarem Gelände gefährlich macht.

Laut Gesetz ist das Radfahren im Wald auf Wegen unter zwei Metern Breite in Baden-Württemberg nicht erlaubt. Diese Regel findet sich im Landeswaldgesetz §37, Nr. 3. Bereits 2013 wurde durch die Radfahrverbände eine Online-Petition ins Leben gerufen, um die »Zwei-Meter-Regel« abzuschaffen. Diese Petition war jedoch nicht erfolgreich. Im Zuge der allgemeinen Diskussion, die die Petition ausgelöst hat, hatte der Gesamtvorstand des Schwäbischen Albvereins einen Beschluss getroffen und das Ergebnis in einer Pressemeldung am 12. 11. 2013 dargestellt:

»Vor allem ältere Menschen und Kinder werden durch Mountainbiker verunsichert und leicht in Gefahr gebracht«, weiß Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß aus Erfahrung. »Der Schwäbische Albverein wendet sich deshalb ganz klar gegen eine Abschaffung der Zwei-Meter-Regelung«, so der Albvereinspräsident weiter. Wandern ist »in« und auf den vom Schwäbischen Albverein markierten

und gepflegten Wegen sind mehr Wanderer unterwegs denn je. Dass es rücksichtsvolle Radfahrer gibt, wird keineswegs bestritten, aber die Erfahrung zeigt leider, dass es der Mehrzahl von Mountainbikern vor allem auf Tempo ankommt. Berichte über nicht ungefährliche Begegnungen häufen sich.

Der Schwäbische Albverein hält auch 2020 an dieser Regelung und diesen Aussagen fest.

Wichtig wäre es jedoch auch nach Lösungen für sensible Gefahrenstellen zu suchen: Die Trails der Mountainbiker sowie die schmalen Wanderpfade sollten nach Möglichkeit räumlich getrennt werden. Dadurch käme es zu einer Entzerrung von Problembereichen und durch die Schaffung offizieller Strecken für Mountainbiker könnten die schmalen Wanderwege entlastet werden.

Nebenbei: Diese Wanderwege werden von zahlreichen Ehrenamtlichen in vielen arbeitsreichen Stunden gepflegt – ein häufiges Befahren mit Mountainbikes im steilen Gelände verursacht große Schäden am Weg. Das sollte vermieden werden! Wünschenswert wäre ein Miteinander in der Natur statt ein Gegeneinander – das funktioniert nur mit einer Trennung der Nutzergruppen in Gefahrenbereichen schmaler Wege.

Auf der Homepage des Schwäbischen Albvereins haben wir einen »Kummerkasten« eingerichtet. Hier besteht die Möglichkeit, fehlende Markierung und Probleme auf einem Wanderweg direkt zu melden. Nutzen Sie diese Möglichkeit, um konkret auf Gefahrenbereiche aufmerksam zu machen. Vielleicht lässt sich vor Ort eine Lösung finden! Oder Sie wenden sich direkt an die Untere Forstbehörde – sie ist der behördliche Ansprechpartner zu dieser Problematik. ♣



Blick von Gschwend zum Hagbergturm

Reinhard Wolf

Unterwegs im Schwäbisch-Fränkischen Wald

Luftige Höhen, schöne Aussichten

Von Hans Mattern, Theo Simon und Reinhard Wolf

Zwischen dem Mittleren Neckarraum im Westen, der Hohenloher Ebene im Norden sowie der Schwäbischen Alb im Süden liegt der Schwäbisch-Fränkische Wald. Er gliedert sich (im Uhrzeigersinn, beginnend im Norden) in die Waldenburger Berge, den Mainhardter Wald, die Limpurger und Ellwanger Berge, den Murrhardter und Welzheimer Wald, die Berglen, die Löwensteiner und Heilbronner Berge und ist rund 2.000 km² groß.

Das überaus abwechslungsreiche Landschaftsbild des Schwäbisch-Fränkischen Waldgebiets lädt zu ebenso abwechslungsreichen Wanderungen ein. Wälder, Rodungsinseln, Schluchten und Höhen bieten unterschiedlichste Eindrücke und Erlebnisse – ein Aussichtspunkt, und derer gibt es nicht wenige, gehört eigentlich zu jeder Wanderung. Diesen aussichtsreichen, luftigen Höhen, allesamt zwischen 550 und 590 m Meereshöhe, gilt im Folgenden unser Hauptaugenmerk. Wer wandert, will etwas erleben. Und er will auch etwas über Natur, Landschaft und Kultur wissen.

Werden und Vergehen von Bergen und Tälern

Es ist immer gut, etwas über den geologischen Aufbau einer Landschaft zu wissen und sich darüber im Klaren zu sein, dass diese nicht immer so aussah wie heute und sich ihr Aussehen auch weiter wandeln wird, wenngleich in Vorgängen, die über unser Menschenalter größtenteils weit hinausgehen.

Der Schwäbisch-Fränkische Wald ist Keuperland und Teil der süddeutschen Schichtstufenlandschaft. Als Keuper bezeichnet man die obere, »jüngste« Gruppe der Trias (Buntsandstein, Muschelkalk und Keuper). Die Keupergesteine wurden bei uns in einem Tiefland, dem Germanischen oder Mitteleuropäischen Becken, abgelagert, das von Festländern

umgeben war. Da das Tiefland im Laufe der Zeit absank, bei uns 250 bis 400 m, füllte sich das Becken mit Sedimenten von den Festländern her. Die Art der abgelagerten Gesteine war hauptsächlich vom Klima und den Reliefunterschieden abhängig. Lag die Oberfläche des Beckens unter Meeressniveau und bestand ein Zugang zum Meer im Süden, was während der unteren Schichten des Keupers häufiger der Fall war, so lagerten sich Karbonatgesteine (Kalk-, Dolomitsteine), Sulfatgesteine (Gips, Anhydrit), und auch tonige Gesteine und Salz ab. War ein großer Reliefunterschied zu den angrenzenden Festländern gegeben, so wurden durch Flüsse und Schichtfluten sandige Verwitterungsmassen ins Becken geschüttet. Im unteren Teil des Keupers (Lettenkeuper bis einschließlich Schilfsandstein) kamen die Sedimente von Norden (Skandinavien, Baltikum, Erzgebirge), weshalb man diesen Teil auch Nordischen Keuper nennt. Der darüber liegende Vindelizische Keuper, Untere Bunte Mergel (Steigerwald-Formation) bis Rhät, erhielt seinen Namen vom Vindelizischen Land (Abtragungsgebiet, das sich von Oberbayern bis weit nach Böhmen hinein erstreckte), von dem der Großteil der Sedimente in den süddeutschen Beckenteil geschüttet wurde. Bei geringen Reliefunterschieden wurde das Becken mit tonigen



Reinhard Wolf

Die Hohe Brach mit Funkturm erhebt sich über die Umgebung.

Gesteinen aufgefüllt, öfters sammelte sich Wasser auch in tieferen Beckenteilen und blieb längere Zeit als See erhalten. Karbonatbänke, wie z.B. die Lehrbergbänke oder die Gaildorf-Bank mit einem durchaus beachtlichen Fossilbestand, konnten so entstehen, ja sogar Gips und Salz. Im oberen Teil des Keupers, dem Rhät, nahm das Meer wieder langsam Besitz vom Becken. Die Tone und Sandsteine des Rhäts leiten so zu den marinen Ablagerungen des Schwarzzuras (Unterjura, Lias) über. Diese bestehen aus sehr fossilreichen Kalk- und Tonsteinen, in denen die für den Jura bekannten Ammoniten vorkommen.

Die Schichtenfolge des Keupers mit ihrem oftmaligen Wechsel der Gesteine könnte dazu verleiten zu meinen, dass im Keuper ganz schön was los war. Das stimmt sicher für bestimmte Zeiten, als das große Flusssystem von Norden die Schilfsandstein-Sedimente zu uns brachte oder danach Schichtfluten das heiße und trockene Land mit Sand und Ton überfluteten. Doch in langen Zeiträumen geschah, was die Sedimentation anbelangt, nichts. Dies hat langandauernde Schichtlücken hinterlassen. Insbesondere auch dann, wenn während dieser Zeit das zuvor angelieferte Sediment schon wieder erodiert wurde. Langandauernde Schichtlücken liegen an der Basis des Schilfsandsteins, des Stubensandsteins (Löwenstein-Formation) und im Knollenmergel (Trossingen-Formation). Während der heißen Zeiten der Nichtsedimentation trocknete im wüstenhaften Klima das Land aus,

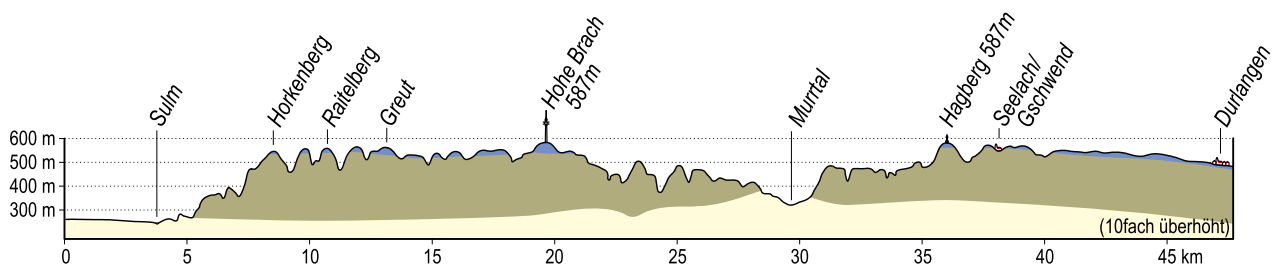
Trockenrisse entstanden. Wenn man zu dieser Zeit etwa beim heutigen Städtchen Löwenstein im Becken gestanden wäre und um sich geschaut hätte, dann hätte man nur flaches, weites und heißes Land gesehen, ohne irgendeine Erhebung am Horizont zu erblicken.

Auf die Pflanzen- und Tierwelt des Keupers müssen wir noch einen Blick werfen. Es wuchsen hauptsächlich Nadelbäume, Schachtelhalme und Farne. Im Lettenkeuper und im Rhät kamen sie häufiger vor. Für Wirbeltierfunde sind einige Orte im Schwäbischen Wald bekannt, teilweise sogar weltberühmt geworden. Beispielhaft sei erwähnt Gaildorf mit dem Mastodonsaurus giganteus, dem größten Lurch aller Zeiten. Nicht zu vergessen Bauersbach bei Kupferzell und Eschenau bei Vellberg am Rand des Keuperberglands.

Unser gewohntes Landschaftsbild ist das Ergebnis der Abtragung durch fließendes Wasser. Nach der Ablagerung der beschriebenen Keupergesteine senkte sich das Sedimentationsgebiet weiter bis in den späten Jura hinein. Schichten in einer Mächtigkeit von etwa 700 m wurden nach der Keuperzeit abgelagert, diese sind im Albvorland und auf der Schwäbischen Alb zum Teil noch erhalten. Vor etwa 150 Millionen Jahren musste sich das Meer zurückziehen, weil sich das Sedimentationsbecken nun hob und zu Land wurde. Die Hebung Süddeutschlands hatte ihre Ursache einem Vorgang zu verdanken, der bis heute anhält: der Bewegung Afrikas auf Europa zu. Dies bewirkte, dass sich im Bereich der Alpen der afrikanische Krustenteil auf den europäischen schob und somit die südliche europäische Platte nach unten drückte. Dies führte zu einer Ausgleichbewegung weiter im Norden, eben der langsamen, aber lange anhaltenden Hebung Süddeutschlands nördlich der Donau. Mit dem Ergebnis, dass heute die Schichten nach Süden bis Südosten geneigt sind. Die Neigung der Schichten und der Gesteinsaufbau sind wichtige Voraussetzungen für die Ausformung der Landschaft seit dem Ende der Jurazeit. Aus der flachen Landschaft entwickelte sich bis heute das, was wir eine Schichtstufenlandschaft nennen: Eine »Landschaftstreppe« von Nordwesten bis Südosten, beginnend mit der Buntsandsteinschichtstufe im Odenwald, der Muschelkalkschichtstufe im Bauland, verschiedenen Keuperschichtstufen im Schwäbisch-Fränkischen Wald, der Schwarzzura-Schichtstufe und schließlich dem Albtrauf im Süden. Diese Schichtstu-



Geologische Übersicht des Schwäbisch-Fränkischen Waldes mit Einteilung der geologischen Einheiten nach geomorphologischen Gesichtspunkten. Karte vereinfacht nach der Geologischen Übersichtskarte von Baden-Württemberg 1:200.000. – Deutlich werden die inselhaften Restvorkommen des Schwarzjuras nördlich des Murr- und Kochertales. Im Gegensatz bildet der Schwarzjura im Welzheimer Wald nahezu flächendeckend die Deckschicht.



Geolog. Schnitt durch das Keuperbergland des Schwäbisch-Fränkischen Waldes, stark vereinfacht. Bemerkenswert: die dünne (hellblaue) Schwarzjura-Deckschicht über den mächtigen (grün-braunen) Keuperschichten. Auch hier wird die inselhafte Verbreitung des Schwarzjuras nördlich des Murrtales und die flächige Verbreitung im Welzheimer Wald deutlich. Sobald die widerstandsfähige Deckschicht zerstört ist, hat die Erosion leichtes Spiel.

fen sind nichts Statisches: Bäche und Flüsse nagen an ihnen und tragen ständig Material ab – wir können das an jedem Bächlein sehen. Je nach Widerstandsfähigkeit der jeweiligen Schicht und Gefälle des fließenden Wassers geht dieser Abtragungsvorgang schneller oder langsamer vor sich und dies schlägt sich im Landschaftsbild nieder.

Löwensteiner Berge, Mainhardter und Welzheimer Wald haben unterschiedliche Landschaftsformen. Diese haben ihre Ursache in der von Norden nach Süden fortschreitenden Schichtstufenentwicklung: Die nördlich gelegenen und nach Norden und Westen entwässernden Löwensteiner Berge sind tief zertalt, die Höhenunterschiede können bis zu 200 m betragen. Die höchsten Höhen sind nur noch sehr kleinflächig mit Schichten aus dem Schwarzjura bedeckt. Die kleinen Flächen sind übrigens etwa in Nord-Süd-Richtung angeordnet: ein Hinweis auf die alte Entwässerungsrichtung von Nord nach Süd (siehe unten). Der Mainhardter Wald ist weniger tief zertalt. Seine Bäche und Flüsse fließen in alle Richtungen ab und die Schwarzjuraflächen und damit höchsten Höhen sind ausgedehnter. Der Welzheimer Wald entwässert hauptsächlich nach Süden und Osten, ist am wenigsten tief zertalt und

hat den höchsten Anteil an Schwarzjura-Flächen. Man kann die Unterschiede also sehr einfach formulieren: In den Löwensteiner Bergen ist der Abtragungsprozess am weitesten, im Welzheimer Wald weniger weit fortgeschritten. Auch die Flusssysteme veränderten sich sehr stark; entscheidend dafür war und ist die jeweils herrschende Vorflut, also das Gefälle und die Entfernung zum Meer. Noch zu Beginn des Tertiärs, also vor 66 Millionen Jahren, flossen alle Flüsse im heutigen Baden-Württemberg nach Süden zu einem Meer im Alpenraum. Als jedoch vor 50 Millionen Jahren der Oberrheingraben einzubrechen begann, änderten sich die Vorflutverhältnisse: Die zum Rhein hin orientierten Gewässer gewannen an Erosionskraft und tieften sich ein, die nach Süden fließenden Gewässer wurden träger und füllten teilweise gar ihre ursprünglich tieferen Täler wieder mit Schotter auf. Als Ergebnis dürfen wir feststellen, dass



die zum Rhein orientierten Flüsse immer weiter in das nach Süden entwässernde Flusssystem vordringen und an Einzugsgebiet gewannen. Der Unterschied der Talformen zum Rhein bzw. zur Donau abfließender Gewässer ist nördlich und südlich der Wasserscheide im Raum Kaisersbach – Gschwend besonders deutlich und gut zu erkennen. Dort haben sich die alten, im nach Süden entwässernden Flusssystem entstandenen flachen Tal- und Geländeformen noch erhalten. Zug um Zug werden sie aber durch das rheinische Gewässernetz »angenagt«; dabei entstehen steile Schluchten. Wenn man unsere Landschaft mit offenen Augen durchwandert, kann einem nicht entgehen, dass geologische Vorgänge weiterhin wirken: Erodieren wird nach wie vor, was man an Rutschungen und der Sedimentfracht der Flüsse nach stärkeren Regenfällen sehen kann. Die Frage stellt sich: Wie wird unsere Landschaft aussehen, beispielsweise in etwa 10 Millionen Jahren? – Genau kann man das nicht vorhersagen, weil die Einflüsse auf die Gestalt der Erdoberfläche sehr verschieden und sehr variabel sind: Klima und Tektonik spielen dabei die Hauptrolle. Aber dass die Entwicklung weitergeht ist sicher. Die Jagst wird vielleicht in der Nähe des Nördlinger Rieses entspringen, der Kocher südlich von Heidenheim. Es kann allerdings sein, dass der Kocher bei Unterrot der heutigen Rot nach Westen folgt, weil die Murr als der erosionskräftigere Fluss die Rot und den Kocher »annagt« und umlenkt. Vielleicht tut selbiges auch die Rems und lenkt den Oberlauf des Kochers zwischen Aalen und Essingen nach Westen um. Man weiß es nicht, und derartige Änderungen können von uns Menschen Gottseidank nicht beeinflusst werden. Wir können die Landschaftsentwicklung der Vergangenheit auf unseren Wanderungen an vielen kleinen Beispielen, vor allem in den scharf eingeschnittenen Klingen im Nordteil des Schwäbisch-Fränkischen Waldes und andererseits an den eher gemächlich dahinfließenden Bächen im südlichen Teil gut beobachten. So etwas macht das Wandern schön und interessant!

Kaisersbach von Süden; die Schwarzjura-Hochfläche ist nahezu eben. Die Täler nach Süden sind flach, jenseits des Ortes gibt es hingegen tiefe Schluchten.

Landschaftliche Eigenheiten des Schwäbisch-Fränkischen Waldes

Zwei ganz unterschiedliche Betrachtungsweisen gibt es, schaut man den Schwäbisch-Fränkischen Wald »von außen« an: Vom Neckarland und von der Hohenloher Ebene aus steht das Waldgebiet wie eine Mauer vor einem, bekrönt hin und wieder von Burgen und Schlössern (zum Beispiel Lichtenberg bei Oberstenfeld, Waldenburg) oder Türmen (Stocksberg, Einkorn, Burgberg). Nähert man sich dieser Mauer, löst sie sich in zahlreiche Vorsprünge, Täler und Einbuchtungen auf. Das Sulmtal und die Kocherbucht sind zwei besonders bemerkenswerte Einschnitte in der »Mauer«. Straßen und Wanderwege führen meist durch die Täler hinauf auf die Höhe und man erkennt schnell: Das ist in der Regel kein Plateau, das einen oben erwartet, sondern ein durchaus hügeliges Waldland, aus dem einzelne Höhen aufragen – eben die höchsten Höhen, die wir uns ein wenig genauer anschauen wollen.

Die andere Betrachtungsweise ist die von Süden, vom Albrauf aus: Da schaut man auf den Schwäbisch-Fränkischen Wald nicht gerade hinunter, aber er breitet sich flächig breit vor einem aus. Man sieht Wald, Wald und nochmals Wald, nur hin und wieder unterbrochen von einem weiß leuchtenden Wasserturm, ein paar Häusern oder neuerdings ein paar Windrädern. Diese verschiedene Wahrnehmung des Schwäbisch-Fränkischen Waldes von Westen und Norden einerseits und aus südlicher Richtung andererseits ist ganz charakteristisch für dieses Wandergebiet und hängt mit den Schichtstufen des Keupers und des Juras zusammen. Macht man sich das richtig klar, erlebt man die Landschaft mit anderen Augen. Oft sieht man schon auf den ersten Blick, dass die nach Norden gerichteten Täler V-förmiges Profil und geradezu schroffe Talformen haben, während die nach Süden gerichteten eher gerundete, flache Formen aufweisen. Ja, und auch die Höhen weisen charakteristische Züge auf: Im Norden, wo der Stubensandstein (Löwenstein-Formation) weithin das Dach des Schwäbisch-Fränkischen Waldes bildet, überragen gerundete Kuppen, oft mit einem Schwarzjura-Dach, das Relief. Gegen Süden nehmen die Höhenunterschiede zu, zunächst finden sich einzelne, unzusammenhängende Kuppen, etwa im Raum Großerlach. Im Welzheimer Wald bildet das Schwarzjura-Dach nahezu ebene Flächen (Beispiele Frickenhofer Höhe, Umgebung von Kaisersbach und Welzheim). Hier nun bildet der Schwarzjura eine +/- 20 Meter mächtige Deckschicht, und die weist eine Eigentümlichkeit auf: Sie ist widerstandsfähiger als die



Peter Wolf

darunterliegenden und auch widerstandsfähiger als die (bereits abgetragenen) darüber liegenden Schichten. So kommt das unterschiedliche Aussehen der Höhen zustande: Im Norden die Hügel, im Süden die Verbnungen. Und noch eine Eigentümlichkeit fällt auf, wenn man einmal darauf hingewiesen worden ist: Die Schwarzjura-Deckschicht bricht in der Regel schroff ab, bildet eine 20 Meter hohe Steilböschung, die sehr oft bewaldet ist. Und unterhalb dieser Steilstufe das nächste Charakteristikum: oft wellige Hänge mit schräg stehenden Obstbäumen, sowie Straßen mit gerissenem, vielfach geflicktem Asphaltbelag. Die Tone des Knollenmergels, der zu Rutschungen neigt, bringen das Schwarzjura-Dach langsam aber sicher von den Rändern her zum Einsturz.

Die charakteristischen Landschaftsformen des Schwäbisch-Fränkischen Waldes beeinflussen seit Urzeiten die Besiedlungsgeschichte, sie bestimmen seit jeher die Verteilung von Wald und landwirtschaftlich nutzbarer Fläche, und sie machen den Abwechslungsreichtum dieses Wanderggebietes aus.

Auf zu den höchsten Höhen

Sechshundert Meter Meereshöhe erreicht der Schwäbisch-Fränkische Wald nirgends, aber weit verfehlt er diese Marke nicht, überschreitet er doch immerhin an zahlreichen Stellen 550 m. Die höchsten Höhen verteilen sich über das ganze Gebiet. Manche sind von weit her sichtbar wie die Hohe Brach mit ihrem 133 m hohen Fernmeldeturm, der Hagberg mit Aussichtsturm oder der Hohenberg mit der Kirche. Andere wie eine namenlose Waldhöhe bei Sechselberg oder den Steinberg südlich von Wüstenrot nimmt man kaum wahr und wird sie deshalb auch kaum als Wanderziel wählen, zumal sie keine Ausblicke gewähren. Kaisersbach, Ellenberg und Frickenhofen liegen auf über 550 m Meereshöhe, alle anderen größeren Ansiedlungen darunter. Mehrere andere Höhen, die nicht ganz das »Gardemaß« von 550 m erreichen, sind als Wanderziele keineswegs zu verachten; einige wollen wir doch anführen: Der Stocksberg (540 m) ist einen Besuch wert, ebenso der Juxkopf bei Spiegelberg (533 m) mit Albvereins-Aussichtsturm oder der Flinsberg bei Oberrot (535 m), der mit der geologischen Besonderheit eines Feuersteinvorkommens aufwarten kann. Schließlich seien der Crailsheimer Burgberg (535 m) und das Steinknickle bei Neuheiten (527 m), beide mit Aussichtstürmen des Schwäbischen Albvereins, nicht vergessen. Auch die Römer haben einen markanten Punkt in den Limes eingebaut, den Heidenbuckel bei Grab (536 m).

Blick von Eigenzell bei Ellwangen zum Hohenberg, der als Insel die weiten Wälder des Virngrunds überragt.

Im Folgenden seien einige Höhen, die 550 m übertreffen – alle lohnende Wanderziele – von Osten nach Westen fortschreitend, angeführt.

Ellenberger Höhe

Im östlichen Virngrund liegt Ellenberg (572 m) auf einer aussichtsreichen Hochfläche des Schwarzjuras im Bereich der Wasserscheide Rhein/Donau. Sie erreicht in ihrem spornartigen Ausläufer gegen Westen, dem Hornberg, 584 m. Er ist damit der höchste Punkt des Virngrunds bzw. der Ellwanger Berge und die dritthöchste Anhöhe des Schwäbisch-Fränkischen Waldes überhaupt. Es ist ein schöner Spaziergang dort hinaus, zuerst entlang des Waldrandes, dann innerhalb des Waldes, reizvolle Ausblicke bzw. Durchblicke bietend. Die Autobahn Ulm – Würzburg durchschneidet zwar dieses sonst unberührte Waldgebiet, quert aber immerhin den Bergrücken in einem Tunnel. Die Gegend um Ellenberg ist ein Paradebeispiel für die Schichtstufen-Rückverlegung. Die Schichtstufe wird hier von der Rot, die über Sechta zur Jagst führt, von hinten ausgeräumt. Bald wird dieses rheinische Flusssystem die Schichtstufe, auf der Ellenberg liegt, abgetragen haben und die vorderste Schichtstufe wird dann zum Rand der Traufbucht der Rot. Die Schichtstufe wird also nicht »zurückgewandert«, sondern »zurückgesprungen« sein.

Hohenberg bei Rosenberg

»Als Mittelpunkt der Ellwanger Gegend steigt der Hohenberg... in sanfter Pyramide einzeln empor – und ringsum der das Gemüt befreiende Blick an die fernen, blauen Gebirgsränder der Schwäbischen Alb im Süden, der fränkischen Berge im



Reinhard Wolf

Typische Merkmale der höchsten Höhen des Keuperberglandes: Links die ackerbaulich genutzte Ebene des Schwarzjuras, in Bildmitte die Steilstufe des Schwarzjuras, meist bewaldet, rechts Knollenmergelhang, oft Obstbaumwiese (oben). Knollenmergelhang bei Gschwend-Rotenhar: ständig in Bewegung, schräge Bäume, umgedrückte Viehzäune ... (rechts).

Norden, davor, tannendunkel und schluchtenreich das große Gebiet des Virgundwaldes«. Treffender lässt sich die landschaftliche Wirkung des Hohenbergs kaum charakterisieren als durch dieses Zitat von Eduard Paulus aus dem späten 19. Jhd. Er bildet die markanteste Erhebung im östlichen Schwäbisch-Fränkischen Wald, dem zudem die Kirche auf dem Lias-Gipfel besonderen Rang verleiht. Ein lindenbeschatteter Stationenweg führt hinauf (570 m). Die Kirche geht auf ein im 12. Jhd. gegründetes Priorat – Nebenkloster von Ellwangen – zurück, wurde aber gegen Ende des 19. Jhds. tiefgreifend restauriert. Unverändert blieb vor allem das romanische Portal auf der Nordseite; Kunstwerke aus unserer Zeit sind die farbenfrohen Glasfenster von Sieger Köder. Man kann sich auf einen Spaziergang vom Ort hinauf beschränken und dort von schattigen Bänken die Aussicht zur Alb genießen. Auf dem Hohenberg kreuzen sich aber auch zwei Albvereinswege, auf denen man die weiten, stillen Wälder der Umgebung durchstreifen kann.

Büchelberger Grat bei Pommertsweiler

Ein ganz anderes Gesicht zeigt das nächste Ziel. Allzu kühn mag der Name klingen, aber es handelt sich doch um eine recht schmale, mehrere Kilometer lange, von Südosten gegen Nordwesten allmählich auf 555 m (Höfenberg) ansteigende, landwirtschaftlich geprägte Schwarzjura-Hochfläche. An einigen Stellen bietet der »Grat« Ausblicke zur Alb und ins Waldland. Zwischen Straßdorf und Vorderbüchelberg kommt der Wanderer auf markiertem Weg an einer Stelle vorbei, wo man Erosion anschaulich erleben kann: Rutschungen an der Schwarzjura-Steilstufe im Wald bewirken, dass das



Reinhard Wolf

Sträßchen schon mehrfach abgestürzt ist und abgesichert werden musste. Am nordseitigen Fuß des Büchelberger Grats entspringt in weg- und steglosem, abgeschiedenem Wald die Bühler; als »Berrothsbrunnen« ist die Quelle bekannt und in den Wanderkarten eingezeichnet.

Altenberg

Zeichnet den Hohenberg seine Kirche vor den anderen Höhen des Schwäbisch-Fränkischen Waldes aus, so ist doch sein weniger bekannter, nur 11 km entfernter Nachbar, der Altenberg östlich von Sulzbach am Kocher (565 m), ein nicht minder lohnendes Wanderziel. Er erhebt sich aus ländlicher, wenig berührter Umgebung; sein neuer, recht modern gestalteter, geradezu futuristisch anmutender Turm gewährt eine ähnlich bemerkenswerte Aussicht. Der Turm ist unverschlossen und immer zugänglich; der Aufstieg lohnt sich: Mit ihren einprägsamen Formen bieten die Vor- und Randberge der östlichen Alb, allen voran die Kaiserberge, einen unverwechselbaren Anblick. Im Norden sieht man Waldenburg, im Osten die Schönenberg-Wallfahrtskirche bei Ellwangen und die Kapfenburg am Albtrauf bei Lauchheim. Geologisch ist der Altenberg eine kleine Schwarzjura-Insel im Keuperland. Wanderer, aber auch Radfahrer, können von hier aus nahezu unbegrenzt Wanderungen bzw. Fahrten unternehmen; mit dem Rad kann man beispielsweise sehr angenehm nahezu ununterbrochen durch Wald bis zum Einkorn bei Hessental radeln (20 km).



Reinhard Wolf

Frickenhofer Höhe

Der Schwarzjura-Rücken der Frickenhofer Höhe erhebt sich von Westen (Gschwend), Norden (Kochertal) und Südwesten her gesehen markant über das Keuperland. Schon von fern, z.B. vom Crailsheimer Burgberg, lässt sie sich erkennen. Entsprechend weit ist die Sicht, die sie von vielen Stellen aus bietet, am schönsten von ihrem schmal zulaufenden nordwestlichen Ende, dem Bergsporn Hohentannen (565 m). Man erreicht ihn vom Ort Frickenhofen ausgehend bequem auf einem Feldweg. Weit geht der Blick in die Haller Bucht; mit einem Fernglas kann man die Lastwagenkolonnen auf der Kochertal-Autobahnbrücke erkennen. – Der Schwäbisch-Fränkische Wald zeigt von fern weiche Oberflächenformen. Schroffere Züge, felsige Partien zumal, traut man ihm beim ersten Anblick kaum zu. Und doch fehlen solche nicht! Vom nordöstlichen Teil abgesehen, verbergen sich in den Wäldern an recht vielen Stellen Felsbildungen. Gleich unterhalb des Aussichtspunkts Hohentannen lässt sich eine solche erleben: die Teufelskanzel. Die Arbeit von Wasser und Frost hat im oberen Stubensandstein (»Höhlensandstein«) Felsen freigelegt, die an eine Kirchenkanzel zu erinnern vermögen. Man erreicht den idyllischen Fleck auf dem geteerten Feldweg hinunter in Richtung Rotenhar; von diesem zweigt ein Pfad in den Wald ab, der auf Treppen und Bohlenwegen zur Kanzel führt. Beachtenswert ist dort, wo der Pfad abzweigt, eine Viehweide mit Erdwülsten und schräg stehenden Obstbäumen – ein typischer Knollenmergel-Rutschhang.

Hagberg

Die Hohe Brach bei Grab und der Hagberg westlich von Gschwend müssen sich den Rang, höchster Punkt des Schwäbisch-Fränkischen Waldes zu sein, teilen; beide Trigonometrischen Punkte – der Stein am Hagberg steht links vom Turmeingang – sind 586,9 m hoch. Da aber die Hohe Brach durchweg im Wald liegt und der Fernmeldeturm nicht öffentlich zugänglich ist, kommt dem Hagberg

Gschwend-Rotenhar am Fuß des Bergsporns Hohentannen. Der Ort auf sicherem Fundament des Stubensandsteins, darüber ein Knollenmergel-Rutschhang, ganz oben die Steilstufe des Schwarzjuras.

zurecht der Ruf als Höchstem des Wandergebietes zu. Die Aussicht vom Hagbergturm wird als eine der schönsten – wenn nicht die schönste – im ganzen Schwäbisch-Fränkischen Wald gerühmt. Sie im Einzelnen darzustellen hieße, fast alle Teile des Schwäbisch-Fränkischen Waldes aufzuzählen. Der Nordrand der Alb mit ihren Vorbergen ist bis zur Teck und sogar darüber hinaus zu sehen. Die Schwarzjurakuppe des Hagbergs ragt aus seiner Umgebung dank seines charakteristischen, 1901 vom Schwäbischen Albverein erbauten Turms heraus (im Sommer sonntags geöffnet, ansonsten Schlüsseldienst, siehe Anschlag an der Türe).

Greut bei Vorderbüchelberg

Unter den Schwarzjurainseln auf den Löwensteiner Bergen sei als Beispiel ein Besuch des Höhenrückens Greut (555 m) südlich von Vorderbüchelberg empfohlen. Ein Gefühl von Weltferne und zugleich von Geborgenheit erfüllt den Wanderer auf dieser siedlungsfreien Rodungsinsel, die man auf guten Wegen vom Wanderparkplatz »Seewiese« bei Vorderbüchelberg erreichen kann. Ausblicke durch den Waldsaum geben den Blick auf andere Höhen der Löwensteiner Berge frei. Nahebei hat der Bodenbach eine teilweise felsige, romantische Schlucht in den Stubensandstein gerissen (Naturschutzgebiet), die ihren Anfang direkt beim Parkplatz »Seewiese« nimmt. Der Georg-Fahrbach-Wanderweg führt durch die Schlucht, die allerdings im Winterhalbjahr und bei Regenwetter nicht ganz einfach zu begehen ist. Gleiches gilt für die Tobelschlucht (Dendelbachtal) und den Hohlen Stein, die etwas weiter in Richtung Großhöchberg zu finden sind. Wer sie bei Nässe durchwandert, hat anschließend Mühe, seine Schuhe sauber zu bekommen, denn der Knollenmergelton, der in der einen wie der anderen Schlucht im obersten Teil ansteht, haftet sehr gut.

Raitelberg und Stangenberg bei Wüstenrot

Wir wollen die Vorschläge zur Erkundung der höchsten Höhen mit einem Spaziergang zum Raitelberg und zum Stangenberg im Westen von Wüstenrot beschließen. Man ahnt hier eigentlich nicht, dass man in gleicher Höhenlage wie beispielsweise dem Aussichtspunkt Hohentannen (s.o.) steht. Auf beide Waldhöhen kann man nur über Pfade gelangen; die Aussicht ist beschränkt, aber ein Spaziergang, der dann in der »Pfaffenklinge« an den Stollenlöchern der früheren Versuche, Silber abzubauen, oder bei der bekannten Wellingtoniengruppe vorbeiführt, ist dennoch lohnend. 🐾



Karin Kunz

Wanderführerausbildung

Ein lohnenswerter Aufwand

Von Karin Kunz

So sieht es auf der Hauptgeschäftsstelle aus, wenn eine Wanderführerausbildung bevor steht. Taschen mit Lehrgangsmaterial wie Handbücher, top. Karten, Skriptmappen, Geräte und Equipment und die Unterlagen, die die Lehrgangsleitung benötigt. Da kommt bei 20 Teilnehmenden ganz schön viel zusammen. Genauso wichtig ist die Vorbereitung des Teams – wechselnde Lehrgangsorte setzen voraus, dass sich die Referierenden auf jeden Kurs gründlich vorbereiten: Wo ist eine gute Stelle, um mit der Karte zu arbeiten oder mit dem Kompass zu peilen? Wie sind die geologischen Grundlagen am Lehrgangsort? Welche Baustile kann man dort zeigen? Welche Lebensräume, Biotope, Kulturlandschaftselemente sind auffällig?

Als Leiterin der Heimat- und Wanderakademie für den Schwäbischen Albverein bin ich bei jedem Kurs aufs Neue dankbar und stolz, wie flexibel »mein Team« ist, und wie wichtig es allen ist, für die Teilnehmenden bestens vorbereitet zu sein.

Dazu gehört auch die Erstellung der beiden Handbücher für die Wanderführerausbildung, die die kompletten Themen des Rahmenplans abdecken und auch im Anschluss an die Ausbildung als Nachschlagewerk gute Dienste tun. Auch hierfür zeichnen Ehrenamtliche verantwortlich – ein Redaktionsteam von fünf bis acht Personen kümmert sich seit Jahren darum, die Handbücher auszuarbeiten und ständig zu aktualisieren.

Die Kosten für die Wanderführerausbildung werden zu einem großen Teil von Landesmitteln bezuschusst, aber auch

der Schwäbische Albverein trägt einen erheblichen Anteil. Trotzdem geht es nicht ohne Teilnehmerbeiträge. Diese sind gestaffelt (Nichtmitglieder zahlen mehr als Mitglieder, und Mitglieder, die sich über die Ortsgruppe anmelden, erhalten einen weiteren Preisnachlass), da wir die Teilnehmenden motivieren möchten, ehrenamtlich in unseren Ortsgruppen aktiv zu werden.

Aber nun stellt sich ja wirklich langsam die Frage – wofür dieser ganze Aufwand? Als Akademieleiterin bin ich selbstverständlich der Meinung, dass sich die Teilnahme an der Ausbildung zum DWV-Wanderführer/-in ® auf jeden Fall lohnt: Für den Teilnehmenden selbst bietet die Wanderführerausbildung Wissenserweiterung in ganz vielen unterschiedlichen Bereichen, Sicherheit bei der Planung und Durchführung von Wanderungen und neue Ideen für die Wandergestaltung. Darüber hinaus sorgt ein Zertifikat sicherlich für mehr Selbstbewusstsein und dadurch für ein sichereres Auftreten vor der Wandergruppe und nicht zuletzt für viele neue Kontakte im Verein. Die Ortsgruppen bekommen dadurch neue Impulse für ihre Programme, professionelle, fachkundige und interessante Wanderangebote und dadurch ein attraktives Erscheinungsbild. Und der Verein insgesamt profitiert ebenfalls durch ein vielfältiges interessantes Programm – überregional und in den Ortsgruppen, mit dem viele verschiedene Zielgruppen angesprochen werden können, und hat damit eine positive Außendarstellung und gute Möglichkeiten zur Mitgliederwerbung. 🍷

Internetauftritt des Schwäbischen Albvereins 20 Jahre im Netz

Von Dieter Weiss, Hauptfachwart für Internet

Für den Schwäbischen Albverein, welcher auf über 130 Jahre zurückblicken kann, sind sicherlich 20 Jahre kein Zeitraum, der besonders gewürdigt werden muss. Trotzdem war es für die Teilnehmer am Landesfest 2000 in Waiblingen eine kleine Überraschung, als der damalige Präsident Peter Stoll verkündete, dass es nun auch beim Schwäbischen Albverein eine Präsentation im Internet gibt. Neben der Albvereinsjugend waren auch schon einige wenige Ortsgruppen etwas früher im Internet vertreten.

Oftmals haben sich damals nur die »Spezialisten« an das Medium Internet herangewagt. Eine der Hauptaufgaben bestand darin, den Gauen und Ortsgruppen Hilfsmittel an die Hand zu geben, damit diese eigene Internetauftritte erstellen konnten. Zahlreiche Schulungen wurden veranstaltet, teilweise mit über 40 Teilnehmern.

Ende 2001 gab es von den damals 570 Ortsgruppen bereits 80 Ortsgruppen und sieben Gaue mit einem eigenen Internetauftritt auf dem Server des Schwäbischen Albvereins.

Wie man der damaligen Portalseite entnehmen kann, konnten die wesentlichsten Hauptbereiche (Naturschutz, Kultur, Wandern, Jugend, Familie und das Lädle) separat angewählt werden und sich mit den spezifischen Angeboten präsentieren. Nach und nach entwickelte sich der Internetauftritt des Schwäbischen Albvereins weiter und neue Bereiche kamen dazu (Wanderheime und Türme, Service, Wege, Gaue).

2011 wurde mit einer Neukonzeption des Internetauftritts begonnen. Es fanden zahlreiche Besprechungen und Diskussionen statt. Durch die rasante technische Entwicklung in diesem Bereich wurde als Basissystem ein sogenanntes CMS-System (Content-Management-System) ausgewählt. Solche Systeme ermöglichen es, Inhalte für eine Webseite einfach zu erstellen bzw. zu bearbeiten. Spezielles Fachwissen ist dabei nicht notwendig. Eingeführt wurde das weltweit verbreitete CMS-System »WordPress«, welches kostenlos zur Verfügung steht.

Ende 2012 wurde dann das neue System für den Gesamtvereinsauftritt (albverein.net) in Betrieb genommen. Dabei wurde neben den technischen Gesichtspunkten die Struktur des Schwäbischen Albvereins umfassend abgebildet. Wichtige Informationen erscheinen sofort auf der Portalseite, die grundlegenden Vereinsbereiche können auf der oberen Anwahlleiste angeklickt werden und die mehr vereinsinternen Informationen findet man in der Fußleiste.

Nach der Inbetriebnahme des Gesamtvereinsauftrittes begann die Umstellung für die Internetauftritte der Gaue und Ortsgruppen, basierend auf derselben Konzeption wie für das System des Gesamtvereins.

Ab März 2014 konnte dieses neue System dann den Gauen und Ortsgruppen zur Verfügung gestellt werden. Um genü-

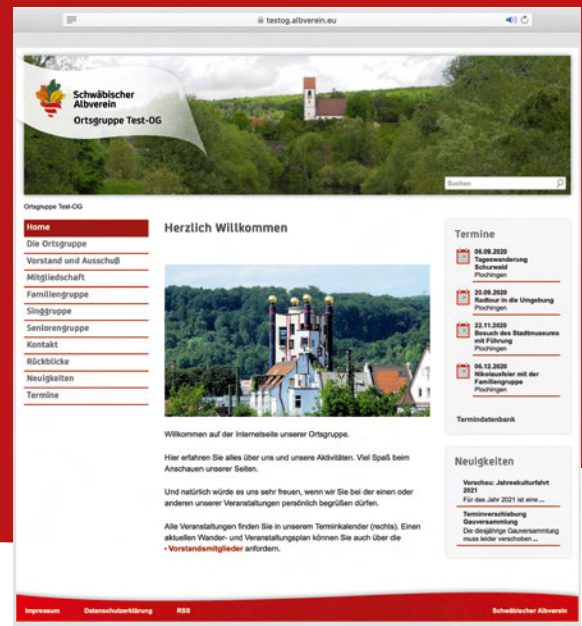


Die Startseiten von »schwaebischer-albverein.de« aus dem Jahr 2000 (oben) und dem Jahr 2008 (unten), den frühen Jahren des Internetauftritts des Schwäbischen Albvereins.

gend Zeit für die Umstellung zu gewährleisten, wurde das bisherige System noch bis Ende 2014 parallel in Betrieb gehalten. Derzeit (Stand Juli 2020) haben 367 Ortsgruppen und 22 Gaue einen Internetauftritt im System des Schwäbischen Albvereins. Im Jahre 2019 gab es über alle Gau- und Ortsgruppenseiten insgesamt 1.618.000 Seitenaufrufe mit 297.000 Besuchern.

Welchen Nutzen hat ein Gau, eine Ortsgruppe, wenn sie im Internet vertreten ist?

Ein guter Internetauftritt war, ist und wird elementar für alle Ortsgruppen und Gaue, die für die Zukunft gerüstet sein möchten. Die Mitglieder dieser Ortsgruppe/dieses Gaus können sich über die Aktivitäten einfach und schnell informieren. Besonders für interessierte Gäste bietet ein Internetauftritt die Möglichkeit, sich über das Programm und die Aktivitäten des Schwäbischen Albvereins zu informieren. Selbstverständlich lassen sich auch Rückblicke auf vergangene Veranstaltungen als Neuigkeiten wie in einer Onlinezeitung darstellen und damit für unseren Verein werben. Auch einzelne Fachgruppen einer Ortsgruppe (z.B. Kindergruppe, Volkstanzgruppe, etc.) können mit separaten Seiten dargestellt werden. Immer wieder erhalte ich Rückmeldungen, dass neu zugezogene Bürger



Das aktuelle Portal von »albverein.net« mit Neuigkeiten, Terminen und vielen Informationen aus dem Vereinsleben. Durch den strukturierten Aufbau werden den Fachbereichen selbstverwaltete Bereiche zur Verfügung gestellt. Auch alle Gae und Ortsgruppen können in einer Übersicht dargestellt werden (links). Durch das zentral gewartete und verwaltete System können die Ortsgruppen und Gae schnell und einfach eine eigene Website nutzen und mit aktuellen Informationen füllen (rechts). Der Start gelingt mit einer im Netz zur Verfügung gestellten Bedienungsanleitung.

Die Internetseiten für die Gae und Ortsgruppen haben eine vorgegebene und fertig eingerichtete Struktur. Alle notwendigen Funktionen stehen zur Verfügung: Seitenerstellung, Menüerstellung, Bilderdatenbank, Termindatenbank für Veranstaltungen, Neuigkeitendatenbank – um nur die wesentlichsten Funktionen zu nennen. Jederzeit kann man die im Internet vertretenen Gae und Ortsgruppen unter der Rubrik »Vor-Ort« auf der Gesamtvereinsseite »albverein.net« anwählen und anschauen. Seit Bestehen dieses Systems sind immer wieder Funktionen ergänzt worden um möglichst vielen Anforderungen gerecht zu werden, ohne die einfache Handhabbarkeit zu verlieren. Aktuell wurde im letzten Jahr die Funktion »Responsive Design« implementiert. Dabei wird die Bildschirmausgabe der Internetseite automatisch an die Eigenschaften des benutzten Endgerätes angepasst und damit die Lesbarkeit vor allem bei Smartphones und Tablets verbessert. Um alle diese Aufgaben bewältigen zu können ist eine Fachfirma mit eingeschaltet, an die entsprechende Aufträge vergeben werden können, und die auch die jährlichen Wartungsarbeiten ausführt.

einer Gemeinde oder Stadt sich im Internet über die Angebote informieren und dann auf den Schwäbischen Albverein aufmerksam werden.

Benötigt man spezielles Wissen, um im Internetsystem des Schwäbischen Albvereins seine Ortsgruppe zu präsentieren?

Der technische Fortschritt ermöglicht es heute auch technikaffinen Laien, einen attraktiven Auftritt zu gestalten.

Durch das spezielle System ist die Erstellung von Seiten unkompliziert und nach kurzer Eingewöhnung sehr einfach. Eines der wesentlichsten Ziele bei der Entwicklung dieses Systems war, alle Vorgänge so einfach wie möglich zu gestalten, um damit möglichst viele Interessenten zu erreichen.

Allen Administratoren wird eine Online-Bedienungsanleitung zur Verfügung gestellt, in der die Funktionen, welche das System bietet, erläutert werden.

Welche Vorteile hat ein Internetauftritt beim System des Schwäbischen Albvereins?

Ein großer Vorteil unseres Systems ist, dass relativ schnell ein Internetauftritt erstellt werden kann. Dabei sind die wesentlichsten Funktionen, welche für einen Gau, eine Ortsgruppe notwendig sind, verfügbar. Durch den vorgegebenen Rahmen sind viele Dinge in der Umsetzung sehr einfach auszuführen.

Mehr und mehr gibt es bei Internetauftritten rechtliche Dinge zu beachten, z.B. die Datenschutzgrundverordnung. Bei unserem System werden alle rechtlichen Gegebenheiten mit dem externen Datenschutzbeauftragten abgeklärt und automatisch bei jedem Internetauftritt einer Ortsgruppe/eines Gaus zur Verfügung gestellt. D.h., der Verantwortliche für das Internet einer Gau- bzw. einer Ortsgruppenseite muss sich darüber keine Gedanken machen.

Wenn während der Erstellung des Internetauftritts Probleme oder Fragen auftreten, stehen Ansprechpartner auf Gausebene (Gau-Internetfachwart) und der Hauptfachwart für Internet zur Verfügung.

Es sei noch erwähnt, dass Themen wie Datensicherung, Installationen, Providerwahl, etc. für die Benutzer keine Rolle spielt und sie sich darum nicht kümmern müssen.

Wer kann am Internetauftritt des Schwäbischen Albvereins teilnehmen?

Alle Ortsgruppen sind berechtigt, einen Zugang zu diesem System zu beantragen. Für die Ortsgruppen ist dies kostenlos.

Wie kann der Zugang zum Internetsystem des Schwäbischen Albvereins beantragt werden?

Eine formlose Email an den zuständigen Hauptfachwart für Internet (Dieter Weiss, internet@schwaebischer-albverein.de) ist ausreichend. Als Angaben für die Erteilung eines Zugangs ist neben Vor- und Nachname, der Email-Adresse, der Name der Ortsgruppe und der Name des zugehörigen Gaus notwendig. Eine Telefonnummer wäre für Rückfragen sinnvoll. Alle Gau- und OG-Administratoren müssen dann eine Einverständniserklärung unterschreiben, in der die rechtliche Rolle des Administrators festgelegt ist. Das Weitere wird dann über den normalen Email-Verkehr abgewickelt.

Augenblicklicher Stand und Ausblick

Beim Thema Internet versteht es sich fast von selbst, dass hier ständige Weiterentwicklungs- und Anpassungsarbeiten notwendig sind. Zum einen sind dies technische Gründe, wie z.B. Software-

Details zur Funktionalität des Internetsystems für Ortsgruppen und Gause

- Als technische Basis wird das CMS »WordPress« eingesetzt.
- Das Erscheinungsbild entspricht weitgehend dem des Gesamtvereinsauftritts.
- Die Handhabung zur Erstellung und Pflege der Seiten ist ohne weitere Hilfsmittel durchführbar und erfolgt direkt über den Internet-Browser.
- Alle Seiten haben eine standardisierte Form und beinhalten automatisch das Logo des Schwäbischen Albvereins. Jede Seite kann ein eigenes Kopfbild enthalten.
- Das Menü kann bis zu zwei Ebenen beinhalten und ist frei gestaltbar.
- Derzeit stehen für jede Ortsgruppe 750 MByte Speicherplatz zur Verfügung.
- Eine Mediathek für Bilder und Dokumente ist ebenfalls vorhanden, Bilder werden automatisch beim Laden in der Größe beschränkt.
- Es sind diverse Funktionen verfügbar, z.B.: Datenbank für Termine / Veranstaltungen und sonstige Neuigkeiten oder Beiträge.
- Mit dieser Terminverwaltungsfunktion können alle Termine bzw. Veranstaltungen, welche von einem Gau oder einer Ortsgruppe anfallen, erfasst werden. Dabei werden das Datum, die Uhrzeit, die Dauer dieser Veranstaltung und ein beliebiger Text (z.B. genauere Beschreibung einer Wanderung) in diese Datenbank aufgenommen. Zusätzlich kann auch noch die Adresse eines Veranstaltungsortes eingegeben werden. Der Veranstaltungsort wird dann in einer Karte für den Benutzer dargestellt. Eine einfache Anmeldefunktion ist ebenfalls vorhanden.
- Termine / Veranstaltungen von einer Ortsgruppe können auch auf der zugehörigen Gauseite dargestellt werden. Ebenfalls gibt es die Möglichkeit ausgewählte Termine / Veranstaltungen von überörtlichem, bzw. vereinsweitem Interesse auch auf der Gesamtvereinsseite unter der Rubrik »Vor-Ort« zur Anzeige zu bringen.
- Nach Aufruf der Startseite dieses Gaus bzw. dieser Ortsgruppe werden automatisch immer die nächst aktuellen Veranstaltungstermine dargestellt. Durch Anklicken eines solchen Termins erscheinen dann weitere Informationen, welche vorher eingegeben wurden.
- In der Fußleiste werden automatisch ein Impressum und die aktuelle Datenschutzerklärung verlinkt. Der Gau- bzw. Ortsgruppen-Internetfachwart muss sich damit nicht auseinandersetzen.

und Systemupdates, andererseits sind zunehmend rechtliche Dinge (z.B. Datenschutzgrundverordnung, europäische Gesetzgebung) zu beachten. Es werden in Zukunft in diesem Bereich noch einige Veränderungen auf uns zukommen (z.B. die Handhabung von Cookies), welche dann berücksichtigt werden müssen. In den letzten Jahren machen uns die immer wieder erfolgten automatisierten »Hackerangriffe« Probleme. Es sind dann größere Aufwendungen erforderlich, dies in den Griff zu bekommen. Alle diese Dinge erfordern gewisse Anstrengungen und eine stetige Abwägung zwischen Wünschenswertem und Realisierbarem (Budgetgründe).

Insgesamt betrachtet hat der Schwäbische Albverein den Gauen und Ortsgruppen ein modernes und zukunftsfähiges System an die Hand gegeben, mit welchem sie sich in der Öffentlichkeit präsentieren können. Die über 350 teilnehmenden Ortsgruppen sind ein Beweis dafür, dass sich die konzeptionellen Überlegungen gelohnt und die Einrichtung dieses Systems bewährt haben.

Zum Schluss danke ich allen Gau- und Ortsgruppen-Internetfachwarten recht herzlich für die gute Zusammenarbeit. Ihnen allen weiterhin viel Erfolg bei der Internetarbeit für ihren Gau bzw. ihre Ortsgruppe. 🍷



Fotos: Erwin Abler M.A.

Leben in der Corona-Krise

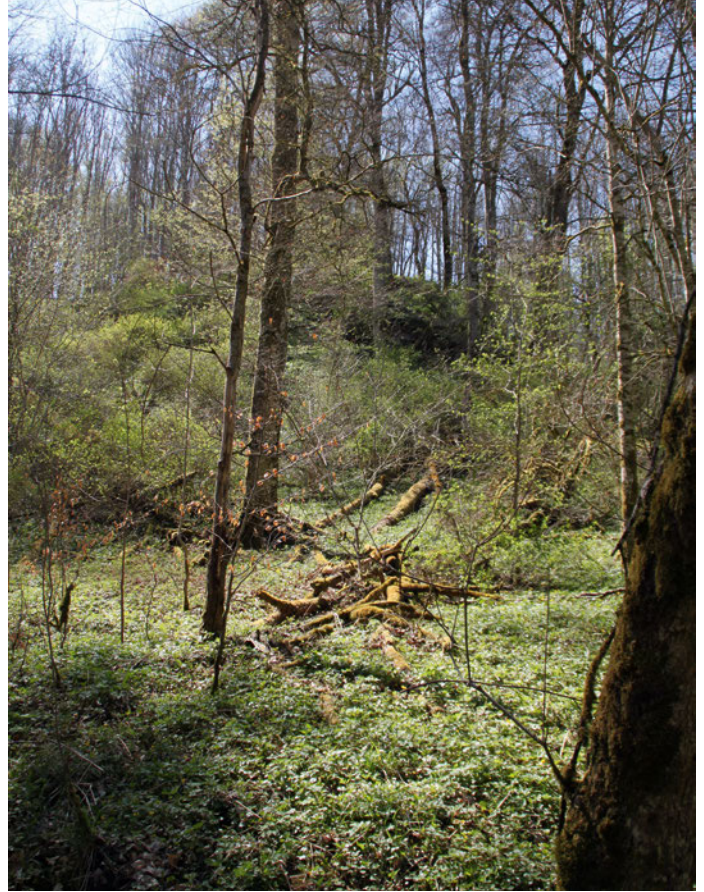
Die eigene Heimat unter der Lupe

Von Erwin Abler M.A.

Wander- und Heimatvereine sind schon von ihrer grundlegenden Zielsetzung darauf ausgerichtet, Landschaften mit ihren natürlichen Gegebenheiten sowie Kultur und Geschichte zu erkunden, zu pflegen, Wissen zu sammeln und aufzubereiten, sowie Menschen dafür zu sensibilisieren.

Und doch gab und gibt es für Viele in dieser Zeit der Einschränkungen neue Erfahrungswelten zu entdecken. Nachdem von Reisen und auch größeren Ausflügen abgeraten wurde bzw. diese teils gar unmöglich waren und vielleicht noch sind, Vereine ihre Aktivitäten einstellen mussten, Kultureinrichtungen und Anlaufpunkte wie Sehenswürdigkeiten oder auch einfach Spielplätze gesperrt wurden, Schulen geschlossen waren, soziale Distanz zu wahren war, sich Einkaufsmöglichkeiten auf das Notwendigste beschränkten, Arbeitsabläufe auf den Kopf gestellt wurden... hatte sich jeder unter diesen ungewohnten Rahmenbedingungen damit neu auseinanderzusetzen, wie Alltag und Freizeit sinnvoll verbracht werden können.

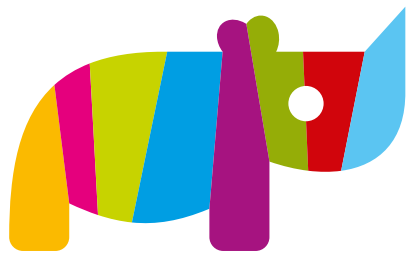
War dies schon für die Erwachsenen zunehmend schwierig, so wurden Familien – insbesondere mit kleinen Kindern – natürlich erst recht vor große Probleme gestellt: wie gestaltet man die Woche, wenn man Arbeit und Kinderfürsorge auch an Wochentagen komplett unter einen Hut bringen muss, wie vermeidet man einen Lagerkoller, wenn man auch am Wochenende nicht in gewohnter Freiheit »ausbrechen« kann? Zum einen kann man sich auf Bücher stürzen, zum anderen miteinander Gesellschaftsspiele machen – aber auch der Gang ins Freie bietet unglaublich viel. Gerade Kinder mit ihren ureigenen Interessen und ihrer sprichwörtlichen kindlichen Neugier können in solchen Zeiten auch Vorbild sein – wenn plötzlich der eigene Aktionsradius sich auf nie gekannte Kleinräumigkeit reduziert: dann nimmt man Schätze, über die sonst im hektischen und auf Spektakuläreres getrimmten Alltag allzu gerne fast achtlos hinweggegangen wird, bewusster wahr – Blumen, Käfer, Schmetterlinge; minutenlang wird



ein Regenwurm bestaunt... Und so kann man sich auch auf Entdeckungsreisen nach Kleinodien und spannenden Objekten im eigenen Umfeld, die vielleicht schon fast vergessen schienen, machen: ein solches ist zum Beispiel der geheimnisvolle Ohnhülber Brunnen. Im wunderschönen, wildromantischen Bannwald des Zwiefalter Ortsteils Upflamör gelegen, ist er mit seinem 2 m Durchmesser und 45 m Tiefe ein gewaltiges Bauwerk an einem menschenleeren Platz. Kalksteinquadern bilden die mörtellose Mauerung unterhalb einer Platte, die als Abdeckung dient. Auf halber Höhe (bzw. Tiefe) gibt es eine kleine Tropfsteinhöhle, etwas darüber liegt ein Mäuseskelett. Zwar sind diese »sensationellen« Besonderheiten so nicht zu sehen, aber ein Blick von oben durch die Glasscheibe in den mit einer Beleuchtungseinrichtung ausgestatteten Brunnen ist bei dessen beachtlicher Tiefe absolut beeindruckend – für Groß und Klein! Man vermutet, dass der Brunnen die Domäne Ohnhülben mit Wasser versorgte.

Nur auf den ersten Blick unscheinbar: unser Land ist voll von »kleinen« kulturhistorischen Schätzen, die sich neben unseren natürlichen Kostbarkeiten lohnen (wieder-)entdeckt zu werden. Nicht umsonst hat das Projekt Kleindenkmale in Baden-Württemberg mit Hilfe ortskundiger Ehrenamtlicher zahllose Objekte ins öffentliche Bewusstsein gerückt und vor dem endgültigen Vergessen bewahrt. Sicher haben auch Sie in Ihrem Heimatort einen solchen Fachmann und Lokalhistoriker, der Ihnen gerne Tipps für eigene Erkundungen gibt.

Als Überlegung zum Schluss: allein schon die temporeduzierte Bewegung an frischer Luft, die Wahrnehmung der Natur mit allen Sinnen an sich ist schon eine Wohltat für Leib und Seele. Und dies dann bereichert um ein Zeugnis unserer Geschichte: Wandern ist wunderbar – und womöglich wurde dies uns nie so deutlich vor Augen geführt wie jetzt... 🍂



explorhino



Freier Eintritt ins »explorhino Science Center« in Aalen

Die Schwäbische Alb in 3D

Von Michael Bauer, Andrea Friedel und Lorena Hägele

Mal ganz hoch hinaus, weit über die Gipfel von Ipf, Hohenstaufen und Hohenzollern. Mal die Schwäbische Alb aus der Perspektive eines Astronauten erleben – jetzt ist es möglich und zwar ohne Rakete. Im neuen »explorhino Science Center« in Aalen ist ein zwei auf vier Meter großes Relief aufgebaut, das die gesamte Alb von Tuttlingen bis zum Nördlinger Ries dreidimensional zeigt. Beim Betrachten entsteht so der Eindruck, als würde man aus einer Raumstation auf die Landschaft schauen. Jugend- und Familienmitglieder des Albvereins haben nun freien Eintritt ins explorhino. Dies wurde im Mai beim Besuch einer Albvereins-Delegation im explorhino vereinbart.

Das Mitmach-Museum geht auf die private Initiative der Familie Grimminger aus Aalen zurück, der die technisch-naturwissenschaftliche Bildung von Kindern und Jugendlichen eine Herzensangelegenheit ist. Die Dr. Albert-Grimminger-Stiftung der Familie finanzierte den Neubau direkt neben der Hochschule Aalen und kommt für den Betrieb der Ausstellung auf. Auf 1.200 Quadratmetern warten über 120 Experimente auf die meist jungen Besucher. Hier werden Naturwissenschaften direkt erfahrbar. Zum Beispiel, wenn man in eine überdimensionale Seifenblase schlüpft, Elektrizität an den Fingerspitzen spürt, das Prinzip des Seilzuges mit eigener Kraft erfährt oder sich mit kniffligen Knobelspielen auseinandersetzt. Selbständiges Erforschen von Phänomenen, Erleben und Erfahren, Anfassen und Begreifen stehen im Mittelpunkt. So auch beim Alb-Relief. Es entstand auf Anregung des explorhino-Gründers und Albvereinsmitglieds Gerhard Grimminger. »Die Schwäbische Alb als Kulturlandschaft gerade für Kinder und Jugendliche erlebbar machen – das ist ein zentrales Anliegen unserer Stiftung«, sagt der Seniorchef

des Maschinenbau-Unternehmens Kessler & Co. Medien- und Maschinenbau-Experten der Hochschule Aalen setzten schließlich die Idee eines interaktiven Albreliefs in die Tat um. Die Albvereins-Delegation um Vizepräsident Hansjörg Schönherr ließ sich jetzt das Ergebnis von Prof. Michael Bauer zeigen. Das mit einem Fräs-Roboter aus NASA-Daten gefertigte 3D-Modell der Alb wird von einem an der Decke montierten Kino-Beamer bestrahlt. Dieser projiziert über 70 Karten und Animationen auf das Relief, zum Beispiel die animierte Erosionsgeschichte der Alb oder den Einschlag der Asteroiden bei Nördlingen und Steinheim. Die Besucher können die einzelnen Themen an einem Touchscreen-Bildschirm selbst wählen, unterteilt in die Bereiche Geologie, Besiedlung, Natur, Verkehr und Wirtschaft. Beispiele: Wie sah die Alb aus Satellitenperspektive vor 40.000 Jahren aus, als die Eiszeitmenschen auf der Alb auf Mammutjagd gingen? Wo schneit's und regnet's am meisten? Wo verlaufen die Hauptwanderwege? Wo gibt's Eisenerz auf der Alb? Welche Region meldet die meisten Patente an? Und auch – aus heutiger Sicht – Kurioses ist zu sehen: Zum Beispiel das gigantische Projekt eines Neckar-Donau-Kanals mit Schiffshebwerken am Albtrauf. Der Leiter des explorhino, Christoph Beutelspacher: »Das Albrelief ist eigentlich ein dreidimensionaler Atlas der Schwäbischen Alb. So komplett, kompakt und plastisch ist das sonst nirgends zu sehen.«

Lorena Hägele, Andrea Friedel und Nicole Mündler von den Referaten Jugend und Familie zeigten sich begeistert von den Exponaten im explorhino. Gerade für Kinder, Jugendliche und Familien sei das ein ideales Ausflugsziel. Zumal man viele Themen des Alb-Reliefs direkt vor der Haustüre des explorhino erleben und erwandern könne. Zum Beispiel die Krater



Christoph Beutelspacher

von Nördlingen und Steinheim, das Erzbergwerk in Aalen, den Limes im Albvorland oder die Keltensiedlung auf dem Rosenstein.

Hansjörg Schönherr bedankte sich bei Gerhard Grimminger für das besondere Engagement der Familienstiftung in Sachen Schwäbische Alb und insbesondere für die Kooperation mit dem Albverein. Diese gilt zunächst bis Ende 2021. In diesem Zeitraum sollen Erfahrungen gesammelt und eventuell weitere Angebote entwickelt werden.

Unser Tipp für alle Familien- und Jugendgruppen:

Im Beitrag wurden schon einige Ideen für mögliche Wanderungen rund um Aalen und zum »Erleben« der Alb genannt, wir möchten euch trotzdem noch einen konkreten Vorschlag an die Hand geben. Eine Tagesaktion mit euren Jugend- oder Familiengruppen könnte wie folgt aussehen:

Raus in die Natur und dort die Alb in Natura erleben und erwandern. Auf der Seite des »geopark-ries.de« findet ihr tolle Lehrpfade und Wanderungen für jedes Alter, z.B. den Lehrpfad Lindle. Im Anschluss könnt ihr euch dann mit selbst gegrillten Würsten/Käse oder Gemüse z.B. am Grillplatz am Tannenwäldle (Aalen Ziegelstraße) mit schönem Waldspielplatz stärken. Für den Nachmittag im explorhino seid ihr dann bestens gerüstet und könnt euch auf die Experimente und Exponate stürzen. Zudem könnt ihr euch das Alb-Relief und eure Naturerlebnisse nochmals im 3D-Modell anschauen. Vielleicht gibt es dann am Abend für jeden frischgebackenen Wissenschaftler ein Eis am Kiosk des explorhinos. Dieses Angebot solltet ihr euch auf keinen Fall entgehen lassen. 🍷

Freier Eintritt ins explorhino

Das Mitmachmuseum explorhino in Aalen will die Kinder-, Jugend- und Familienmitglieder des Schwäbischen Albvereins e. V. in besonderer Weise fördern, indem es diesen nach Vorlage des Mitgliedsausweises an der Kasse des explorhino freien Eintritt gewährt.

Freien Eintritt erhalten Kindermitglieder (Beitragsgruppen 06 und 56) und Jugendmitglieder (Beitragsgruppen 04 und 54). Familienmitgliedern der Beitragsgruppen 50, 51 und 60 wird freier Eintritt nur im Beisein der Kinder- und Jugendmitglieder gewährt. Kinder- und Jugendgruppen sollten sich im Vorfeld telefonisch (0 73 61 / 5 76 18 00) oder über das Buchungssystem anmelden. Der für die Gruppe verantwortlichen Person wird unabhängig von deren Beitragsgruppe freier Eintritt gewährt.

Und für Omas und Opas, die Familienmitglieder sind, deren Kinder aber längst das 27. Lebensjahr vollendet haben, ist der Eintritt ebenfalls frei, aber nur, wenn sie von mindestens einem, besser aber von mehreren Enkelkindern, die selbst Kinder- oder Jugendmitglieder sind, begleitet werden. Diese Regelungen gelten ab sofort bis Ende 2021.

Hansjörg Schönherr, Vizepräsident



Ralph Biebl

Ralph Biebl

Das »Projekt Zukunft« feiert 5-jähriges Jubiläum

Von Simone Beier

Vor fünf Jahren entschloss sich der Schwäbische Albverein, einen großen Schritt zu wagen und das Projekt Zukunft ins Leben zu rufen. Seitdem unterstützen vier pädagogische Mitarbeiterinnen die Ortsgruppen bei der Familienarbeit. Das macht unseren Verein wirklich zu etwas Besonderem! Und es lohnt sich: seit unsere »PMA« an Bord sind, aktuell sind das Adelheid Antlauf, Kirsten Klahold, Michaela Spielmann, Ulli Totzl und ihre Elternzeitvertreterin Angelika Elsässer, bereichern 17 neue Familiengruppen den Verein. Die jungen Familien bringen neue Ideen, viel Elan und Zeit mit und haben den Verein vielfältiger und jünger gemacht.

Was gefällt euch an der Arbeit mit Familien im Albverein? Und warum sollte es überhaupt die Familienarbeit geben?

Adelheid: »Ich finde es schön, dass die Familien einfach gerne kommen, neugierig und aufgeschlossen sind. Sie sind voller Erwartung, was da auf sie zu kommt. Was mir persönlich ganz viel Spaß macht, ist, mir Mottos auszudenken und ein Programm auf die Beine zu stellen. Toll finde ich auch, wenn es sich so entwickelt, dass die Familien mit der Zeit ihre eigenen Ideen einbringen. So wird aus diesem »Wir tun etwas für Familien« etwas Gemeinsames.«

Michaela: »Mir geht es ähnlich. Vor allem findet man eigentlich in jedem Ort eine schöne Ecke, man erkundet die eigene Heimat und betreibt ein bisschen Landeskunde. Ich erlebe es auch oft, dass die Familien sehr dankbar sind, wenn sie die Möglichkeit haben, mit anderen Familien zusammen etwas zu unternehmen.«

Kirsten: »Ich habe häufig selbst ein Aha-Erlebnis an den Tagen, an denen ich eigentlich lieber auf dem Sofa geblieben wäre, weil das Wetter nicht mitmacht, einfach grau und eklig ist. Aber wir gehen trotzdem raus – und es wird in der Gemeinschaft ein richtig schöner Nachmittag und alle sind sich einig: »Normalerweise hätten wir keinen Schritt vor die Tür gemacht und jetzt war es so toll.« Mir gefällt es auch, die Nähe zur Natur aufzubauen, vor allem bei Familien, die bisher noch keinen starken Bezug zur Natur hatten.«

Angelika: »Mir ist auch der Punkt wichtig, dass Kinder Lust und Freude an der Bewegung haben. Diesem großen Bewe-

gungsdrang werden wir aber im Alltag und oft auch am Wochenende nicht gerecht. Ich finde es schön, dass man bei unseren Veranstaltungen dieses Bewegungsbedürfnis nicht nur nicht unterbinden muss, sondern es ganz im Gegenteil gewünscht wird. Ich finde auch, dass man die Natur als Ort für Erfahrungen und Erlebnisse vermitteln kann: dass sie ein Ort der Freude sein kann, was für viele Kinder nicht unbedingt so der erste Eindruck ist. Rausgehen und Wandern sind oft mit Langeweile besetzt, die Kinder müssen halt mitgehen. Bei uns kann man alles kindgerecht verpacken, so dass es Spaß macht.«

Ihr habt mehrmals gesagt, dass man mit unseren Veranstaltungen in der Natur Erlebnisse ermöglichen kann, die die Familien so bisher noch gar nicht kannten. Aber nehmen nicht ohnehin Familien teil, die sowieso gerne draußen unterwegs sind?

Kirsten: »Ja, natürlich zieht es primär Familien an, die sowieso schon rausgehen. Aber teilweise bringen diese wieder andere Familien mit, die zum Beispiel an einem trüben Tag nicht rausgegangen wären.«

Angelika: »Teilweise sind es Eltern, denen Draußensein und Natur wichtig ist für ihre Kinder, die aber selber nicht die Möglichkeit haben, oder denken sie wären überfordert, wenn sie mit ihren Kindern in den Wald gehen.«

Offenbar finden es viele Familien wichtig, rauszugehen, auch als Kontrapunkt zum Alltag mit Handy, Fernseher und zu wenig Bewegung. Aber was genau kann nur der Albverein bieten, was macht uns besonders?

Kirsten: »Für mich ist das ganz klar: die Natur in einer Gemeinschaft zu entdecken und wahrzunehmen. Zum Beispiel hat ein Vater mal zu mir während einer Wanderung über die Wacholderheiden gesagt, dass er noch nie da war, obwohl er dort aufgewachsen ist. Viele sagen, dass sie froh sind, dass wir unsere Veranstaltungen nicht weiter weg durchführen, weil sie dadurch abends schnell zu Hause sind.«

Adelheid: »Auch die Gemeinschaft, die im Lauf der Zeit entsteht. Es gibt ja unzählige Outdoor-Veranstaltungen, die



Fachbereich Familie



Fachbereich Familie



Adelheid Antlauf



Fachbereich Familie



Fachbereich Familie



Ralph Biehl

Unsere aktiven »PMA«: Adelheid Antlauf (oben links), Kirsten Klahold (oben rechts), Michaela Spielmann (links), Angelika Elsässer (rechts).

spektakuläre Aktionen machen. Ich vermute, dass sich viele dort anmelden, weil sie sich vom Titel angesprochen fühlen. Teilweise ist das auch bei uns so. Aber zu uns kommen immer wieder dieselben Familien und so entsteht ein Gemeinschaftsgefühl. Man teilt seine Erlebnisse und Naturerfahrungen mit den anderen.«

Michaela: »Im Albverein können die Familien in einem lockeren Rahmen das umsetzen, was sie interessiert. Man kann eine Lamawanderung machen oder auch einen Nistkasten bauen (oder natürlich auch beides). Es ist nicht vorgeschrieben, was gemacht werden muss.«

Angelika: »Was uns auch von anderen unterscheidet, ist, dass bei uns keine Vorkenntnisse notwendig sind, um mitzumachen. Im Endeffekt haben wir eine sehr große Bandbreite von niedrigschwelligen Angeboten. Sogar bei Aktionen, bei denen man etwas handwerklich macht, reicht das, was man «mitbringt». Es geht auch nicht darum, dass wir am Ende eine Leistung abliefern müssen, und das finde ich auch für uns als Veranstalter sehr entspannend.«

Werden auch die Kinder mit eingebunden, in der Planung, aber vielleicht auch bei den einzelnen Veranstaltungen?

Adelheid: »Es gibt beides. In der Regel ist es schon so, dass wir die Wanderungen vorbereiten, und uns dazu ein Motto, Spiele usw. überlegen. Aber wenn wir unterwegs einen tollen Erdhügel entdecken und die Kinder den dann umgraben, wird keiner von uns sagen, «Aber wir sind doch auf einer Barfußwanderung, jetzt gehen wir weiter.» Wir sind einfach offen für das, was die Kinder während der Wanderung sehen und entdecken und reagieren spontan. Bei der Jahresplanung achte ich inzwischen darauf, dass auch die Kinder dabei sind und sagen können, wozu sie Lust haben.«

Angelika: »Also ich hatte witzigerweise schon einmal eine Veranstaltung, da kamen die Kinder und haben sich selber was überlegt. Sie haben sich davor Zeit genommen und Auf-

gaben, Rätselfragen und so Sachen überlegt und hatten ihre Parts unter sich aufgeteilt. Das haben wir dann direkt so umgesetzt und ich habe einfach meine ganzen Spielideen weggelassen. Ich habe mich dann danach bei denen bedankt und gesagt, dass sie das gerne wieder machen dürfen. Sie waren total begeistert, dass ich daran interessiert bin.«

Kirsten: »Mein höchstes Ziel ist eigentlich, dass die Kinder sich im Wald oder in der Natur bewegen und da einfach glücklich sind und gar nichts von außen brauchen. Ich interveniere da meist nur noch relativ wenig mit meinen Spielideen. Wenn sie spielen wollen, mache ich Vorschläge, aber wenn sie sich selbst beschäftigen, ist es auch in Ordnung.«

Adelheid: »Ich sage auch zum Teil, wir haben als nächstes ein Spiel vor, da brauchen wir eine Wiese oder da brauchen wir einen Baumstamm und guckt mal, was ihr entdeckt, wo wir das machen können.«

Eine Frage zum Schluss: was möchtet ihr den Ortsgruppen und den jungen Familiengruppen gern mitgeben, damit es auch weiterhin gut klappt?

Kirsten: »Einmal: Plant frühzeitig, wartet nicht bis fünf vor zwölf, bis eine weitere Gruppe aufgebaut wird. Zweitens: Bleibt dran, auch wenn es mal nicht so läuft. Das finde ich ganz wichtig! Sich nicht gleich entmutigen lassen. Die Eltern sollten sich auch nicht unterschätzen. Klar bieten wir ein paar ausgefeilte Veranstaltungen an, aber jeder aus der OG hat ein paar Fähigkeiten und so gut wie jeder kann mit Rätseln oder einer netten Themenwanderung was auf die Beine stellen. Da muss nicht immer so viel Arbeit drinstecken. Die sollte man in die Werbung und in die Nachberichterstattung stecken.«

Michaela: »Ich denke auch, dass es wichtig ist, offen für Neues zu sein. Viele Wege führen zum Ziel. Man kann auch z.B. eine Spielgruppe in der Natur gründen oder mit den älteren Kindern und Jugendlichen, die nicht mehr so gerne mitlaufen wollen, Fahrradtouren machen. Man muss einfach neue Sachen ausprobieren, die Kleinen und die Großen im Blick haben und für alle was anbieten.« 🌱



Ein Jahrzehnt Kooperation

Schwäbischer Albverein und Familienbrauerei Dinkelacker

Von Reinhard Wolf

Zehn Jahre ist es jetzt her, dass der Schwäbische Albverein mit der im Großraum Stuttgart verwurzelten Familienbrauerei Dinkelacker einen Kooperationsvertrag geschlossen hat. Regionalität und Heimat sind für die Firma ein Teil ihrer Philosophie und Herzensangelegenheit. 40 Projekte in einem Gesamtwert von rund 200.000 € sind in dieser Zeit von der Firma im Vereinsgebiet finanziert oder bezuschusst worden; alle können unter dem Motto »Infrastruktur rechts und links der Wanderwege« zusammengefasst werden. Dazu zählen vor allem die Instandsetzung von Wanderwegen, Aussichtspunkten, Rast- und Freizeiteinrichtungen, sowie die Aufstellung von Informationstafeln an interessanten Natur- und Kulturdenkmälen. Das im folgenden genannte Dutzend Beispiele soll die Palette verdeutlichen:

- Renovierung Zugangsweg und Aufgangstreppe Sibyllenloch beim Wanderheim Teck (2012)
- Bau der Dachsbachbrücke südlich der Finsterroter Mühle am Wanderweg Wüstenrot – Mainhardt (2014)
- Rund-Sitzbank und Plattenbelag, sowie Zuschuss zu einer Informationstafel bei der Reiterles-Kapelle bei Waldstetten-Tannweiler (2014)
- Zuschuss zum Neubau der Schimbachbrücke nördlich von Langenburg an den Hauptwanderwegen 3 und 8 (2014)
- Zuschuss zur Außenrenovierung des Backhauses in Adelberg durch die Ortsgruppe (2016)
- Maßnahmen im und beim Felsenkeller Mainhardt: Treppe im Keller, Informationstafel und Sitzgruppen beim Kellereingang (2016)
- Treppe am Georg-Fahrbach-Weg nordwestlich des Steinknickle-Aussichtsturms bei Wüstenrot-Neuhütten (2016)
- Erneuerungszuschuss Freizeitanlage »Köpfe« der OG Essingen (2017)
- Zuschuss zum Neubau der Aichbrücke bei Nürtingen-Oberensingen am Hauptwanderweg 3 (2017)
- Zuschuss zur Renovierung des Geologischen Aufschlusses Naturdenkmal »Birkenkopfverwerfung« Stuttgart (2017)
- Wanderkarte und Informationstafel im Außenbereich des Wanderheims der Ortsgruppe Abtsgmünd (2019)
- Treppe beim Zugang zur Falkensteiner Höhle, Gemeinde Grabenstetten (2019)

Wie gesagt, nur eine Auswahl. Ausgewählt musste übrigens auch schon bei den eingegangenen Vorschlägen werden; es gehen immer wieder Anträge ein, die bzgl. der Antragssumme oder aus anderen Gründen nicht in die Förderkulissee passen.

Das Jubiläum soll zünftig gefeiert werden im Römerpark Köngen, der sich bekanntlich größtenteils im Eigentum des Schwäbischen Albvereins befindet. Nach 40 Jahren musste hier die gesamte Außenbeschilderung inhaltlich überarbeitet und neu gemacht werden, wozu Dinkelacker einen namhaften Beitrag gab. Zusammen mit anderen Sponsoren konnte die Neubeschilderung ohne Inanspruchnahme von Mitgliederbeiträgen verwirklicht werden und hält nun hoffentlich wieder vier Jahrzehnte. Wie bei den Einweihungen aller Förderprojekte wird das Partymobil der Brauerei mit Würsten vom Grill und gut gekühlten Getränken dabei sein – ein lustiger Abend ist damit schon vorprogrammiert... 🍷

Auf die nächsten 10 Jahre!

Wir freuen uns über qualifizierte neue Anträge: Schildern Sie uns Ihr Anliegen auf Basis der aufgeführten Projekte. – im Ausnahmefall profitieren Sie von der Bezuschussung und einer öffentlichkeitswirksamen Maßnahme, die Ihre Arbeit hervorhebt. Bitte nehmen Sie mit Reinhard Wolf Kontakt auf (wolf.reinhard@t-online.de).



Manuels Kolumne

10 Jahre Mitglied beim Schwäbischen Albverein!

In diesem Jahr ist ein ganz besonderes Jubiläum etwas untergegangen. Wahrscheinlich ist dieses fiese Krönchen-Virus dafür verantwortlich, ich weiß es nicht. Lasst die Fanfaren und Mandolinen jubilieren, denn ich verkünde in aller Bescheidenheit – ich bin seit zehn Jahren Mitglied im Schwäbischen Albverein. Tusch! Um genau zu sein: Mitglied in der Ortsgruppe Oberboihingen im Gau Teck-Neuffen. Obwohl ich als gebürtiger Kölner mit Wahlheimat Saarland nicht in unmittelbarer Nähe von Oberboihingen lebe (zum Beispiel bin ich kein Nürtinger wie mein Ex-Chef Harald Schmidt) haben mich meine schwäbischen Wanderfreunde sehr herzlich in ihren Kreis aufgenommen. Die Ortsgruppe Oberboihingen war schon immer sehr international aufgestellt, das bezeugen regelmäßige Treffen mit den französischen Wanderkollegen aus Hagenau. Also haben sie anscheinend auch mit einem Wahl-Saarländer kein Problem. Ich will kurz erzählen, wie es zu der Mitgliedschaft kam.

Schon 2008 bin ich mit den Oberboihingern am Albtrauf gewandert, nach zwei Tagen Wanderspaß habe ich sogar schon auf schwäbisch geträumt. Kein Scherz. Dann 2010 die legendäre Wanderung an der oberen Donau von Fridingen zum Wanderheim Rauher Stein. Warum legendär? Weil die Wanderführer den richtigen Weg verfehlten; weil uns johlende Senioren begegneten, die sich kaum auf ihren Rädern halten konnten; weil uns die Frühlingsplatterbse grüßte (blau = befruchtet, rot = unbefruchtet); weil die T-Shirts aus Baumwolle waren (immer gut für Schweißflecke XXL); weil ich es mit total unterhopften Mitwanderern zu tun hatte; weil man im Kloster Beuron drei Zehn-Cent-Stücke für den Toilettengang brauchte; weil es in der Klostermetzgerei sogar »Beuroner Wanderwürstchen« gab und weil das abschließende Wettrennen zum Wanderheim sehr anstrengend war. Und dann stellte ich auch noch unter der Dusche fest, dass ich vergessen hatte, ein Handtuch bei dieser Wandertour mitzuführen. Wirklich legendär war aber, dass ich abends beim Hefeweizen gerührt einen Aufnahmeantrag unterschrieb und das ins-

Aus einer Mitgliedschaft beim Schwäbischen Albverein sind Freundschaften entstanden.

Manuel Andrack

gesamt fünfhundertachtundvierzigste Mitglied der Ortsgruppe Oberboihingen wurde.

Seitdem habe ich immer wieder neue Abenteuer mit »meinen« Oberboihingern erlebt: Einen Baum zum 75-jährigen Vereinsjubiläum im Ortszentrum gepflanzt, im schmucken Vereinsheim bin ich zu Lesungen eingeladen worden. Und natürlich sind wir auch gemeinsam gewandert – unter anderem im Schwarzwald, beim Deutschen Wandertag in Eisenach, auf den Traufgängen von Albstadt, beim Landesfest in Kirchheim/Teck. Bei letzterer Wandertour bin ich nicht nur ein weiteres Mal der

Frühlingsplatterbse begegnet, sondern habe auch aus dem Werk von Eduard Mörike vorgelesen. Aus einer Mitgliedschaft beim Schwäbischen Albverein sind Freundschaften entstanden.

Denn die Schwaben gelten zwar als geizig, aber sie geizen eben auch nicht mit Humor und Herzlichkeit.

Generell kann ich jedem Wanderer empfehlen, Mitglied in einem Wanderverein zu werden. Das Miteinander, die Gespräche, die gemeinsamen Erlebnisse, Erkenntnisse und Erfahrungen bei jeder Wanderung sind wirklich sehr schön. Auch wenn man nicht jedes Wochenende mit dem Wanderverein auf Achse ist (ich gestehe, dass ich selten bei den Wandertouren im Oberboihinger Jahreswanderkalender dabei bin, und dann kam in diesem Jahr auch noch Corona dazwischen!) sollte man die Arbeit der Wandervereine unterstützen. Ich sehe meinen Jahresbeitrag auch immer als eine Art Wegzoll für die ehrenamtliche Arbeit. Und den Mehrwert durch die Albvereinsblätter schätze ich ebenfalls sehr. Ich freue mich viermal im Jahr über schwäbische Flora und Fauna sowie die Wandernews aus meinem Wanderverein zu lesen. Es macht mich sehr stolz, ab sofort mit einer Kolumne bei den Albvereinsblättern vertreten zu sein. Ich werde in den nächsten Heften über das Wandern in Corona-Zeiten schreiben, über nostalgische Gefühle beim Wandern und wie wichtig es ist, ein Ziel zu haben. Aber keine Sorgen, ganz bestimmt werde ich in dieser Kolumne nie etwas über Frühlingsplatterbsen erzählen. Versprochen. 🌱

Albvereinsaktionstag auf 2021 verschoben

Nach langem Hin- und Herüberlegen haben wir uns entschieden, den Albvereinsaktionstag auf den 17.–19. September 2021 zu verschieben. Die Corona-Pandemie macht die Organisation einer Veranstaltung für viele Menschen doch ziemlich kompliziert, so dass wir uns einig waren, lieber im

AlbvereinsAktionstag

nächsten Jahr neu durchzustarten. Wenn eure OG jetzt schon überlegt, wie das Jahresprogramm für 2021 aussehen könnte, ist das die Gelegenheit, den Albvereinsaktionstag mit aufzunehmen und sich eine schöne Aktion zu überlegen. Auf unserer Homepage findet ihr dazu viele Aktionsideen, Vorlagen, Infos und natürlich die Hackysacks, unser Werbemittel. familien.albverein.net/albvereinsaktionstag/
albvereinsjugend.de/index.php/aktivitaeten/veranstaltungen/albvereinsaktionstag

Der Albvereinsaktionstag ist eine Kooperation der Fachbereiche Jugend und Familie und wird im gesamten Vereinsgebiet umgesetzt.

Verstärkung für den Fachbereich



Hallo Zusammen! Mein Name ist Patricia Semler. Seit dem 1.3.2020 bin ich als neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins eingestellt und möchte ich mich gerne vorstellen. Als gebürtige Stuttgarterin, schon immer beheimatet in einem Vorort von Stuttgart umgeben von Wald und Weinbergen, ken-

ne ich mich selbst bestens mit der Landschaft und den zahlreichen Wegen für lange Spaziergänge oder Wanderungen in und um Stuttgart aus. Dabei finde ich es immer wieder überwältigend, welches Potenzial unsere Natur doch bietet. Derzeit bin ich von Montag bis Mittwoch erreichbar und zuständig für Anmeldungen der Kinder- und Jugendfreizeiten und die hierfür benötigte Materialausgabe.

Einladung zur Jugendvertreter_innen-Versammlung

Hiermit laden wir alle Jugendvertreter_innen sowie Interessierte zur JVV am Sonntag, den 18.10.2020 im Jugendzentrum Fuchsfarm bei Albstadt-Onstmettingen ein. Nach dem Ausfall der letzten Frühjahrs-JVVs und der nur online durchgeführten Sommer-JVV stehen viele wichtige Themen auf dem Programm. Insbesondere wird die im Sommer ausgefallene Wahl des_der Hauptjugendwart_in sowie der sechs Beisitzer_innen im Jugendbeirat nachgeholt, sowie über weitere



© M. Schönfeld | stockadobe.com

wichtige Themen wie den Haushaltsplan der Albvereinsjugend abgestimmt. Außerdem wird wie immer auf der Herbst-JVV das Programm für das kommende Jahr besprochen und beschlossen. Darüber hinaus besteht selbstverständlich die Möglichkeit, euch mit anderen Jugendvertreter_innen auszutauschen. Die genaue Tagesordnung wird in den nächsten Wochen bekanntgegeben.

Wir bitten um eine schriftliche Anmeldung bei der Jugend- und Familiengeschäftsstelle unter info@schwaebische-albvereinsjugend.de bis zum 11.10.2020. Anträge sind bis zum 4.10.2020 dort schriftlich einzureichen.

LEHRGÄNGE

Fenster zur Zukunft 2.10.–4.10.20 | Anmeldefrist verlängert!

Praxisideen für einen nachhaltigen Alltag

Der Ruf nach mehr Nachhaltigkeit ist in aller Munde, wird ge- und manchmal auch missbraucht. Was ist Nachhaltigkeit überhaupt, ist Nachhaltigkeit gleich Klimaschutz? Welche Ressourcen verbrauchen wir für verschiedene Produkte? Rettet uns der Biolandbau? Was können wir als Einzelne, als Familie, aber auch in der Jugend- oder Familiengruppe tun? In dem Wochenendseminar setzen wir uns intensiv mit ver-



Deutsche Wanderjugend Bund

schiedenen Aspekten zum Thema auseinander und diskutieren über Wege zur Nachhaltigkeit im Alltag. In einem von drei praxisorientierten Workshops könnt ihr Fragen zur Lebensmittelproduktion und Taste the Waste, Re- und Upcycling oder Natur- und Insektenschutz auf den Grund gehen. Abschließend tragen wir die Ergebnisse zusammen. Der Lehrgang wird mit 12 UE für die Juleica-Verlängerung angerechnet. Kevin Mendl ist Jugendbeirat im Schwäbischen Albverein. Riikka Pulju und Jasmin Rieß sind Bildungsreferentinnen der Deutschen Wanderjugend.

Breitenauer See Obersulm

Max. 20 Personen ab 16 Jahren, Familien mit Kindern ab 12 Jahren

Leitung: Kevin Mendl, Riikka Pulju, Jasmin Rieß

Preise: Mitglied 30,- € / Andere 60,- €

Veranstalter: Deutsche Wanderjugend (DWJ), Fachbereich Familie, Schwäbische Albvereinsjugend

Anmeldeschluss: 15.9.2020

Storno durch Veranstalter kurzfristig möglich.

Juleica I 13.11.–15.11.2020

Basiswissen für Jugendleiter und Freizeitteamer

Wir bieten dir ein kurzweiliges Programm, bei dem du viel selbst ausprobieren und Erfahrungen sammeln kannst. Jugendleiter und Freizeitbetreuer lernen Grundlegendes für ihre vielfältigen Tätigkeiten, damit Kopf, Herz und Hände für die Gruppe frei sind.

Wir werden natürlich auch das ein oder andere Spiel spielen und dabei gemeinsam viel Spaß haben.



Albvereinsjugend

Weitere Lehrgangsinhalte sind:

- Entwicklungspsychologische Grundlagen des Kinder- und Jugendalters
- Leiten und Führen von Gruppen
- Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen
- Recht (Aufsichtsrecht, Jugendschutz, Sexualstrafrecht)

Andreas Stahl ist Bildungsreferent der Schwäbischen Albvereinsjugend.

JH Stuttgart International

8–16 Personen ab 15 Jahren

Leitung: Andreas Stahl, NN

Preise: Mitglied 30,- € / Andere 60,- €

Veranstalter: Schwäbische Albvereinsjugend, Jugend im Schwarzwaldverein

Anmeldeschluss: 21.10.2020

Storno durch Veranstalter bis 23.10.2020 möglich.

Natur- & Umweltquiz

1. Welcher dieser Pilze ist giftig?

- ☐ Steinpilz
- ☐ Fliegenpilz
- ☐ Champignon
- ☐ Krause Glucke

2. Wie heißt die Frucht der Buche?

- ☐ Eichel
- ☐ Tannenzapfen
- ☐ Nuss
- ☐ Buchecker

3. Wozu ist unsere Ozonschicht da?

- ☐ Sie schützt die Erde vor der ultravioletten Sonneneinstrahlung
- ☐ Sie sorgt für unsere Atemluft
- ☐ Sie schützt uns vor Kometen und Asteroiden
- ☐ Sie schützt uns vor Stürmen und Regen

4. Welcher dieser Bäume ist ein Laubbaum?

- ☐ Ahorn
- ☐ Tannenbaum
- ☐ Fichte
- ☐ Latsche

5. Wie nutzen uns Bäume und Pflanzen am meisten?

- ☐ Sehen schön aus
- ☐ Heimat für Tiere
- ☐ Durch Fotosynthese
- ☐ Schutz vor Wetter

6. Welche dieser Pflanzen kann man essen?

- ☐ Tulpe
- ☐ Brennessel
- ☐ Gardenie
- ☐ Vogelbeeren

7. Welcher dieser Bäume hat eine weiße Rinde?

- ☐ Tannenbaum
- ☐ Ahorn
- ☐ Birke
- ☐ Esche

8. Welche dieser Pflanzen sind giftig?

- ☐ Mohn
- ☐ Löwenzahn
- ☐ Vogelbeere
- ☐ Brennessel

9. Was schadet unserer Natur nicht?

- ☐ Verkehr von Autos
- ☐ Abgase durch Industriegebiete
- ☐ Abfall im Wald wegwerfen
- ☐ Spazieren gehen im Wald

10. Welche Tiere nützen unserer Umwelt am meisten?

- ☐ Eichhörnchen
- ☐ Regenwürmer
- ☐ Bienen
- ☐ Mäuse

11. Wie nennt man ein kleines Reh?

- ☐ Fohlen
- ☐ Welpen
- ☐ Kalb
- ☐ Kitz

12. Welchen Vogel erkennt man am »Klopfen«?

- ☐ Spatz
- ☐ Specht
- ☐ Amsel
- ☐ Drossel

13. Welches dieser Tiere hält Winterschlaf?

- ☐ Rehe
- ☐ Vögel
- ☐ Hirschkäfer
- ☐ Igel

14. Welche dieser Tiere sind nachtaktiv?

- ☐ Eulen
- ☐ Käfer
- ☐ Rehe
- ☐ Hasen

15. Bei welchem dieser Tiere sollte man ruhig stehenbleiben statt wegzulaufen?

- ☐ Fuchs
- ☐ Wildschwein
- ☐ Hirsch
- ☐ Hase

16. Welches Tier kann einen Fliegenpilz essen, ohne vergiftet zu werden?

- ☐ Dachs
- ☐ Reh
- ☐ Hase
- ☐ Schnecken

Aufösung: 1. Fliegenpilz | 2. Buchecker | 3. Sie schützt die Erde vor ultravioletter Sonneneinstrahlung | 4. Ahorn | 5. Durch Fotosynthese | 6. Brennessel | 7. Birke | 8. Vogelbeeren | 9. Spazieren gehen im Wald | 10. Bienen | 11. Kitz | 12. Specht | 13. Igel | 14. Eulen | 15. Wildschwein | 16. Hase

Idee: Andreas Stahl

Wanderlustige Schmetterlinge

Schmetterlinge nutzen verschiedene Strategien, um die kalte Jahreszeit zu überstehen. Die meisten Arten überwintern im Ei-Stadium. Andere als Raupen an geschützten Orten, wieder andere als Puppen und eine Anzahl auch als Vollinsekten in frostfreien Räumen. Eine noch immer unbekannte Artenzahl wandert in wärmere, südliche Gefilde ab. Es wird unterschieden zwischen Binnen- und Saison-Wandern. Binnenwanderer sind Arten, die in ihrem Verbreitungsgebiet gerichtete Wanderflüge unternehmen, darüber hinaus vermutlich auch zur Arealerweiterung. Bekannt dafür sind der Wandergelbling, früher Postillion genannt, Pfauenauge, Weißklee-Gelbling, früher Goldene Acht, Kleiner Fuchs und weitere Verdächtige. Saisonwanderer sind Arten, die Jahr für Jahr zu festliegenden Zeiten ihre Geburtsräume bei uns verlassen und Überwinterungsgebiete in Südeuropa oder Afrika aufsuchen. Dort kommt eine neue Generation zur Welt, die dann wieder in die Sommerlebensräume ihrer Eltern nördlich der Alpen zurückkehrt. Zu dieser Gruppe gehören Distelfalter, Admiral, Taubenschwänzchen und einige Nachtfalter. Die ersten Naturforscher, die Vermutungen von den Afrikareisen mancher Falter aussprachen, hat man zumindest für unglaublich gehalten. Es war schlicht unvorstellbar, dass diese zarten Geschöpfe so weit fliegen könnten – wie sich später herausstellte bis südlich der Sahara. War es bei den Zugvögeln schon schwer, die Wege und Aufenthaltsorte zu erkunden, bei den Faltern ist es noch schwieriger. Immerhin weiß man wie die Routen verlaufen: schnurstracks über die Alpen, durch die Burgundische Pforte und über Südost-Europa. Der Schreiber dieser Zeilen konnte einmal einen Schwarm Admirale am feuchten Meeressaum bei Dubrovnik beobachten, die vor dem Abflug über das Mittelmeer auftankten. In Mitteleuropa ziehen die Wanderfalter ab, weil mit abnehmenden Temperaturen sich der Winter ankündigt. Abwandernde Falter lassen sich daran erkennen, dass sie rasant und zielstrebig in südliche Richtung streben. Ankömmlinge bei uns im Frühjahr erkennt man, weil nach dem langen Flug die Flügel schon



Kurt Heinz Lessig



Kurt Heinz Lessig

Makellose Distelfalter im Juli bezeugen eine erfolgreiche Fortpflanzung der Einwanderer (oben). Der Wandergelbling (Postillion) ist der bekannteste Binnenwanderer, der immer wieder auch Zuzug aus dem Süden bekommt, aber nicht zurückwandert (unten).

sehr ausgefranst sind, nach manchmal mehr als 1.000 km Strecke. Wenn plötzlich Falter mit makellosen Flügeln erscheinen, dann sind das die Nachkommen der Einwanderer. Es wird angenommen, dass die Abwanderung in die Übersommerungsgebiete durch Nahrungsmangel erzwungen wird, weil die dortige Sommerhitze alles verdorren läßt. Die Reise der in Afrika geborenen Generation über die Alpen wird durch nördlich gerichtete Luftströmungen begünstigt, die auch Saharastaub bis zu uns verfrachten. Bleibt noch die Frage nach der Orientierung der Falter: Landmarken, Sonnenstand und das Erdmagnetfeld dürften zusammen die Leitlinien vorgeben. Neben dem Vogelzug wird auch der Zug der Wanderfalter an der Beobachtungsstation am Randecker Maar auf der Schwäbischen Alb erforscht. Markierungen haben leider nicht den erhofften Erfolg gebracht. In Zukunft soll versucht werden, mit winzigen Sendern an den Tieren den Geheimnissen der Falterwanderungen auf die Spur zu kommen.

Forum

Radel- und Wandergenuss in und um die charmante Residenzstadt Oettingen

Idyllisch schmiegt sie sich an den ansteigenden nördlichen Rand des einmaligen Ries-Meteoritenkraters: die charmante Residenzstadt Oettingen i. Bay. Diese Lage macht die Stadt für Radel- und Wanderfreunde interessant. Egal, ob es eine sportlich anspruchsvolle oder eine gemütliche Tour für die ganze Familie sein soll, in Oettingen und Umgebung findet sich für jeden Geschmack ein weitreichendes, abwechslungsreiches und vor allem gut erschlossenes Radwegenetz. Es zieht sich durch Europas großen Meteoritenkrater, den Geopark Ries, und entlang des Flüsschens Wörnitz, wo es herrlich eben dahin geht. Der 106 km lange Wörnitzradweg führt von der Quelle, durch historische Städtchen wie Oettingen,

bis zur Flussmündung in die Donau. Etwas anspruchsvollere Routen führen im Randbereich des Rieses bis in die Hahnenkammregion oder zum Hesselberg. Reizvolle Stationen liegen entlang der Strecken und lassen sie so zu einem Genuss werden. Auch Wanderer kommen auf ihre Kosten. Zu empfehlen sind die beiden TOP-Wanderwege um Oettingen, der Oettinger Fürstenweg und der Wörnitztal-Riesrandweg. Der Fürstenweg führt entlang ehemaliger Herrschaftsgebiete der Fürsten zu Oettingen-Spielberg, vorbei am Jagdschloss Hirschbrunn und am Residenzschloss Oettingen. Der idyllische Wörnitztal-Riesrandweg bietet herrlichen Ausblick auf den Ries-Meteoritenkrater. www.oettingen.de

Spannend für die ganze Familie

Auf eine Reise in die Vergangenheit nimmt das Museum KulturLand Ries in Maihingen die Besucher mit. Das Museum des Bezirks Schwaben, 15 km nördlich von Nördlingen, lässt die Alltagswelten früherer Zeiten wieder lebendig werden. Ein abwechslungsreicher und vergnüglicher Streifzug führt durch 300 Jahre Alltagskultur im Ries. Läden, Friseursalons und Arztpraxen sind im Museum eingerichtet, und auf die Kinder wartet ein eigener Pfad mit Aktivstationen. Um die Umbrüche in der Landwirtschaft zwischen 1800 und 1950 geht es im zweiten Gebäude, in dem ein Bogen von der mühevollen Handarbeit mit einfachen Geräten bis zur Vollmechanisierung gespannt wird.

Zudem sind bis 25. Oktober zwei Sonderausstellungen zu sehen. Die Ausstellung »Die Honigmacher: Bienen und Imker« beleuchtet die Lebensbereiche der Honig- und Wildbienen und macht anhand von spannenden Exponaten und einem Entdecker-Pfad klar, was die Biene für das Leben auf der Erde leistet und wie sie seit Jahrhunderten Kunst, Musik und Poesie beflügelt. Der perfekt organisierte Staat beeindruckte die Politik. Und was wäre die Welt ohne die Biene Maja? Museumsbiene Elli führt besonders die kleinen Gäste gern herum, auch ins Freie zu einem Schau-Bienenkasten, in dem es nur so wuselt.

Die Ausstellung »Die Welt der kleinen Wunder – Lebensraum Kleingewässer und Feuchtgebiete« zeigt eindrucksvolle Naturfotos von Helmut Partsch, der seit über 50 Jahren mit seiner



Helmut Partsch

Kamera im Wemdinger Ried und anderen Gebieten der beiden Rieser Naturschutzvereine unterwegs ist. Auf den ausgewählten Werken treffen Besucher auf Pflanzen und Tiere, die Wasser zum Leben brauchen, und erfahren Interessantes zu ihrem arttypischen Verhalten. Da sind wahrhaftige Exoten dabei, wie fleischfressende Pflanzen oder die Wespenspinne.

Das Museum ist noch bis 15. September täglich außer Montag von 10–17 Uhr geöffnet, danach von 13–17 Uhr. Die beiden barocken Gebäude sind auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität weitgehend barrierefrei zugänglich. mklr.bezirk-schwaben.de

Kultur – Natur – Erlebnis

Eingebettet in die einmalige Landschaft des Naturparks Augsburg – Westliche Wälder liegt die Zisterzienserinnenabtei Oberschönenfeld. In ihren ehemaligen Wirtschaftsgebäuden gibt das Museum Oberschönenfeld spannende Einblicke in die Alltagskultur Mittelschwabens. In der 2019 mit dem Bayerischen Museumspreis ausgezeichneten Dauerausstellung tauchen Sie ein in das alltägliche Leben im ländlichen Schwaben zwischen etwa 1800 und der Gegenwart: Lernen Sie Menschen und ihre Schicksale kennen und erfahren Sie, welche Dinge ihren Alltag formten und veränderten. Zwischen Tradition und Umbruch erlebten die Menschen ab den 1960er-Jahren einen rasanten Wandel, der auch die Nonnen in der Abtei Oberschönenfeld nicht verschonte. Ihrer 800-jährigen Geschichte ist ein eigener Ausstellungsbereich gewidmet. mos.bezirk-schwaben.de



Andreas Brückmair

Neue Vorteilsplattform für DWV-Mitgliedskarteninhaber

Um seinen Mitgliedern einen weiteren Mehrwert für ihre Mitgliedschaft im Deutschen Wanderverband (DWV) zu bieten, stellt der Verband DWV-Mitgliedskarteninhaberinnen und -inhabern exklusiv ein Rabattportal zur Verfügung. Beim Einkauf winken Ermäßigungen von bis zu 30 Prozent. Möglich wurde das Rabattportal durch eine Kooperation des DWV mit dem Unternehmen Mitgliederbenefits. Das gleichnamige Portal bietet Rabatte bei über 150 Premiummarken. Es gibt Produkte aus vielen Bereichen, etwa »Fairtrade & Bio«, »Freizeit & Reisen« oder »Rund ums Haus«. Für einen persönlichen Zugang zum Rabattportal vergibt die Geschäftsstelle des Vereines, der die jeweilige DWV-Mitglieds-

karte ausgestellt hat, einen Link zur Registrierung und für Informationen zum Ablauf eines Kaufes. Die Abwicklung der Einkäufe erfolgt ausschließlich über die Onlineshops der Rabattanbieter. Um außerdem die wichtige Arbeit der Wegemarkiererinnen und Wegemarkierer zu unterstützen, hat Mitgliederbenefits das Projekt »Zeichen setzen – 130 Jahre engagiert für Wanderwege« in seine Übersicht von Spendenprojekten aufgenommen. Damit können DWV-Mitgliedskarteninhaberinnen und -inhaber bei ihren Einkäufen nicht nur Geld sparen, sondern die Wegearbeit in Deutschland direkt unterstützen, indem sie zum Beispiel einen Teil des gesparten Geldes spenden. www.wanderverband.de

Alle Wanderwege der »hochgehberge« zertifiziert

Biosphärengebiet Schwäbische Alb: Die Wandermarke »hochgehberge« erfreut sich schon jetzt großer Beliebtheit. Bereits in den vergangenen Monaten konnten die noch fehlenden Premiumwanderwege »hochgehadelte«, »hochgehtürmt«, »hochgehtürmt« und »hochgehpilgert« erfolgreich zertifiziert werden. Nun erhielt auch die letzte zur Zertifizierung ausstehende Tour »hochgehblickt« ihr Zertifikat. Somit sind nun alle, der insgesamt 21 Prädikatswanderwege »hochgehberge« in und um das Biosphärengebiet Schwäbische Alb komplett.

Der Name »hochgehberge« steht für ausgezeichnete Wanderwege im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Unter dem Motto »hoch gehen um runter zu kommen« werden Gäste zum Entspannen und Erholen in beeindruckender Landschaft eingeladen. Die Prädikatswanderwege eröffnen facettenreiche Zugänge zu der besonderen Kulturlandschaft des Biosphärengebiets mit ihrer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt.

Ob Burgen, Schlösser, Aussichtsplattformen, Felsformationen, Flusstäler oder Wiesen und Wälder: das Wegenetz der »hochgehberge« bietet auf Längen zwischen vier und 14 Kilometern – je nach Kondition und Vorliebe – verschiedene Möglichkeiten. Abgerundet wird das Angebot durch zahlreiche Direktvermarkter und Gasthöfe, die unterwegs zur Verkostung von regionalen Spezialitäten und Erzeugnissen einladen.

Die zertifizierten Rundwanderwege der »hochgehberge« können in beide Richtungen begangen werden. Die Wegeführung ist durch Wegweiser und Markierungsplaketten gekennzeichnet. Am Start jeder Tour gibt es eine Portaltafel mit Hinweisen zum Wegeverlauf, Höhenprofil und Wissenswertes zum Wanderweg.



Angela Hammer

Durch eine naturnahe Wegeführung mit geringem Asphaltanteil, sowie einem abwechslungsreichen Landschaftsbild und der optimalen Beschilderung, wurde die Auszeichnung vom Deutschen Wanderinstitut oder vom Wanderverband erreicht.

Hinter der Wandermarke »hochgehberge« stehen 19 Kommunen der Landkreise Esslingen und Reutlingen, die Tourismusgemeinschaft Mythos Schwäbische Alb e.V. sowie das Land Baden-Württemberg, vertreten durch die Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Alle haben sich gemeinsam zu einer Marketingkooperation zusammengeschlossen und bei der Konzeption und Realisierung der »hochgehberge« mitgewirkt.

Die Koordination der gemeinsamen Tätigkeiten läuft über die Geschäftsstelle hochgehberge im Landratsamt Esslingen.

www.hochgehberge.de

Steinzeitdorf und Keltengold. Archäologische Entdeckungen zwischen Alb, Neckar und Enz

So lautet der Titel der aktuellen Ausstellung im Keltenmuseum Hochdorf/Enz. Bis zum 6.1.2021 werden Funde der Ausgrabungen am Hegelesberg in Kirchheim unter Teck präsentiert. Ergänzt werden die Ausstellungstücke um wichtige Vergleichsfunde aus zwei reich ausgestatteten frühkeltischen Frauengräbern der Region und örtlichen Funden der Jungsteinzeit. Hochdorf selbst ist nicht nur wegen des berühmten frühkeltischen Fürstengrabs ein wichtiger Fundort. So ergänzen ein seltener jungsteinzeitlicher Grabfund ebenso wie Gefäße aus einer Steinzeit-Siedlung die Ausstellung. Steinzeitdörfer wurden in Hochdorf im Zuge der Ausgrabung des Fürstengrabhügels bzw. einer frühkeltischen Siedlung im Bereich des Museums entdeckt. »Gräber der frühesten bäuerlichen Kultur in Südwestdeutschland sind eine archäologische Besonderheit und so kann die Ausstellung durch bedeutende lokale Funde und Befunde ergänzt werden«, so Museumsleiter Prof. Dr. Thomas Knopf. Im Vorfeld der Erschließung eines knapp sieben Hektar großen Gewerbegebiets südwestlich der Stadt Kirchheim waren in den Jahren 2014/15 großflächige Ausgrabungen durchgeführt worden – erstmals mit neuen Dokumentationstechniken, die es ermöglichten, in kurzer Zeit große Flächen aus der Luft hochpräzise zu vermessen. Das Landesamt für Denkmalpflege untersuchte in der Flur Hegelesberg eine Siedlung der Linearbandkeramik, der ältesten jungsteinzeitlichen Kulturgruppe in Südwestdeutschland. Neben den Siedlungsspuren aus der zweiten Hälfte des 6. Jahrtausends vor Christus in



Muehleis Yam / LAD Esslingen

Form von über 20 Langhäusern konnten am Fundplatz auch unerwartet jüngere Befunde nachgewiesen werden. Der Fund eines Grabes einer reich mit Goldschmuck ausgestatteten keltischen Frau (circa Mitte des 6. Jhd. v. Chr.) kann als kleine Sensation bezeichnet werden. Neben dieser mit großem Aufwand geborgenen Grabausstattung werden auch zwei weitere mit exotischen Materialien ausgestattete Frauengräber anderer Fundstellen in der Ausstellung gezeigt. Die Gräber werfen ein Schlaglicht auf die Bestattungssitten sozial höhergestellter Frauen in der ausgehenden Hallstattzeit. Sowohl die flächig freigelegte jungsteinzeitliche Siedlung als auch das neu entdeckte Grab der älteren Eisenzeit und die Reste einer spätkeltischen Siedlung von Kirchheim unter Teck lassen erkennen, welche Bedeutung die bereits in vorgeschichtlicher Zeit besiedelte Landschaft im Umfeld der markanten Höhen von Teck und Limburg hatte. www.rp-stuttgart.de

FACHBEREICH FAMILIE

Pläne für den DWT 2022

Der Deutsche Wandertag in Fellbach ist noch weit weg, ziemlich genau noch zwei Jahre, aber auch im Fachbereich Familie machen wir uns schon viele Gedanken zum Programm für Familien. Wir wollen die Gelegenheit nutzen und zeigen, dass der Schwäbische Albverein Familien viel zu bieten hat: Spaß und Abwechslung, Gemeinschaft und Zusammenhalt, Austausch mit anderen – die Liste ließe sich unendlich fortsetzen. Kinder können mit anderen zusammenspielen und toben, Erfahrungen sammeln



Stephan Seebold

und ihre Kräfte ausprobieren. In der Gruppe ist es leichter, auch mal an die Grenzen zu gehen, vielleicht doch weiter zu wandern und unwegsame Pfade zu testen. Selbst ein Regenguss wird in der Gruppe zu einem Abenteuer, an das man sich gern erinnert. Für den Deutschen Wandertag hat der Familienbeirat große Pläne: unsere Freizeiten sind immer sehr beliebt und schnell ausgebucht. Dementsprechend wird es im Sommer 2022 eine große Freizeit rund um den frisch renovierten Eschelhof geben. Dort können Familien eine oder mehrere Nächte bleiben oder auch selbstverständlich nur für einzelne Tage anreisen. Geplant sind Halbtages- und Tagesveranstaltungen, die für alle offen sein werden: angefangen bei Bastel- und Kreativangeboten über Wanderungen entlang des Limes bis hin zu Abenteuern in der Hörschbachschlucht wird alles dabei sein. Die Details sind noch in Arbeit, aber eines ist jetzt schon klar: das wird eine großartige Woche für alle Familien! *Simone Beier*

Programm 2021: Aufruf zur Ausschreibung

Sicher habt ihr in letzter Zeit interessante Ecken in eurer Umgebung erkundet, die sich eignen für eine familiengerechte, vielleicht sogar ungewöhnliche Unternehmung. Diese tollen Winkel möchten wir vielen Familien erfahrbar machen und 2021 Familienarbeit durch ein attraktives Jahresprogramm fördern. Der Fachbereich Familie bietet Ortsgruppen und Gauen an, ihre Familienveranstaltungen



Jerome Berquez / Fotolia

in seinem Jahresprogramm überregional auszuschreiben. Weil das Jahresprogramm auch auf der zentralen Website erscheint, kann dadurch mehr Aufmerksamkeit und neues Publikum erreicht werden. Wir unterstützen euch bei eurem Vorhaben. Redaktionsschluss ist am 20. September. Weitere Informationen sind unter familien@schwaebischer-albverein.de erhältlich.

Ansprechpartner: Jugend- und Familiengeschäftsstelle, 0711/22585-20, familien@schwaebischer-albverein.de

FACHBEREICH NATURSCHUTZ

Ein bekanntes Gesicht ist zurück

Meike Rau arbeitet seit Anfang Juli 2020 wieder im Referat Naturschutz und übernimmt ab Ende August die Mutterschutz- und Elternzeitvertretung für unsere Naturschutzreferentin Katharina Heine. Sie war bereits von 2017 bis 2018 beim Schwäbischen Albverein als Elternzeitvertretung für Frau Heine tätig. Zwischenzeitlich arbeitete Frau Rau beim Landratsamt Karlsruhe als Natura 2000-Beauftragte. Eine der Hauptaufgaben dort war die Betreuung der FFH-Mähwiesen und deren Verlustflächen im Landkreis Karlsruhe. Hierbei galt es die Interessen von Bewirtschaftern und Naturschutz zu vereinen. Dabei arbeitete sie eng mit der Höheren Naturschutzbehörde, dem Landschaftserhaltungsverband



Karlsruhe und Bewirtschaftern zusammen.

»Ich freue mich sehr auf die bekannten aber auch neuen Gesichter beim Schwäbischen Albverein und bin gespannt auf vielseitige Projekte im Naturschutz und auf das, was wir gemeinsam im Naturschutz bewegen können.«

Pirschgänge im Böblinger Wald sind restauriert

Vor kurzem konnten die Arbeiten zur Sanierung und Sicherung der über Jahre hinweg im Verfall begriffenen herzoglich-württembergischen Pirschgänge im Böblinger Stadtwald fertiggestellt werden. Jetzt können sich die erhaltenen Reste der unterirdischen Jagdgänge aus der Zeit Herzog Carl Alexanders wieder sehen lassen. Der von 1733 bis 1737 regierende Herzog Carl Alexander ließ unterirdische Gänge anlegen, um unabhängig von der Witterung und ohne das Wild zu verjagen, seiner Jagdleidenschaft frönen zu können. Die Gewölbe sind mit ca. 2 Meter Höhe, ca. 1 Meter Breite und Lichtöffnungen im Abstand von 2 Metern als »Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung« in das Denkmalsbuch eingetragen. Die Gesamtlänge der Pirschgänge umfasste einst ca. 635 Meter. Davon sind heute noch 130 Meter vollständig oder in Teilen vorhanden. Die Pirschgänge verlaufen fast vollständig unterirdisch, lediglich die oberen ca. 50 cm ragen aus dem Gelände heraus und treten als erdüberdeckte, grasbewachsene Kuppel in Erscheinung. Wände und Gewölbe wurden gereinigt und, sofern erforderlich, neu verfugt. Am nördlichen Portal der Anlage wurde eine nahezu unleserlich gewordene Gedenktafel restauriert.

Nach der Sanierung sind die Pirschgänge jetzt wieder auf 130 m Länge begehbar.

Das Projekt war eine Kooperation zwischen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, dem Staatlichen Hochbauamt, dem Landkreis und der Stadt Böblingen, der U.S. Army sowie dem NABU Baden-Württemberg, dem Schwäbischem Heimatbund und dem Schwäbischem Albverein – mit finanzieller Förderung durch das



URA Böblingen

Landesamt für Denkmalpflege und die Denkmalstiftung Baden-Württemberg. Da sich die Pirschgänge im Besitz der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben befinden, ist der Bund Eigentümer des Denkmals. Der Landkreis, die Stadt Böblingen sowie NABU, Schwäbischer Heimatbund und Schwäbischer Albverein haben sich über Jahre hinweg immer wieder für dieses besondere Zeitzeugnis und ausgewiesene Kulturdenkmal eingesetzt. Die Stadt Böblingen hatte sich schließlich zur Trägerschaft der Baumaßnahme bereiterklärt und übernimmt den Unterhalt der Anlage. Die Sanierungsarbeiten wurden unter teilweise widrigen Wetterverhältnissen durchgeführt. Insgesamt kostete die Sanierung 163.000 Euro.

Wo im 18. Jahrhundert höfisches Jagdgeschehen herrschte, ist heute der Standortübungsplatz der US-Armee. Aus diesem Grund ist kein freier Zugang zu den Pirschgängen möglich. Es ist allerdings eine Vereinbarung in Vorbereitung, derzufolge unter Regie der Stadtverwaltung viermal im Jahr Führungen für 30 bis 40 Personen durchgeführt werden können. (*Pressemitteilung Stadt und Landkreis Böblingen, ergänzt durch Reinhard Wolf*)

OG Bösing pflanzt Elsbeerbäume

Ein schönes Beispiel für ein Projekt in den Ortsgruppen: »Bei einer Vorstandssitzung der OG wurde beschlossen, sechs Elsbeerbäume im Bereich Steigle zu pflanzen. Die OG übernahm auch die vollen Kosten von ca. 1.000 Euro. Da die Elsbeerbäume derzeit sehr gefragt sind, erhielt der Albverein gerade drei davon, die anderen drei folgen im Herbst. Die OG-Vorstandsmitglieder Siegfried Szillat (Wegewart), Paul Ohnmacht (Naturschutzwart) und der Vorsitzende Hans-Willi Kraft sowie von der Bösinger Naturschutzgruppe Dietmar Heim teilten sich in zwei Gruppen auf und setzten fachgerecht die fünf Meter hohen Elsbeerbäume an das geniale Hanggelände des Steiglegebiets, denn die Elsbeere liebt Felsen- und Trockenhänge. Die Elsbeere ist eine seltene sommergrüne Laubbaumart, viele Menschen kennen sie nicht. Sie erreicht eine Höhe zwischen 15–25 Metern und wird bis zu

100 Jahre alt. Im Jahr 2011 wurde die Elsbeere zum Baum des Jahres erkoren. Sie ist eine bedeutende Bienenweide und nützlich für Insekten. Des Weiteren ist die Elsbeere eine Schmetterlingsfutterpflanze und ein wichtiges Vogelnährgehölz. Im Mittelalter wurde die Beere als Obst und Heilmittel benutzt und wird an manchen Orten als Säuregeber bei der Herstellung von Most oder zur Konservierung von Obstweinen verwendet. Das Steigle ist ein Teil der Ausgleichsfläche der Gemeinde Bösing und liegt an der Grenze zu Dunningen. Das Steiglehanggelände war bis 1998 von Hecken und Büschen sehr verwildert. Im Jahr 1999 startete die OG mit der Landschaftspflege am Steiglehanggelände, die

sie 2003 wieder einstellte. Es vergingen vier Jahre, in denen nichts mehr getan wurde. 2007 übernahm die Bösinger Naturschutzgruppe in Absprache mit der Gemeinde die Landschaftspflege am Steigle. Doch für die kleine Naturgruppe wurde die Arbeit zu viel. 2010 stieg die OG wieder in die Landschaftspflege ein. Seit dieser Zeit führen OG und Naturschutzgruppe gemeinsam die Maßnahmen mit viel Mühe, Schweiß und Liebe erfolgreich für den Naturschutz am Steigle durch. Das Steigle ist nicht

nur für die Tier- und Pflanzenwelt eine Bereicherung, sondern auch für die naturverbundenen Menschen. *Heinrich Hölscht.*«

*Ansprechpartner: Naturschutzreferentin Meike Rau,
Telefon 0711/22585-14, naturschutz@schwaebischer-albverein.de*

FACHBEREICH KULTUR

Virtuelle Kulturwoche 2020

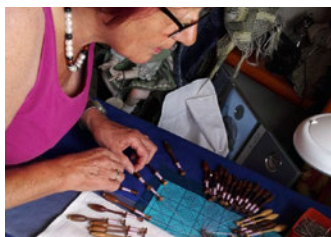
Nachdem wegen der Corona-Krise auch die für die Osterwoche geplante »Kulturwoche für Familien und Interessierte« abgesagt werden musste, hat Carmen Faust-Ellsäcker eine Whatsapp-Gruppe für eine »virtuelle Kulturwoche« eingerichtet. In dieser Gruppe haben die Referenten und die Teilnehmer Informationen zu den trotz der widrigen Umstände stattgefundenen Aktivitäten veröffentlicht.

Unter dem Thema »Alte Handwerks- und Handarbeitstechniken« wurden unterschiedliche Techniken (Schnitzen, Stricken, Klöppeln, Sticken, Strohflechten, Alltagsmasken nähen, Maler- und Gärtnerarbeiten) angesprochen und tolle Ergebnisse präsentiert. Im Kinderprogramm unter dem Motto »Als die Bilder laufen lernten« gab es zum einen tolle Bastelergebnisse, zum anderen Informationen zu alten Filmtechniken. Auf der Ponderosi haben junge Küken das Licht der Welt erblickt und für das Finger-Theater-Stück gab es viele Beifall-Klicks.

Die gemeinsamen Aktivitäten wurden mit einem sehr großen Problem durchgeführt. Alle Programmpunkte (gemeinsames Tanzen, Wein- und Saftprobe, Sektpause in der Nähstube, Exkursion in die Umgebung, geselliges Beisammensein) konnten im Rahmen der aktuellen Kontaktsperre nicht in der Gemeinschaft

aus den Fachbereichen

erlebt werden. Jeder konnte nur für sich genießen und darauf hoffen, dass dies beim nächsten Mal wieder anders sein wird. Auch das leckere Essen im Haus der Volkskunst wurde schmerzlich



vermisst, jeder musste zuhause selber kochen und abspülen. Ich bedanke mich bei allen, die aktiv zum Gelingen der virtuellen Kulturwoche beigetragen haben und hoffe, dass alle die Kulturwoche 2021 gesund und in bewährter Weise erleben und genießen können. *Dr. Karl-Heinz Ellsäßer*

FACHBEREICH TÜRME & WANDERHEIME

Einladung zur Gedenkfeier auf der Hohen Warte

Auf der Hohen Warte findet am Sonntag, den 11. Oktober 2020 um 14.00 Uhr, die jährliche Gedenkfeier zu Ehren der verstorbenen Mitglieder des Schwäbischen Albvereins statt. Mit Begrüßung eines Mitglieds des Gesamtvorstands, Ansprache von Pfarrer Jürgen Sachs, Bad Urach und musikalischer Umrahmung durch den Posaunenchor Bad Urach. Verantwortlich für die Gedenkfeier ist in diesem Jahr Eugen Kramer mit der Ortsgruppe Bad Urach.

Greiling-Stiftung finanziert neue Sitzbänke am Rauhen Stein

Die alten zwei Sitzbänke am Aussichtspunkt Rauher Stein, nur 200 Meter vom gleichnamigen Wanderheim entfernt, waren in die Jahre gekommen, morsch und mit ihren Betonsockeln auch nicht gerade schön. Der Felskopf ist übrigens, die allermeisten Besucher werden das nicht wissen, Eigentum des Schwäbischen Albvereins. Der Wunsch, hier hoch über der Donau zwei schöne, dem exponierten Standort angemessene Sitzbänke aufzustellen, bedurfte eines Sponsors – zwei Bänke aus einem Baumarkt-Ka-

talog wären hier fehl am Platz gewesen. Die Stiftung Franz und Rosine Greiling, Stuttgart, dem Schwäbischen Albverein bei sinnvollen »Sonderwünschen« schon des öfteren gewogen, hat die Finanzierung übernommen. So konnten im Mai zwei von der Schreinerei Joachim Pflug, Gomaringen, gebaute, schwere Sonderanfertigungen mit eingefrästen Inschriften an den seitherigen Standorten montiert werden. An den Lehnen der Sitzbänke ist



das Vereinsmotto »Natur – Heimat – Wandern« und die Höhe des direkt neben der Bank befindlichen Trigonometrischen Punktes (786,30 m Meereshöhe) zu lesen; die Namen der Stifter dürfen natürlich auch nicht fehlen. Anfang Mai konnte im Kreis der Bauhelfer in gebührendem »Corona-Abstand« ein Gläschen Sekt auf die Stifter getrunken werden: Von der Ortsgruppe Irndorf hatte Ambros Mattes mit seinem Traktor die Bänke zum Fels gefahren; unter den »Handlangern« war auch Naturbeauftragter Manfred Hagen, Ehingen, Gauvorsitzender Claus Bayer und sein Vorgänger, Ehrenmitglied Willy Rößler aus Sigmaringen. So strahlend hell wie jetzt werden die aus Douglasienholz gefertigten Bänke sicher nicht bleiben; sie werden mit der Zeit grau werden. Hoffentlich aber werden sie ohne Beschädigungen einige Jahrzehnte dazu einladen, gemütlich zu sitzen und den Blick übers herrliche Donautal schweifen zu lassen. *Reinhard Wolf*

FACHBEREICH WANDERN

TERMINE

Hinweis: Vorbehaltlich neuer Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie gehen wir davon aus, dass die nachfolgenden Wanderungen stattfinden können. Eine Anmeldung ist derzeit grundsätzlich für alle Angebote erforderlich, gegebenenfalls ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Geführte Erlebnistouren: »Wandern +plus+« wandern.albverein.net/wandernplus und [/frauenspecial](http://frauenspecial) sowie [/weitwanderungen](http://weitwanderungen). Alle Programmhefte können auf der Geschäftsstelle angefordert werden.

Aufgrund der Corona-Pandemie wurden einige Wanderungen aus dem Programm Wandern +plus+ ins neue Jahr verschoben. Die folgenden Touren finden wie geplant statt:

- 12.09. Von 0 auf 234 m
- 19.09. Von der Schussenquelle
zur schönsten Dorfkirche der Welt
- 20.09. Für Familien: Schömberger Stausee
- 26.09. Rauf und Runter um die 5-Täler-Stadt
- 01.10. »Nichts Schöneres unter der Sonne, als
unter der Sonne zu sein«
- 03.10. Hörnle-Lochen-Rundweg
- 04.10. Auf den Spuren der Öchsle-Bahn
- 10.10. FrauenSpecial: Wandern und Entspannen
- 10.10. Aussichten und Einsichten
- 11.10. Wandern mit Geist und Seele
- 16.10. FrauenSpecial: Was uns Bäume erzählen
- 17.10. Durch den Sigmaringer Forst zu den Zilfinger Seen
- 18.10. Vorwärts in die Vergangenheit
- 25.10. Vor den Toren Stuttgarts
- 25.10. Von Hall nach Heilbronn zu Fuß?

Ü30-Wandern • wandern.albverein.net/ue-30-wanderungen

- 12. – 13.09. Zwei Donauwellen und übernachten auf dem Lamahof
- 19.09. Wegkultur statt Wohnkultur
- 20.09. Kleine Sonntagsrunde im Kochertal
- 26.09. In die Nacht mit Fackeln
- 10.10. Grenzerfahrungen um Schwenningen
- 24.10. 360Grad-Panorama des Zabergäus
- 09.01.2021 Der Speck muss weg 4.0!

*Ansprechpartnerin: Karin Kunz, Telefon 0711/225 85-26,
akademie@schwaebischer-albverein.de*

FACHBEREICH WEGE

Verzeichnisse der (anerkannten) Wegmarken / Wegzeiger jetzt auf unserer Internetseite

Das Wandern und damit insbesondere die Anlage und Pflege von Wanderwegen ist seit jeher eine Kernaufgabe des Schwäbischen Albvereins. Derzeit umfasst das Wegenetz des Albvereins ca. 20.000 km. Um auch zukünftig ein attraktives und gepflegtes Wegenetz zu gewährleisten, wurden »Leitlinien zur Optimierung des Wanderwegenetzes des Schwäbischen Albvereins e.V.« entwickelt. Sie dienen als praktische Hilfe, um unser Wegenetz fit für die Zukunft zu machen. Darin werden die drei Eckpfeiler Qualität, Pflege und Optimierung ausführlich erklärt und viele Tipps für die praktische Umsetzung gegeben. Diese Leitlinien wurden am 9. Juni 2018 vom Hauptausschuss in Kirchheim unter Teck beschlossen. Im vergangenen Jahr wurde das »Merkblatt zur Pflege von Wanderwegen und Wanderrouten durch Mitglieder des Schwäbischen Albvereins e.V.« als Ergänzung der Leitlinien entwickelt und auf der Tagung der Gauwegmeister 2019 beschlossen. Darin sind Hinweise für die Ehrenamtlichen vor Ort enthalten, wie diese versichert sind und wie mit den Einnahmen aus der Pflege zusätzlicher Wanderwege umzugehen ist. Darüber hinaus wird darin festgelegt, dass zukünftig alle Wegzeichen und Wegtafeln des Schwäbischen Albvereins sowie alle vom Schwäbischen Albverein anerkannten sonstigen Wegmarken und Wegzeiger in Verzeichnissen geführt werden. Auf der Gauwegmeistertagung in diesem Jahr wurde ein Kriterienkatalog mit Entscheidungsmatrix vorgestellt, diskutiert und an verschiedenen Beispielen erprobt.

Als Ergebnis wurde ein erster Entwurf der beiden Verzeichnisse erstellt und gemeinsam mit dem Kriterienkatalog im Mai 2020 dem Vorstand zum Beschluss vorgelegt. Der Vorstand äußerte sich dabei positiv zu den Entwürfen der Verzeichnisse sowie dem Kriterienkatalog. Das Verzeichnis anerkannter Wegmarken/ Wegzeiger ist noch lange nicht vollständig – und wird daher regelmäßig fortgeschrieben. Erst durch Anträge von den Gauwegmeistern vor Ort können fehlende Wegmarken oder Wegzeiger in das Verzeichnis anerkannter Wegmarken und Wegzeiger mit aufgenommen werden. Entscheidungsinstanz ist hierbei der Arbeitskreis Wege, strittige Fälle werden dem Vorstand vorgelegt. Dieser wird auch regelmäßig über Änderungen der Verzeichnisse informiert. Die Leitlinien, Merkblätter, Verzeichnisse sowie den Kriterienkatalog finden Sie nun alle auf unserer Homepage unter wege.albverein.net/leitlinien-zur-optimierung-und-verzeichnis-se-der-wanderwege.

Verlässliche Wanderkarten dank guter Zusammenarbeit

Der Schwäbische Albverein und das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg (LGL) haben ihre über hundertjährige enge Zusammenarbeit mit einem neuen Kooperationsvertrag bekräftigt. Mit der dritten Vereinbarung

seit 2001 wurden die Pflege, die Nutzungsrechte und -entgelte für digitale Wanderwegeinformationen sowie die Herausgabe von Wanderkarten für die nächsten Jahre geregelt.

»Ohne die enge und verlässliche Zusammenarbeit zwischen dem Schwäbischen Albverein und dem LGL gäbe es keine zuverlässigen Wanderkarten in Württemberg«, betont Albvereinspräsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß. Er würdigte in diesem Zusammenhang das Engagement der rund 700 ehrenamtlichen Wegewarte des



Albvereins, die das gut 20.000 Kilometer umfassende Wegenetz in Württemberg pflegen und jede Veränderung melden. »Im Wegereferat des Albvereins laufen diese Informationen zusammen.«

Genaue Wanderkarten im neuen Maßstab: »Die Veränderungen im Wegenetz ständig zu erfassen, kann das LGL aus eigener Kraft nicht leisten«, erklärt der stellvertretende Präsident des LGL, Robert Jakob. Der ständige Informationsaustausch mit dem Albverein trage dazu bei, dass beim LGL die sogenannten Geobasisdaten, die Grundlage für viele Produkte sind, ständig aktuell gehalten werden könnten. Zum Einsatz kommen die Daten zum Beispiel bei der App BW Map mobile oder für Wanderkarten. Die Wanderkarten werden seit 2018 im Maßstab 1:25.000 herausgegeben. Der Schwäbische Albverein ist für die Aktualität der Wanderwegeinformationen auf den Karten verantwortlich. Durch den neuen Maßstab 1:25.000 seien diese Karten genauer als ihre Vorgängermodelle, zudem würden Rundwanderwege dargestellt, berichtet Präsident Dr. Rauchfuß. Durch ihre kompakte Faltung seien sie zudem perfekt für die Westentasche geeignet.

Vereinsgaben und Mitgliederrabatte: Ursprünglich zwei, ab kommenden Jahr drei dieser Wanderkarten gibt der Albverein jährlich als sogenannte Vereinsgabe an seine Mitglieder heraus. Die Vereinsgabe hat Tradition: Bereits vor über 100 Jahren wurden vom damaligen Vorgänger des LGL für den Albverein die ersten Sonderausgaben topographischer Karten mit Wanderwegen hergestellt. Ende des 19. Jahrhunderts entstand daraus die sogenannte Vereinsgabe.

Neben den kostenlosen Vereinsgaben erhalten Mitglieder des Schwäbischen Albvereins zusätzlich Rabatte auf Karten, die das Vereinsgebiet abdecken, sowie auf Karten, die einen oder mehrere Albvereins-Hauptwanderwege enthalten. Dies betrifft die folgenden Kartenserien: Wanderkarten im Maßstab 1:25.000, Wanderkarten im Maßstab 1:35.000, Freizeitkarten im Maßstab 1:50.000 sowie Landkreiskarten in den Maßstäben 1:35.000 bzw. 1:50.000. Zu beziehen sind diese im Lädle des Schwäbischen Albvereins oder im Online-Shop unter www.albverein-shop.de. Alle rabattfähigen Karten sind entsprechend gekennzeichnet.

Nutzungsrechte für Kartenausschnitte: Auf Basis des Kooperationsvertrags können die Ortsgruppen des Schwäbischen Albvereins die Geobasisdaten des LGL für Publikationen, Präsentationen, Webseiten oder Soziale Medien nutzen. Genaue Hinweise auf Nutzungsbedingungen und -entgelte finden Sie unter service-intern.albverein.net/bereich-wege.

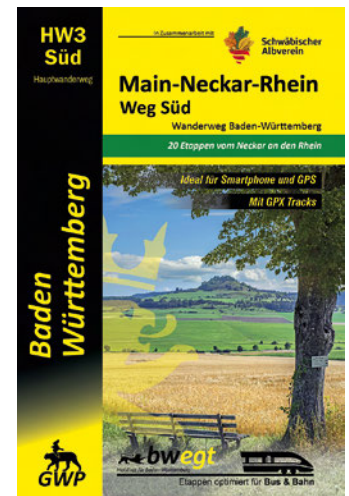
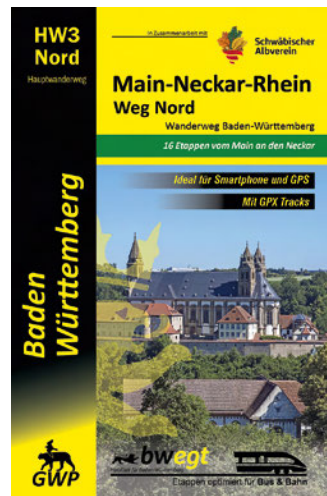
Neue Wanderführerreihe: Hauptwanderwege

2020 hat der GWP Verlag in Zusammenarbeit mit dem Schwäbischen Albverein eine neue Wanderführerreihe gestartet. Aufgearbeitet werden alle zehn Hauptwanderwege des Albvereins – optimiert für die An- und Abreise mit dem ÖPNV sowie für die Nutzung mit dem Smartphone oder GPS-Gerät. Bereits erschienen sind die Wanderführer zum HW1 (Albsteig), zum HW3 Süd und Nord (Main-Neckar-Rhein) und zum HW6 (Limeswanderweg). Sie sind im Lädle und im Online-Shop des Schwäbischen Albvereins erhältlich.



Die Wanderführer im Taschenbuchformat (120 mm x 190 mm) bieten neben einer Beschreibung der Wanderroute viele Informationen zu Gastronomie, Übernachtungsmöglichkeiten und sehenswerten Punkten. Für sich schnell ändernde Angaben wird auf Webadressen verwiesen. Diese sind bequem und schnell per QR-Code abrufbar und werden von Tourismusverbänden und Kommunen aktuell gehalten.

An neuralgischen Stellen finden die Nutzer zudem im Text geografische Koordinaten zur Prüfung des eigenen Standortes mit Google Maps und ähnlichen Apps. Alle Etappen sind optimiert



für eine An- und Abreise mit Bus und Bahn. Dazu kommen hochwertiges Bildmaterial und virtuelle Rundgänge zum Abruf via Smartphone oder PC. *Ute Dilg*

Ansprechpartnerin: Wegereferentin Martina Steinmetz, Telefon 0711/22585-13, wegereferentin@schwaebischer-albverein.de

HEIMAT- UND WANDERAKADEMIE

TERMINE

Vorbehaltlich neuer Beschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie gehen wir davon aus, dass die nachfolgenden Veranstaltungen stattfinden können. Anmeldung (am besten online unter www.wanderakademie.de) ist derzeit grundsätzlich für alle Angebote erforderlich, gegebenenfalls ist die Teilnehmerzahl begrenzt.

Wanderführerausbildung • www.wanderakademie.de/ausbildung/
25.09. – 03.10. Kompaktwoche (Balingen, Haus der Volkskunst)
07.11. Abschluss (Weilersteuiblingen)

Weiterbildungen für zertifizierte DWV-Wanderführer/-innen • www.wanderakademie.de/weiterbildung/
Ausbildung zum/zur zert. Gesundheitswanderführer/-in
16.-18. 10. und 20.-22. 11. in Weil der Stadt, Landesakademie für Jugendbildung

Fortbildung zur Natur-, Kultur- und Landschaftsinterpretation
Modul 1 12. – 13.09. Jugendherberge Bad Urach
Modul 2 17. – 18.10. Jugendherberge Bad Urach
Modul 3 Termin wird noch bekannt gegeben

Fortbildungen • www.wanderakademie.de/fortbildung
19.09. Sulzbach / Murr, WH Eschelhof: Wandertourenplanung am PC
20.09. Sulzbach / Murr, WH Eschelhof: Outdoor-Navigation mit GPS
25.09. Herrenberg, Entstehung der Landschaft
26.09. Mainhardt-Mönchsberg: Jetzt wird's wild im Wald
03./04.10. Jungingen: Das Leben ist zu kurz für irgendwann
10.10. Beuren, Freilichtmuseum: Verborgene Horizonte

- 15.10. Weil der Stadt: Orientierung mit Karte und Kompass
- 24.10. Römerstein, WH OG Zainingen: Den Wald praktisch erleben
- 14.11. Löwenstein, Ev. Tagungsstätte: Draußen erzählen mit Hand und Fuß

Exkursionen • www.wanderakademie.de/exkursion

18.10. Erlebnispfad Heidelerche

Hoffen wir, dass wieder alle Veranstaltungen auch tatsächlich stattfinden können.

Ansprechpartner: Heimat- und Wanderakademie

Geschäftsführerin Karin Kunz

Telefon 0711/22585-26, akademie@schwaebischer-albverein.de

SONSTIGES

EWV-Gedenktafel am Nägelehaus

Die Konferenz der Europäischen Wandervereinigung (EWV) zum 50-jährigen Jubiläum ihres Bestehens 2019 in Bad Urach ist zwar schon ein Jahr her, erst jetzt aber konnte am Nägelehaus bei Albstadt-Onstmettingen, dem Gründungsort der EWV, eine Bronzetafel angebracht werden. Der Vorsitzende des Zoller-Gaus Josef Ungar hat mit einigen kräftigen Helfern die schwere Tafel

unmittelbar neben der Erinnerungstafel zum Hausbau von 1938 befestigt. Die neue Tafel enthält das Zitat von Dr. Georg Fährbach zur Gründung der EWV 1969, das heute genauso zeitgemäß



Josef Ungar

ist wie damals. Ein kleines Schildchen direkt daneben vermittelt über zwei QR-Codes dieses Zitat den englisch- bzw. französisch-sprechenden Gästen und nennt die örtlichen Sponsoren, ohne die die Bronzetafel nicht hätte finanziert werden können.

Reinhard Wolf

albverein-shop.de

Schwäbischer Albverein Aktiv

In der Kürze liegt die Würze!

In dieser Rubrik »Schwäbischer Albverein – aktiv« werden Berichte über Aktivitäten in den OGn veröffentlicht, die anderen OGn als Anregung für eigene Projekte dienen können – Naturschutz, Kultur, Familien, Spendenaktionen, besondere Wanderungen im Vereinsgebiet. Wichtig ist der Zusatz, warum diese Wanderung empfohlen wird. Genaue Vorgaben finden Sie im Internet (service-intern.albverein.net/bereich-ortsgruppen-und-gaue/). Die Texte sollten nicht länger als 20 Zeilen (Schreibmaschine) bzw. 1000 Zeichen (Computer) sein.

Bitte: Schicken Sie Ihre Beiträge per eMail an die Schriftleitung oder auf CD/DVD per Post (Adresse siehe S. 67), schicken Sie Ihre Fotos in separaten Bilddateien in maximaler Auflösung; beachten Sie den Redaktionsschluss der vier Ausgaben im Jahr (siehe S. 67); denken Sie daran, Ihre Beiträge (auch die Fotos) zu unterzeichnen.

Naturschutz

OG Pfullendorf. Die Härleschule unterstützt Albverein im Naturschutz: Wie schon im Vorjahr bemüht sich die OG die Jugend für den Naturschutz zu begeistern



und spricht bevorzugt Ausbildungsstätten, in denen mit Holz gearbeitet wird, oder Schulen mit den Fächern Werkunterricht

oder vergleichbaren Ausbildungszielen an. Dieses Jahr wurde die Grundschule am Härle in Pfullendorf angesprochen – mit Erfolg. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3c und 4c haben mit Anleitung ihres Werklehrers Mark Neumann im Fach Ateliertechnik für die OG Brutkästen gebaut und damit den Naturschutzwart Rudolf Hübschle entlastet. Dabei wurden sie in der Materialbeschaffung von der Fa. Hennig großzügig unterstützt. *Heinrich A. Arndt (Text), Herbert Kälberer (Foto)*

Wanderungen und Ausflüge

OG Besigheim. Die OG fuhr mit der Bahn zur Besichtigung der Karlshöher Kontorei in Ludwigsburg. Beim Marsch durch die Südstadt wurde von der Organisatorin Gertrud Leba die Stadtgeschichte in authentischer Form beschrieben - mit Zeu-

gen der Kriegs- und Nachkriegszeit, wie dem Platz der Synagoge, und Informationen zur Zerstörung von historischen Gebäuden und Türmen, die an eine schreckliche Zeit erinnern. Bei der anschließenden von diakonischen Fachkräften begleiteten Führung durch die kirchliche Stiftung



Karls Höhe waren die Teilnehmer von der Vielfalt überrascht. Zu den Kernaufgaben der Einrichtung zählt, dass Kindern und Jugendlichen, hauptsächlich mit körperlichen und geistigen Einschränkungen, mit speziellen Fördermaßnahmen die Eingliederung in ein normales Arbeitsleben ermöglicht wird. Die Finanzierung der Einrichtung sei wesentlich auf Spenden aufgebaut. Nur mit den vorhandenen Mitteln und Zuschüssen ist die Durchführung der kirchlichen Maßnahmen nicht möglich. Ein gut sortierter Werkstattladen, in dem hochwertige handgefertigte Produkte hergestellt und verkauft werden, und ein Gebrauchtwarenladen mit einem breiten Angebot an gespendeten Artikeln für den häuslichen und persönlichen Bedarf, sind weitere Bausteine zur Finanzierung der Einrichtung. Nach der Führung bedankten sich die Teilnehmer mit einer Spende. *Günther Bodenschatz*

OG Bissingen. Ungewöhnliche Ausblicke hatte die bunt gemischte Gruppe beim »Anwandern« im »Täle« und auf der »Höh«. Der steinige, steile Anstieg zur



Kreuzkapelle bei Gosbach hatte sich gelohnt, der Blick auf die im Bau befindliche Eisenbahnbrücke über das obere Filstal –

einfach spektakulär! Auch von der Sonne wurden die Wanderer verwöhnt und die Bänke rund um die Kapelle luden zum »Sonnenbaden« ein. Interessante Gespräche, ein romantisch dahin »plätschernd« Bach im Wald und die Schlusseinkehr mit gutem Essen machen Lust auf mehr...

Renate Steegmaier

Familien, Kinder & Jugendliche

OG Einsingen. Pandemie erlaubte keine gemeinsamen Aktivitäten – Die Familiengruppe war in den Osterferien 2020



trotzdem aktiv: Dem Aufruf zur familieninternen Dorf- und Bachputzete in den Osterferien folgten vier Familien mit eifrigen Kindern. Der Hauptunrat wurde insbesondere entlang des Einsinger Rötelsbaches, auf oder entlang der Wiesen und Wege und rund um die Wohngebiete herum gesammelt. Vier große Säcke mit Müll! Dem Aufruf der Naturschutzwarte zur Unterstützung in Sachen Natur- und Insektenschutz auf der 2.000 qm großen Pfarrwiese folgten acht Familien. Die Wiese sollte nicht gemäht werden, sondern die trockenen Gewächse sollten abgeknickt oder mit einer Gartenschere abgeschnitten werden. Dies sorgt dafür, dass die Tierwelt nicht auf einen Schlag Nahrungsgrundlage und Lebensraum verliert. Bleibt das Mahdgut zudem noch einige Tage zum Trocknen auf der Fläche, können mehr Samen ausfallen und die tierischen Wiesenbesucher wie z.B. Falter, Bienen und allerlei andere Insekten können in die noch ungemähten Flächen übersiedeln. Das ist wichtig für den Erhalt der Artenvielfalt in einer Wiese, damit ein kontinuierliches Blühen nebst Samenentwicklung sowie zum Jahresende auch Überwinterungsräume möglich sind. Wäre Corona nicht gewesen, wäre die Familiengruppe am Palmsonntag auf den »Lebens-Horizont-Weg«

in Mundingen gewandert. Einige Familien waren unabhängig voneinander auf diesem Besinnungsweg unterwegs. Nach den Osterferien wurde eine gemeinsame Aktion gestartet – eine Steine-Schlange als Mut-Macher, die verbindet und stark macht – zentral in der Ortsmitte auf dem Rathausplatz. *Annette Maier*

Sonstiges

OG Mainhardt. Nicht nur bei den Restmäharbeiten auf den vereinseigenen Orchideenwiesen, sondern auch bei weiteren Naturschutzeinsätzen sowie beim Ausmähen der Wanderwege verwenden die Helfer der OG Motorsensen. Diese vor vielen Jahren gekauften Geräte sind zwischenzeitlich so in die Jahre gekommen, dass sie nicht mehr einsatzbereit waren und durch neue ersetzt werden mussten. Die VR-Bank Schwäbisch Hall-Crailsheim hat mit



einer Spende in Höhe von 1.000,- Euro aus dem Zweckertrag des VR-GewinnSparens den Kauf von zwei Akku-Motorsensen mit der dazu erforderlichen Schutzausrüstung gefördert. Die OG bedankt sich bei der VR-Bank für diese großzügige Zuwendung. Die Motor-Sensen werden wohl demnächst zum ersten Einsatz kommen.

Renate Fischer

OG Nürtingen. Die OG ehrte ihr ältestes Mitglied mit Ehrfurcht und Dank: Karl Küchler, jahrzehntelang Wanderführer und Organisator von Wanderwochen der OG, vollendete im Mai sein 106. Lebensjahr. Er leitete auch Gruppen zu Deutschen Wandertagen, sicherte die Teilnahme an Feierstunden und sorgte für rechtzeitiges Eintreffen in den Quartieren. Für dieses aussergewöhnliche Engagement bis ins hohe Alter dankte ihm die Vorsitzende Rosemarie Hollenbach im Namen der OG. *Hans Igel*

OG Rottenacker. Eine schöne Maiaktion an der Waldhütte Buchhalde in Rottenacker, allerdings im ganz kleinen Rahmen: Zwei



Wanderfreunde haben den Maibaum dekoriert und aufgestellt. Die Sitzbänke wurden von Naturwart Hans Rabel alleine festgeschraubt. Den Maibaum stellten zwei Wanderfreunde. *Birgit Betz*

Teck-Neuffen-Gau. Die Burg Teck ist für viele Menschen weit mehr als nur das

Wahrzeichen einer ganzen Region. Der Schwäbische Albverein hat in den letzten Wochen den Turm und auch das Dach des Wanderheimes renovieren lassen. Besonders der Turm und auch das Dach des Wanderheimes benötigten eine dringende Instandsetzung und auch eine Dämmung.



Der Teck-Neuffen-Gau hat die Erneuerung der Orientierungstafeln auf dem Turm übernommen. Die sechs Orientierungstafeln auf der Brüstung des runden Turmes

wurden gegen neue Edelstahlschilder mit eingegräbten Richtungsanzeigern und Texten ausgetauscht. Das Logo des Albvereins wurde mit neuer Lasertechnik eingraviert. Ein kleines Team des Gaues mit Erich Haas, Norbert Rumberger und Harald Wanie hat die Planungen und auch die Montearbeiten übernommen. Finanziert wurde dieses Projekt durch die Spenden der Ortsgruppen des Gaues von der Ausschüttung im Zusammenhang mit der Ausrichtung des Landesfestes 2018 in Kirchheim/Teck. *Erich Haas (Text), Norbert Rumberger (Foto)*

albverein-shop.de

Schwäbischer Albverein Intern

Neue Mitarbeiterin

Ortsgruppenvorsitzende

OG Herrenberg: Lore Scheerer (vorher Helmut Ehrmann)

Herzlicher Dank gilt dem ausgeschiedenen Mitarbeiter für seine erfolgreiche und verdienstvolle Tätigkeit. Der neu hinzu gekommenen Wanderfreundin wünsche ich viel Freude und Erfolg bei ihrem ehrenamtlichen Engagement. Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß

Persönliches

Unser Ehrenmitglied und Schriftleiter Natur-Heimat-Wandern sowie ehemaliger Vizepräsident und Schriftleiter der Blätter **Professor Dr. Theo Müller** konnte im März seinen 90. Geburtstag feiern; der Schwäbische Albverein wollte diesen würdevollen Anlass mit einem gemeinsamen Essen festlich begehen – alles war organisiert, da durchkreuzten die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie sämtliche Planungen. Wir wollen ihm so auf diesem Wege unsere Glückwünsche, Anerkennung und Dankbarkeit zukommen lassen.

Theo Müller wurde 1930 auf Borneo geboren; er kam nach dem frühen Tod seines Vaters mit der Familie über Korntal, Pforzheim und Bühlenhausen nach Stuttgart. Sein schulischer Werdegang führte ihn an die evangelischen theologischen Seminare in Maulbronn und Blaubeuren. Ein Studium der Biologie, Chemie und Physik in Tübingen folgte. Er liebte die freie Natur, insbesondere die Vegetationskunde hatte es ihm angetan. Folgerichtig zog er

dem Gymnasiallehrerberuf eine Anstellung bei der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege in Ludwigsburg (der späteren Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege) unter Leitung seines früheren Dozenten Dr. Konrad Buchwald vor. In jener Zeit hatte er viel mit Vegetations- und Standortkunde sowie Fragen des angewandten Naturschutzes und der Landschaftspflege zu tun; auch ein großer Teil seiner über 130 wissenschaftlichen Publikationen entstand damals. Als die Landesstelle 1975 in die neue Landesanstalt für Umweltschutz in Karlsruhe eingegliedert wurde, halfen ihm diese Kompetenzen, die eben geschaffene Professur für Ökologische Standortkunde und Landschaftsplanung am Fachbereich Landespflege der Fachhochschule Nürtingen zu erhalten. Seine Vorlesungen und Exkursionen erfreuten sich großer Beliebtheit.

Schon 1967 beauftragte ihn der damalige Vorsitzende des Albvereins Georg Fahrbach, ein Buch über geschützte Pflanzen in Deutschland zu verfassen. Mit Gründung der Ortsgruppe Steinheim trat er unserem Verein 1968 bei. 1973 bestellte Präsident Prof. Dr. Helmut Schönnamsgruber ihn zum Schriftleiter der Blätter des Schwäbischen Albvereins, ein wichtiges Amt, welches er sage und schreibe 26 Jahre meisterlich ausübte. Bis heute ist er der Schriftleiter der einzigartigen und umfassenden Wanderführerreihe »Natur-Heimat-Wandern«. 1985 wurde er als Beisitzer in den damaligen Hauptvorstand und 1993 zum Vizepräsidenten gewählt. Er übernahm dadurch in herausragenden Positionen mit die Gesamtverantwortung für unseren großen Verein – 2005 gab er diese ab, ihm wurde die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt. Seit diesen Jahren engagiert er sich auch im Hauptausschuss. Für dieses vielfältige vorbildliche Wirken kann ihm nicht genug gedankt

werden; auch seiner Familie sind wir sehr zu Dank verpflichtet. – Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Müller, lieber Theo, im Namen des Schwäbischen Albvereins und auch persönlich gratuliere ich Dir verbunden mit dem Ausdruck größter Dankbarkeit und höchster Anerkennung herzlich zu Deinem 90. Geburtstag und wünsche Dir und Deiner lieben Familie für die nächsten Lebensjahre alles erdenklich Gute, Gesundheit und noch viele schöne Erlebnisse und erfreuliche Begegnungen mit dem Schwäbischen Albverein.
Dein Hans-Ulrich Rauchfuß – Präsident des Schwäbischen Albvereins

2009 begann **Heidi Müller** als Sachbearbeiterin in der Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins. Zu ihren Aufgaben gehörten von Anfang an Sonderehrungen, der Bereich Anzeigen, GEMA, das Vortragsverzeichnis, Betreuung der Gauen und Ortsgruppen, Planung und Organisation von Veranstaltungen. Viele



Mitglieder kennen sie von Landesfesten, Arbeitstagungen, Messen oder Seminaren wie »Geh mal hin – alles drin«, das sie gemeinsam mit Karin Kunz konzipiert hat. Seit 2014 ist sie die Assistentin des Präsidenten und der Hauptgeschäftsführerin mit vielfältigen Aufgaben und nun auch **stellvertretende Hauptgeschäftsführerin**.

Das Albvereins-Gen wurde ihr in die Wiege gelegt (ihr Vater war 25 Jahre Vorsitzender der OG Rottenacker). Seit 1977 Mitglied im Schwäbischen Albverein ist sie auch ehrenamtlich tätig. In der OG Mainhardt begann sie als Jugend- und Familienwartin, sitzt seit 2000 im Ausschuss, betreut die Homepage und führt Wanderungen. Sie war im Hohenlohe-Gau Familien- und Jugendwartin und im Gesamtverein Jugendfreizeitleiterin und stv. Hauptfachwartin für Familien.

Florian Scherible verstärkt das Team der Hauptgeschäftsstelle in Stuttgart im Bereich Mitgliederverwaltung. Der Kaufmann aus Esslingen genießt die Zeit mit seiner Frau und dem zweijährigen Sohn am liebsten im Freien und freut sich daher besonders darüber, dass er sich beim Schwäbischen Albverein beruflich einbringen darf. Mit seiner langjährigen Erfahrung im Bereich Kunden- und Anwenderbetreuung – sowohl in der IT als auch im Handel – möchte er den Mitgliedern vor Ort tatkräftig zur Seite stehen. »Ich freue mich auf die Gespräche mit den Funktionären und



Mitgliedern und darauf, den Verein und die gemeinsamen Prozesse weiter zu verbessern. Die Unterstützung der Ortsgruppen und der Mitglieder macht mir großen Spaß und ich lerne durch jeden Kontakt täglich dazu. Meine Familie und ich hoffen nicht nur in der Ortsgruppe Esslingen neue Kontakte zu knüpfen, ich lade jedes Mitglied ein, auf mich zuzukommen mit Anregungen, Wünschen und Verbesserungsvorschlägen.«



Der Schwäbische Albverein trauert um die verstorbenen Mitglieder, die sich besonders um den Verein verdient gemacht haben.

Uwe Berg (Kassier) OG Bodelshausen

Otto Bulling (Gauwanderwart Donau-Blau-Gau, Seniorenwart) OG Einsingen

Alfred Hessenthaler (OG-Vorsitzender, Wegewart, Jugendwart) OG Sulzbach / Laufen

Bernd Flämig (stv. Vorsitzender, Wegewart, Wanderführer) OG Bad Urach

Frieda Heuberger (Pressewartin) OG Ofterdingen

Günter Lancel (langjähriger Vertrauensmann u. Ehrenvorsitzender der OG Hegnach sowie Wegewart der OG Sulzbach / Murr mit besonderen Verdiensten beim Auf- und Ausbau des Wanderheims Eschelhof)

Willfried Mörk (OG-Vorsitzender, OG-Ehrenvorsitzender, Gründungsmitglied) OG Hohenacker

Manfred Obermaier (Wegewart, Wanderführer und Beisitzer) OG Bad Urach

Hans Schimpf (OG-Vorsitzender, OG-Ehrenvorsitzender) OG Echterdingen

Gerhard Stark (Wanderführer, Ehrenmitglied) OG Stuttgart

Hans Wörz (stv. OG-Vorsitzender, Seniorenwart) OG Asch



**Schwäbischer
Albverein**

Spenden

Der Vorstand dankt allen Spenderinnen und Spendern herzlich für die uneigennützige Unterstützung und Förderung des Schwäbischen Albvereins.

Online-Angebote der Hauptgeschäftsstelle

Nutzen Sie die **Anzeigenvorlagen** auf unserer Homepage: design.albverein.net/anzeigenvorlagen-freianzeigen/

Kennen Sie schon unseren Newsletter? Sie können ihn ganz einfach abonnieren unter albverein.net/newsletter.

Die mit einem * gekennzeichneten Bücher und Karten sind im Lädle des Schwäbischen Albvereins vorrätig, Hospitalstraße 21B, 70174 Stuttgart, Tel. 07 11/2 25 85-22, Fax 07 11/2 25 85-93, verkauf@schwaebischer-albverein.de. Sie können, wie viele der anderen vorgestellten Neuerscheinungen, über den Internet-Shop (www.albverein-shop.de) erworben werden. Nur dort gilt der Mitgliedspreis*.

Wander- und Ausflugsliteratur

***Sonnenbühl (W242)** Wanderkarte 1:25.000, Karte des Schwäbischen Albvereins, Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg, 2020 (8,50 €, *7,00 €).

***Hans Mattern: »Natur – Heimat und Wandern; Verse und Sprüche«** – Es gibt zahlreiche Lieder, Gedichte und Sinnsprüche zum Thema Wandern und Natur, zum Teil selbst von großen Schriftstellern und Dichtern, die heute zunehmend in Vergessenheit geraten. Das wäre schade, denn selbst wenn heute einen nicht mehr alles



direkt anspricht, so lohnt es sich doch, darüber nachzudenken. Gegliedert nach Themen zu Tages- und Jahreszeiten, Wandern, Natur und Heimat, stellt diese ansprechend gestaltete Sammlung von Sinnsprüchen von über 140 Autoren ein Konvolut dar, das man bei den unterschiedlichsten Anlässen aus der Tasche ziehen und zum Besten geben kann (*Gesammelt und herausgegeben von Georg Fabrbach (1956), 3. neu bearbeitete Auflage. 179 S., Format 11x18 cm, kartoniert, Verlag des Schwäbischen Albvereins 2020, ISBN 978-3-947486-05-2, 15,00 €, *12,00 €*). Reinhard Wolf

Vorbei an Felsenriffen eines tropischen Meeres, an Vulkanen und Meteoriteneinschlägen, an den Werkstätten der Eiszeitjäger und unterwegs auf Pfaden, auf denen bereits die Kelten und Römer ausgesuch-



ten Schmuck und südliche Delikatessen transportierten: Die Schwäbische Alb lädt dazu ein, sich eine Auszeit von der Hektik des Alltags zu nehmen und im Vorbeiwandern auf die Spuren vergangener Zeiten zu stoßen. Anregungen für 19 Wandertouren inklusive Karten und Tipps liefert Felicitas Wehnert in **»Geheimnisvolle Wanderungen auf der Schwäbischen Alb – Was Landschaften erzählen«**. Vom Kloster Beuron bis zur Falkensteiner Höhle – der handliche Wanderführer im Jackentaschenformat regt an zum Entschleunigen und Kraft tanken in der Landschaft (160 S., 140 Farbfotos, Format 13,5x19,5 cm, Klappenbroschur, Belser Verlag, ISBN 978-3-7630-2840-5, 16,00 €).

Lassen Sie sich von den Sehenswürdigkeiten vor Ihrer Haustür überraschen und entdecken Sie in **»Lust auf Deutschland – Faszinierende Reiseziele, die Sie kennen sollten«** von Britta Mentzel, Barbara Rusch, Axel Pinck und Eva Becker



Deutschlands Vielfalt an Gebirgen, Seen und Flüssen, Küsten, Kulturdenkmälern und geschichtsträchtigen Städten. Doch wohin genau sollten Sie reisen, was keinesfalls verpassen? Dieser Reiseband verspricht Ihnen die ideale Mischung aus Städtereisen, Weltkulturerbe und Natur. Für einen traumhaften Urlaub im eigenen Land, mit jeder Menge Inspirationen und hilfreichen Tipps (168 S., ca. 180 Abb., Format 22,5x26,5 cm, Klappenbroschur,

Bruckmann Verlag, ISBN 978-3-7343-2076-7, 19,99 €).

Mit **»Mystische Pfade Deutschland – 99 Wanderungen auf den Spuren von Sagen und Traditionen«** von Antje Bayer, Tassilo Wengel et al. lassen sich die mystischen Wälder, magischen Orte und



urtümlichen Landschaften Deutschlands bestens auf Sagenwanderungen entdecken. Daneben warten in diesem Wanderführer geheimnisvolle und wunderbare Geschichten auf Sie, die Ihr Wandererlebnis bereichern werden. Das Buch ist somit der ideale Begleiter, um auf den Spuren von Sagen, Mythen, Bräuchen und Traditionen zu wandern. Detailreiche Karten und GPS-Tracks zum Download runden es sinnvoll ab (288 S., ca. 250 Abb., Format 16,5x23,5 cm, kartoniert, Bruckmann Verlag, ISBN 978-3-7343-1661-6, 15,00 €).

Die Schwäbische Alb, eines der beliebtesten touristischen Ziele in Deutschland, hat mehr zu bieten als einsame Wanderwege und Wacholderheiden. Natur, Kultur und Genuss sind auf der Schwäbischen Alb auf eine einzigartige Weise vereint,



und Katharina und Nikola Hild wissen in **»101 Sachen machen – Alles, was Du auf der Schwäbischen Alb erlebt haben musst«** genau, wo es am schönsten ist. Ideal für Kurzreisende und Ausflügler, die den Charme der Alb genauer kennenlernen möchten (224 S., ca. 120 Abb., Format

Bücher, Karten & Wanderliteratur

12x18,5cm, Klappenbroschur, J. Berg Verlag, ISBN 978-3-86246-715-0, 15,99 €).

Die Schwäbische Alb ist überzogen von einem Netz aus Jakobswegen, das faszinierende Touren für den Sinnsucher auf Wanderschaft bereithält. **Susi und Frank Reiser** (Wanderführer des Schwäbischen Albvereins) haben in **»Pilgererlebnis Schwäbische Alb – 13 inspirierende Wochenendtouren auf Jakobswegen«** 13 Wochenendtouren ausprobiert und in einem Wanderführer der besonderen Art zusammengefasst. Alte Pfade, kleine Kapellen und verfallene Burgen warten auf den Wanderer, der sich jeweils ein Wo-



chenende Zeit nimmt und gut zu Fuß ist. Ergänzt werden die Touren durch Achtsamkeitsübungen, die das Wandererlebnis noch vertiefen (160 S., ca. 100 Abb., Format 12x18,5cm, Klappenbroschur, J. Berg Verlag, ISBN 978-3-86246-703-7, 15,99 €).

Wander-Ass **Dieter Buck** zeigt Ihnen mit **»Premiumwanderwege zwischen Alb und Bodensee – 23 ausgezeichnete Wege mit Qualitätsgarantie«** die Region zwischen Bodensee, Oberer Donau, Hegau und Oberschwaben. 23 ausgesuchte Touren, die durch romantische Felsformationen zu versteckten Waldwiesen und wilden Tälern führen. Für Wanderer, die



ein bisschen Anstrengung nicht scheuen, wenn am Ende eine sagenhafte Aussicht wartet (144 S., ca. 75 Abb., Format 12x18,5cm,

Klappenbroschur, J. Berg Verlag, ISBN 978-3-86246-705-1, 15,99 €).

Vielwanderer **Dieter Buck** hat in **»Premiumwanderwege Schwäbische Alb – 27 ausgezeichnete Wege mit Qualitätsgarantie«** 27 Highlights aus den Wanderwegen auf der Alb ausgewählt, die das



Deutsche Wanderinstitut als Premiumwanderwege bezeichnet. Das Ergebnis ist eine Sammlung von Strecken, die die Naturschönheiten der Schwäbischen Alb voll zur Geltung bringen, für Wanderfreunde, die das Besondere suchen (160 S., ca. 100 Abb., Format 12x18,5cm, Klappenbroschur, J. Berg Verlag, ISBN 978-3-86246-704-4, 15,99 €).

Natur

Traumhafte und emotionale Vogelporraits machen fast vergessen, dass das Artensterben in Deutschland in den letzten 20 Jahren exponentiell zugenommen hat. Fast alle Arten unserer Kindheit sind heute massiv in ihrer Existenz bedroht. Warum



dies so ist und wie wir dem Vogelschwund vielleicht Einhalt gebieten können, zeigt mit **»Unsere einzigartige Vogelwelt - Die Vielfalt der Arten und warum sie in Gefahr ist«** der erste artenübergreifende Bildband von Deutschlands bekanntestem Vogelkundler **Peter Berthold** (224 S.,

ca. 200 Abb., Format 22,5x27cm, gebunden, Frederking & Thaler Verlag, ISBN 978-3-95416-273-4, 29,99 €).

Ein außergewöhnlicher Bildband über **»Deutschland deine Wälder – Sagen und Mythen auf der Spur«** von **Kilian Schönberger**: sagenumwoben, geheim-



nisvoll, verwunschen. Faszinierende, poetische Fotografien entführen in eine Welt, in der Sagen und Mythen lebendig werden. Hier gibt es verhexte Mühlen, verzauberte Burgen, versteinerte Jungfrauen, wilde Räuber, und ohne unseren Wald wären auch die Grimmschen Märchen nicht vorstellbar. Mit inspirierenden Vorschlägen für märchenhafte Wanderungen durch Deutschlands verwunschene Wälder (192 S., ca. 200 Abb., Format 27x29cm, gebunden, Frederking & Thaler Verlag, ISBN 978-3-95416-308-3, 39,99 €).

Geschichte & Regionales

Der Bodensee hat zu allen Zeiten Menschen angelockt und ihr Schicksal mitbestimmt, und das seit der späten Steinzeit. **Dominik Gügel** weiß in **»50 x Bodensee – Eine spannende Zeitreise durch die Geschichte«** von bronzezeitlichen Goldbe-



chern zu berichten, von heiligen Gräbern, Reformatoren, frühen Dampfschiffen und Kanonenkugeln aus den Revolutionskrie-

gen. Er breitet ein historisches Panorama aus, dessen Bedeutung weit über den See selbst und Oberschwaben hinausreicht (120 S., ca. 60 Abb., Format 17x24 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2198-8, 19,99 €).

Stuttgarts Geschichte ist reichhaltig, und Pia Fruth, Medienwissenschaftlerin aus Tübingen hat in **»50 x Stuttgart – Eine spannende Zeitreise durch die Stadtgeschichte«** einen ungewöhnlichen Weg



beschritten, um 50 markante Wende- und Höhepunkte herauszufiltern: 15 ihrer Studierenden haben Fakten zum Beispiel über das römische Kastell in Cannstatt zusammengetragen, die tragische Leidensgeschichte der Sängerin Marianne Pirker und den Aufstand des Armen Konrads. Wer Stuttgart aus einem anderen, frischen Blickwinkel beleuchtet sehen will, ist hier richtig (120 S., ca. 60 Abb., Format 17x24 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2197-1, 19,99 €).

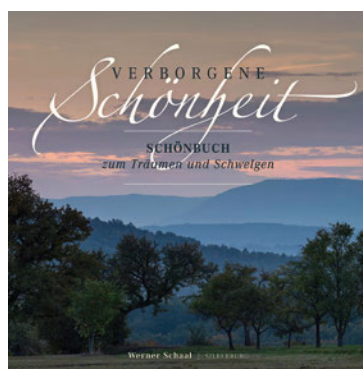
Stuttgart hat mehr zu bieten als Stuttgart 21, die Königstraße und den Fernsehturm. Wilhelm Mierendorf entführt in **»Verborgene Schönheit: Stuttgart – Geheimnisse der Großstadt«** den Leser zu weniger bekannten und unbekannten Plätzen Stuttgarts, die dem Bild von der



betriebsamen Business-, Banken- und Versicherungsmetropole nicht unbedingt widersprechen, die es aber komplettieren:

Das Lapidarium, das Kanonenhäusle, die Burgruine Hofen, die Garage 229 sind nur einige Stationen auf diesem Weg. Stuttgart hat eine reichhaltige Geschichte und eine ebenso reichhaltige Gegenwart, das könnte man über den aktuellen Diskussionen manchmal vergessen. Gegen dieses Vergessen möchte der Autor anarbeiten (96 S., ca. 50 Abb., Format 22,5x22,5 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2175-9, 19,99 €).

Wer wissen will, ob der Schönbuch seinen Namen auch zu Recht trägt, der ist bei **»Verborgene Schönheit – Der Schönbuch zum Träumen und Schwelgen«**



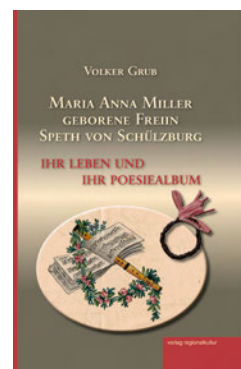
von Werner Schaal richtig. Der hauptberufliche Ingenieur hat sich zu einem Experten für das Waldgebiet nördlich von Tübingen entwickelt, und präsentiert seine Lieblingslandschaft in einfühlsamen Aufnahmen von seiner magischen und romantischen Seite. Für alle, die den Schönbuch zu kennen glauben oder ihn noch kennenlernen wollen (96 S., ca. 50 Abb., Format 22,5x22,5 cm, gebunden, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2208-4, 19,99 €).

Die Geschichte der Weinbaukultur im deutschen Südwesten ist zum Teil ural. Tatsächlich zeichnet sich insbesondere der deutschsprachige Kulturraum bei der Benennung seiner alten Weinlagen oft durch blumige und poetische Namen aus. Diese bieten einen reichen Fundus kurioser Anekdoten und wahrer historischer Begeben-



heiten. Einer der berühmtesten Vertreter Württembergs ist seit Jahrhunderten das sogenannte »Stettener Brotwasser«. Diese Weinlage (und damit der gleichnamige Wein) befindet sich bis heute im Besitz der Herzöge von Württemberg. Andreas Udo Fitzel ist langjähriges Mitglied des Schwäbischen Albvereins sowie der Gesellschaft für Geschichte des Weins und hat bereits mehrere heimatgeschichtliche Themen spannend dargestellt. Er war schlicht erstaunt darüber, dass es bislang über diesen (bereits im 18. Jahrhundert auch im Ausland bekannten) württembergischen Wein bislang keine wissenschaftlich gehaltene Gesamtschau gab, obwohl er einer der ersten Vorreiter für gehobene Weinqualität in Württemberg war. Obwohl wissenschaftlich fundiert, ist »Stettener Brotwasser. Geschichte(n) eines legendären Weines. Von starkem Wein, starken Frauen und höfischem Glanz im Remstal« sehr flüssig geschrieben und durchaus unterhaltsam. Vor dem Hintergrund der Barockzeit in Württemberg werden neben weinspezifischen Aspekten auch die historischen Verbindungen des Hauses Württemberg ins Remstal beleuchtet – Mätressen und Intrigen, Schlösser und Feste, Krieg und Frieden, Liebe und Macht – auch das kommt alles in diesem Buch vor... (100 Seiten, 47 Abb., Format 21x21 cm, kartoniert, Bärenfelder-BAG-Verlag, ISBN 978-3-86372-052-0, 14,00 €).

Maria Anna Miller, geborene Freiin Speth von Schülzburg, entstammt ehrbaren Adelsgeschlechtern aus Württemberg und Franken. Sie verzichtet nach einer nicht ungetrübten Jugendzeit auf ihre gesamten Adelsprivilegien, folgt ihrer Liebe und heiratet einen Bürgerlichen – im frühen 19. Jahrhundert ein mutiger Schritt. Nach einem harten, bewegten Leben findet sie



ihre letzte Ruhe in der adeligen Eyb'schen Familiengruft in Günzburg. Das Poesiealbum von »Nannette« belegt, dass es ihr

gelungen ist, eine Brücke zwischen adeliger und bürgerlicher Welt zu schlagen. Darüber hinaus ist es ein wunderbares Zeugnis eines Freundschaftsbuches, wie es seinerzeit in Deutschland gepflegt wurde, und vermittelt sehr persönliche Einblicke in die Konventionen und Wertvorstellungen, denen Mädchen und junge Frauen unterworfen wurden. **Dr. Volker Grub** knüpft mit »**Maria Anna Miller geborene Freiin Speth von Schülzburg. Ihr Leben und ihr Poesiealbum**« an seine Publikation »**Reichsritter im Lautertal – Die Freiherren Speth von Schülzburg**« an, die dadurch thematisch sowie durch neue Erkenntnisse ergänzt wird (80 S., 60 meist farbige Abb., Format 17,5 x 25 cm, gebunden, verlag regionalkultur, ISBN 978-3-95505-211-9, 17,90 €).

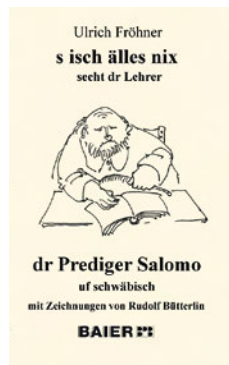
Nicht nur adelige Herren, vom »Bauwurm« befallene Prälaten und Kaufherren aus den Reichsstädten bestimmten die Geschehnisse Oberschwabens. Die in »**Starke Frauen. Oberschwäbische Äbtissinnen zwischen Reformation und Säkularisation**« von **Maria Würfel** vorgestellten fünf adeligen Äbtissinnen zeigen auf an-



schauliche Weise, dass auch Frauen Außergewöhnliches leisteten. Sie führten nicht nur ihr Kloster oder ihr Stift, sie verwalteten zugleich dessen Territorium und besaßen politischen Einfluss. Einige standen sogar im Rang von Reichsfürstinnen. Die schwierigen Zeiten zwischen Reformation und Säkularisation stellten sie vor unterschiedlichste Herausforderungen, bei deren Bewältigung sie sich bewährten. So wurden sie zu herausragenden Beispielen der persönlichen Stärke im Einsatz für die ihnen anvertrauten Institutionen. Die erhaltenen Spuren ihres Schaffens in Kloster Heiligkreuztal und den Stiften Buchau, Säckingen und Fraumünster sind eindrucksvolle Zeugnisse dafür (160 S., 67 Abb., Format 17 x 24 cm, gebunden, verlag regionalkultur, ISBN 978-3-95505-199-0, 20,00 €).

Mundart

Um das Jahr 200 v. Chr. ist ein jüdischer Weiser in die Rolle des Königs Salomo geschlüpft und hat seine Erkenntnisse im Buch »**Prediger Salomo**« niedergelegt. Und dank des Namens »**Salomo**« wurde sein Buch in den Kanon der Bibel aufgenommen und ist so auf uns gekommen. Der Prediger ist ein Skeptiker, ja man könnte ihn zu den ersten atheistischen Theologen rechnen. Von Frömmigkeit hält er nicht viel. Von den Schwaben sagt man, sie seien bhäb, zugeknöpft, bruttelig, grüblerisch – also von Haus aus Philosophen.



Die Inhalte des Predigers und die Sprache des Schwaben müssen also ganz gut zueinander passen. Und tatsächlich – sagt **Ulrich Fröhner** in »**s isch alles nix, secht dr Lehrer – dr Prediger Salomo uf schwäbisch**« mit Zeichnungen von **Rudolf Bütterlin** – hat sich der Prediger fast alleine ins Schwäbische übersetzt (52 S., zahlr. Abb., Format 12 x 19 cm, gebunden, Baier BPB Verlag, ISBN 978-3-942081-53-5, 12,00 €).

Romane & Krimis

Das Leben auf der Schwäbischen Alb könnte so idyllisch sein, wäre da nicht diese entsetzliche Langeweile. Das ändert sich, als in »**Maultaschenmambo**« von **Kevin Leonard Butler** eine Leiche in den



Räumen der örtlichen Bücherei gefunden wird. Die Polizei geht nach Meinung von **Dora Fuchs**, der krimibegeisterten Bibliothekarin, die Ermittlungen völlig falsch an. Als der Ehemann ihrer einzigen Kundin als Mörder verdächtigt wird, muss **Dora** eingreifen – und ahnt nicht, dass sie dem Mörder gefährlich nahe kommt (256 S., Format 13,5 x 20 cm, kartoniert, Emons Verlag, ISBN 978-3-7408-0774-0, 12,00 €).

Dass bei **Milka Mayrs** Teilnahme an einer Drückjagd im Hohenlohischen ein Unternehmer umkommt, lässt ihr keine Ruhe. Dass kurz danach ausgerechnet dessen Wettbewerber bei einem höchst merkwürdigen Unfall das Zeitliche segnet – kann nicht sein. Auch Hauptkommissar **Eichert** erkennt dies in »**Die Kuh kennt keinen Galgen**« von **Bernd Gunthers** nach **Mil-**



kas hartnäckiger Einmischung. Nur Täter und Motive lassen sich nicht finden. Erst als **Milka** sich zu weit vorwagt und selbst in Gefahr gerät, wird klar, wo sie suchen müssen. Weit zurück in der Schwäbisch Haller Historie (311 S., Format 13,5 x 21 cm, kartoniert, Gmeiner-Verlag, ISBN 978-3-8392-2568-4, 15,00 €).

In einer dunklen Neumondnacht am Bodensee kehrt die 17-jährige **Lola** nach einem geheimnisvollen Rendezvous nicht



zur Jugendherberge zurück. Die Kripo ist alarmiert, vor allem, als Blut und der Schuh des Mädchens gefunden werden.

Wenige Tage später wird auf dem Gelände der Landesgartenschau ein mit Mondblumen geschmücktes Grab entdeckt, in dem ein Mädchen im Brautkleid liegt. Ist es Lola? Die Kripo arbeitet auf Hochtouren, doch alle Spuren in »Mondblumenrätsel« von **Christine Rath** führen ins Nichts... (439 S., Format 12x20 cm, kartoniert, Gmeiner-Verlag, ISBN 978-3-8392-2582-0, 14,00 €).

Kurz vor dem Ruhestand wird Kommissar August Häberle in »Schlusswort« von **Manfred Bomm** mit gefälschten Medikamenten und einem Drohnen-Unglück konfrontiert. In beiden Fällen führen die



Spuren nach Oberschwaben, wo ein Pharmahändler auf merkwürdige Weise ums Leben kommt und einige Ärzte und Apotheker um ihren guten Ruf bangen. Was Häberle nicht ahnen kann: Es gibt auch einige Frauen, die eine dubiose Rolle zu spielen scheinen. Noch während Häberle seinen 20. Fall klären will, wird bereits seine Abschiedsfeier organisiert... (540 S., 13,5x21 cm, kartoniert, Gmeiner-Verlag, ISBN 978-3-8392-2590-5, 15,00 €).

Eine böse Überraschung für Lehrer und Schüler des Anna-Schäufele-Gymnasiums in Stuttgart-Kaltental: Am Montagmorgen nach dem Wochenende mit Abi-Ball liegt eine junge Lehrerin tot in einem der Klassenzimmer. Ein Fall für das Ermittlerduo Gero Wolfer und Felicitas Ulmer, die aufgrund der Verletzungen



von einem gewaltsamen Tod der Frau ausgehen müssen. Die Ermittlungen des Hauptkommissars in »Tatort Schule in S-Kaltental« von **Christine Böttner** beleuchten ein Lehrerkollegium, in dem es nicht immer freundschaftlich zugeht. Sie beschließen, die junge Kommissarin Ulmer »undercover« als Referendarin in die Schule einzuschleusen. Es gelingt ihr, einem Verdächtigen auf die Spur zu kommen und eine rasante und gefährliche Flucht beginnt (207 S., Format 12x19 cm, kartoniert, Oertel+Spörer, ISBN 978-3-96555-048-3, 11,95 €).

Felix Huby hat mit seinem Kommissar Bienzle und einem breiten Werk, das die unterschiedlichsten Genres bedient, Literaturgeschichte geschrieben. Aber bevor er zu dem Krimi, Theater und Hörspiel-



autor wurde, der er heute ist, war er Journalist. Und zwar am Anfang Lokaljournalist auf der Schwäbischen Alb. Von dieser nicht immer ganz einfachen Zeit erzählt sein Roman »Lehrjahre« (352 S., Format 12x19 cm, kartoniert, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2213-8, 12,99 €).

Kinder & Familien

Ob beim Wandern, im Urlaub oder auf der Berghütte: Kinder können überall basteln! Für die Outdoor-Basteleien brauchen die Kleinen keinen Kleber, Schere oder ausgefallene Materialien. Das Meiste findet sich in der Natur. Alles weitere lässt sich in einer Jackentasche oder einem kleinen Rucksack transportieren. Mithilfe der Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Fotos in »Das Outdoor-Bastelbuch – 67 kinderleichte Bastelideen für draußen und unterwegs« von **Uli Wittmann** basteln die Kinder Klassiker wie Kastanientiere, Praktisches wie einen Büchsengrill oder Löffel und Gabel, aber auch Wundervolles zum Verschenken wie einen Korb aus

Birkenrinde. In wenigen Minuten und mit wenig Aufwand lassen sich die Bastelvorschläge umsetzen. Auch fast schon vergessene Spielzeuge wie der Zitterwagen sind dabei. Gewürzt mit Anekdoten und Expertenwissen bindet das Buch von der ersten bis zur letzten Seite an sich (160 S., ca. 200 Abb., Format 12x18,5 cm, Klappenbroschur, Bruckmann Verlag, ISBN 978-3-7343-1814-6, 12,99 €).

Kinder zum Wandern bewegen? Nichts leichter als das – mit »Wanderspäß mit Kindern – Schwäbische Alb – 40 erlebnisreiche Touren« von **Antje Gersenecker**. Alle Wanderungen sind von Eltern und Kindern getestet und empfohlen. Mit allem was Kindern draußen Spaß macht: Wissen, Basteln, Spielen und jede Menge Action. Jede Tour mit genau-



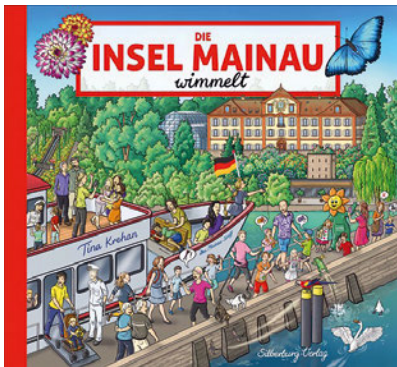
en Informationen, Piktogrammen und Karten. Mit praktischer Gesamtübersicht zur schnellen und leichten Auswahl. Die Schwäbische Alb ist eine wunderbare Region zum Wandern. Besonders mit Kindern macht es viel Spaß, dieses aufregende Mittelgebirge zu erkunden und die Juwelen der Natur und Kultur zu bestaunen. Dieser Familienwanderführer bringt Groß und Klein auf 40 spannenden Touren zu geheimnisvollen Karsthöhlen, erlebnisreichen Flusstälern und urzeitlichen Schätzen. Überzeugen Sie sich selbst, wie weit kleine Füße tragen, wenn es viel zu entdecken gibt (192 S., ca. 200 Abb., Format 12x18,5 cm, Klappenbroschur, Bruckmann Verlag, ISBN 978-3-7343-1347-9, 15,99 €).

Ein Riese im Park und ein Zwerg im Wald, dazu ein eigenes Beet mit selbst angebauten Erdbeeren oder doch lieber Tiere zum Anfassen? Oder eine selbst gebaute Baumschaukel? Was auch immer es sein darf – mit Sicherheit finden Sie in »111 Orte für Kinder in und um Stuttgart, die man gesehen haben muss« von **Franziska Lô** Tipps für erlebnisreiche Ausflüge mit dem Nachwuchs. Entdecken Sie besonde-



re Orte und ihre Geschichten, die Kinder strahlen lassen. Viel Spaß in und um Stuttgart (240 S., durchgehend bebildert, Format 13,5x20,5 cm, kartoniert, Emons Verlag, ISBN 978-3-7408-0655-2, 16,95 €).

Tina Krehan, eine der bekanntesten deutschen Wimmelbuch-Autorinnen, versetzt in **»Die Insel Mainau wimmelt«** die ganze Insel mit ihrem Zeichenstift in fröhliche Aufregung. Die ganze Familie hat Spaß, wenn man zwischen Schwedenturm,



Schmetterlingshaus und Deutschordenschloss mit dem Zeigefinger auf Entdeckungsreise geht - auf einer der schönsten Inseln Deutschlands (12 S., ca. 7 Abb., Format 23x21 cm, Pappbilderbuch, Silberburg-Verlag, ISBN 978-3-8425-2137-7, 9,99 €)!

Wandern

im Tal der Lauchert

Tourist Information
Hohenzollernstraße 5
72501 Gammertingen
Tel. 0 75 74 / 406-100
Fax 0 75 74 / 406-199
info@laucherttal.de
www.laucherttal.de

ERLEBEN SIE DIE FERIEREGION,
tanken Energie an der frischen Luft und
werden von der Sonne verwöhnt.

- **HÖhlenrundweg**
- **Themenwanderweg**
rund ums Lauchertwasser
- **Heimatgeschichtlicher Rundweg**
- **Uferlehrpfad** „lebendige Lauchert“

Fordern Sie unsere **Wanderkarte** an, um die Vielfalt im Tal der Lauchert zu entdecken.

Natur mit allen Sinnen erleben

„Mit Geist und Füßen“:
die Wanderreihe für ein nachhaltiges Naturerlebnis, zum Entschleunigen und Kraft tanken im Alltag.

Neu



je ca. 160 Seiten, €/D 16,-

belser **KOSMOS**



Entspannt fahren – Das Eyachtal entdecken.

Zeit zum Wandern, Radeln, Entspannen, Entdecken, Genießen, Erholen...
Im Eyachtal erreichen Sie vom 14. Juni bis 18. Oktober 2020 an allen
Sonn- und Feiertagen Sehenswürdigkeiten und Wandertouren stressfrei
mit dem Zug.

Ausflugstipps und Tourenvorschläge unter www.zug-der-zeit.de



H'AUSSLER

Besuchen Sie
das Häussler
Backdorf in
Heiligkreuztal



**Holzbacköfen
Bausätze für Backhäuser
Elektro-Steinbacköfen
Grillgeräte + Heizstrahler
Teigknetmaschinen
Nudelmaschinen
Getreidemühlen
Backzubehör**

Häussler Backdorf
D-88499 Heiligkreuztal
Mo-Fr: 8-18 | Sa: 8-13 Uhr
Telefon 0 73 71 / 93 77-0
www.backdorf.de



NÜRTINGEN – VIELFALT ENTDECKEN



**HISTORISCHE ALTSTADT • LEBENDIGE GESCHICHTE
ABWECHSLUNGSREICHE RAD- UND WANDERWEGE
ZEITGENÖSSISCHE KUNST • DICHTER UND DENKER
SPANNENDE THEMENFÜHRUNGEN • GRATIS WLAN**

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH
Stadt Nürtingen • Marktstraße 7 • 72622 Nürtingen
Tel.: 07022 75-381 • tourismus.stadt@nuertingen.de
www.nuertingen.de • www.facebook.com/stadtnuertingen



*Am Ursprung
menschlicher Kultur*

FORSCHEN • ENTDECKEN • ERLEBEN

**ARCHÄOPARK
VOGELHERD**



Am Vogelherd 1
89168 Niederstotzingen-Stetten
Telefon: 07325 952 800 0
info@archaeopark-vogelherd.de

VERANSTALTUNGEN 2020



**19.07. Bau einer stein-
zeitlichen Lagerstätte**



**Sommer- und Herbstferien
Familienführungen**



**09.08. Basteln mit Muscheln
in den Sommerferien**



11.10. Eiszeitkunst damals – heute



**24. + 25. 10. Steinzeit zum Mitmachen:
Experimental-Archäologisches
Wochenende im Archäopark Vogelherd**

Ab Juli:
Lebensgroßes
Mammut und
Wassererlebnis-
bereich für
Kinder

Alle Veranstaltungen & Infos unter: www.archaeopark-vogelherd.de

waagen museum

Geschichte
trifft Moderne

ÖFFNUNGSZEITEN: Mi., Fr., So. und jeden 1. Sa. im Monat · 14 - 17 Uhr
www.waagenmuseum-balingen.de

Eintritt frei!



Höchsten

Natur Erlebnis Hotel ****s



Natur erleben & genießen auf dem Höchsten

Lassen Sie sich liebevoll umsorgen mit Panoramablick über den Bodensee und die Alpenkette. Gut und gesund essen und schlafen, aus der Kraft der Natur neue Energie schöpfen.

Rosentraum - 2 Nächte

Tauchen Sie ein in diesen jahrtausende alten Mythos der sinnlich-belebenden Wirkung der Rose.
2 Nächte p. P. ab 249,- €

Bergwelt - 2,3 oder 5 Nächte

Entdecken Sie das Wandergebiet rund um den Höchsten und lassen Sie sich danach verwöhnen.
2 Nächte p. P. ab 216,- €

Nähere Infos & noch mehr Angebote finden Sie unter www.hoechstn.de

****s

Berggasthof Höchsten | D-88636 Illmensee | Tel.: +49 (0) 7555 92100

Wir erweitern unser Hotel mit Appartements und großem Natur-SPA-Bereich. Wollen auch Sie am Erfolg des „Höchsten“ durch den Erwerb einer Ferienimmobilie teilhaben? Dann melden Sie sich bitte unter info@hoechstn.de

Komperdell AV-Trekkingstock Wild Rambler

Erhältlich in unserem Online-Shop unter www.albverein-shop.de



Schwäbischer
Albverein



3-teiliger Teleskopstock aus Aluminium • Packmaß 64 cm • verstellbar von 105 – 140 cm • inkl. Vario Trekkingteller
Stück 22,50 € – Mitgliederpreis 20,00 € • Paar 39,95 € – Mitgliederpreis 34,00 € | Gummi-Spitzenschoner 1,50 €

Direktverkauf im »Lädle« in der Hauptgeschäftsstelle:

Schwäbischer Albverein e. V. • Hospitalstraße 21 B • 70174 Stuttgart

eMail: verkauf@schwaebischer-albverein.de • Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • Fax 07 11 / 2 25 85-93



WERKFORUM

SEIT ÜBER 30 JAHREN
EIN STÜCK HEIMAT UND KULTUR
VON HOLCIM

VERANSTALTUNGEN

KLOPFPLATZ

FOSSILIENMUSEUM



Das Fossilienmuseum von Holcim zeigt in außergewöhnlichem Ambiente versteinerte Schätze aus dem Jurameer: Millionen Jahre alte Flugsaurier, Krokodile, Fische, Saurier, Seelilien und jede Menge Kleinfossilien. Auf dem frei zugänglichen Klopffplatz kann jeder selbst auf Fossilien suchen gehen. Aber auch kulturell wird einiges geboten – Kunstausstellungen, Konzerte, Vorträge und Kinderprogramme.

DER EINTRITT IST FREI.



Das Fossilienmuseum von Holcim ist eine der Infostellen im Geopark Schwäbische Alb.



Holcim (Süddeutschland) GmbH
Werkforum & Fossilienmuseum im
Zementwerk Dotternhausen
72359 Dotternhausen
www.holcim.de



Isch d'Burg wieder offa?

Ha freilich!

Fährt au dr'Pendelbus?

Jo, sogar umsonst!

Geits au Currywurst?

Klar! Au Kässhätzle!

Wo geits Karta?

Uff dr'Burg-Hompätsch!

Häää?

Ha, Online-Tickets halt!!!



www.burg-hohenzollern.com | T: 07471.2428

MUSEUM OBERSCHÖNENFELD

Kultur – Erlebnis – Natur

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag
10 – 17 Uhr
an Feiertagen geöffnet



BEZIRK
SCHWABEN



mos.bezirk-schwaben.de

Leute, ab nach draußen!

Einzigartige Naturerlebnisse in Reutlingen

Es geht
aufwärts

bis zu 280 hm auf den prämierten
Premiumspazierwanderwegen
„hochgeköpft“ und
„hochgewachsen“

Purer Naturgenuss

rund um Reutlingen, mit spektakulären Ausblicken und entschleunigten Spaziergängen im Biosphärengebiet.



#erlebReutlingen
www.tourismus-reutlingen.de



Endlich wieder wandern!



Jetzt kostenlos Katalog anfordern!



Entdecken Sie die schönsten Herbst-Wanderziele

Idyllisches Ahrtal Ahrsteig & Rotweinwanderweg	Neu	6 Tage	01.10.	ab € 875
Bergisches Land Geheimtipp mit stiller Natur	Neu	6 Tage	09.10.	ab € 925
Rheinsteig Höhenwege mit einmaliger Aussicht	Neu	6 Tage	12.10.	ab € 895
Gardasee Traumaussichten auf Berge und See		7 Tage	12.10.	ab € 770
Sächsische Schweiz Einzigartige Felsenwelt	Neu	6 Tage	18.10.	ab € 975
Ria Formosa Faszinierende Ostalgarve		8 Tage	19.10.	ab € 1195

+ sicher reisen in kleinen Gruppen + geprüfte Hotels + Hygienekonzept +

Heideker
Reisen in netter Gesellschaft

Heideker Reisen GmbH • Dottinger Str. 55
72525 Münsingen • ☎ 07381 / 93 95 821
info@heideker.de • www.heideker.de

hoch gehen um runter zu kommen

Genießen Sie die neuen Premiumwege
im und um das Biosphärengebiet
Schwäbische Alb.



**hochgeh
berge**

www.hochgehberge.de

Tress
Feinste
Nudeltradition

Zwiefalter
Klosterbräu

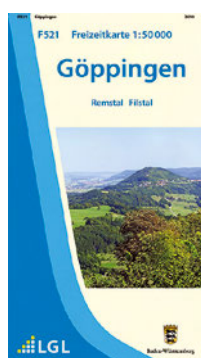
Fotografie: Birgit Weis, Angela Hammer

Wander- & Freizeitkarten des Schwäbischen Albvereins

Erhältlich in unserem Online-Shop unter www.albverein-shop.de

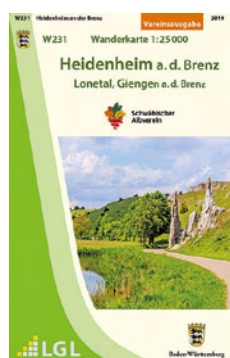


**Schwäbischer
Albverein**



**F521
Göppingen**

7,90 € • Mitgliederpreis: 6,50 €



**W231
Heidenheim a. d. Brenz**

8,50 € • Mitgliederpreis: 7,00 €



**W242
Sonnenbühl**

8,50 € • Mitgliederpreis: 7,00 €



**WSB
Schwarzwald-Baar**

6,40 € • Mitgliederpreis: 5,30 €

Direktverkauf im »Lädle« in der Hauptgeschäftsstelle:

Schwäbischer Albverein e. V. • Hospitalstraße 21 B • 70174 Stuttgart

eMail: verkauf@schwaebischer-albverein.de • Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • Fax 07 11 / 2 25 85-93

Sonderausstellung
Gut betucht
Textilerzeugung
bei den Alamannen



7.2. – 11.10. 2020
verlängert bis 17.1.2021!

Alamannenmuseum Ellwangen
Haller Straße 9 | 73479 Ellwangen
Telefon +49 7961 | 969747
alamannenmuseum@ellwangen.de
www.alamannenmuseum-ellwangen.de



**Alamannen
Museum
Ellwangen**

Öffnungszeiten:
Di–Fr 14–17 Uhr
Sa | So 13–17 Uhr



VAUDE
The Spirit of Mountain Sports

**FABRIK-
VERKAUF**
OBEREISENBACH



**10% Rabatt zusätzlich
auf Deinen Lieblingsartikel!**

Bitte Coupon ausschneiden und im Fabrikverkauf einlösen.

Besuche uns vor Ort und online!
Siggenweiler Str. 25, 88069 Tettnang · outlet.vaude.com



Auf den Spuren des heiligen Jakobus
Pilgern - wandern, verweilen, nachdenken -
zu sich selbst finden

- Startpunkt des Bayerisch-Schwäbischen Jakobusweges nach Augsburg
- Etappenziel auf dem Fränkischen Jakobus-Pilgerweg von Nürnberg nach Ulm
- Wichtige Stationen: Kirche St. Jakob, Kirche St. Sebastian, Kapelle St. Anna mit erLEBENspfad
- Pilgerpässe und -stempel erhältlich

Tourist-Information Oettingen
Schloßstr. 36 · 86732 Oettingen i. Bay.
Tel. 09082 70952 · Fax 09082 70988
tourist-information@oettingen.de
www.oettingen.de

OETTINGEN
residenzstadt im Ries



... und nach
dem Wandern
ins Museum



MUSEEN ALBSTADT

Museum im Kräuterkasten

Ebinger Heimatmuseum

Maschenmuseum

Philipp-Matthäus-Hahn-Museum
Sammlung Waagen & Gewichte

Musikhistorische Sammlung Jehle
Stauffenberg-Gedenkstätte

Weitere Informationen:
07431 / 160-1232
07431 / 160-1204

www.museen-albstadt.de
museen@albstadt.de

Kleins Wanderreisen

Ruderst 3 · 35686 Dillenburg
Telefon 02771 - 26800
Fax 02771 - 268099
E-Mail info@kleins-wanderreisen.de
Internet www.kleins-wanderreisen.de



Lechweg
von der Quelle
bis zum Fall



Kostenlosen Katalog anfordern!

**WEIN
LESE
WEG**

Lassen Sie sich auf dem Wein-Lese-Weg durch die Schillerstadt Marbach und das Bottwartal inspirieren von literarischen Texten am Württemberger Weinwanderweg und dem Ausblick auf Weinberge, Obstbaumwiesen, majestätische Burgen und historische Ortschaften.



Infos, Faltplan, GPS-Daten:
Marktstr. 23 | 71672 Marbach a.N.
Tel. 07144-102-375 o. -250 | Fax 102-311
e-mail: info@marbach-bottwartal.de
www.marbach-bottwartal.de
www.facebook.com/marbach.bottwartal



Marbach Bottwartal



BAD BUCHAU
BAD SCHUSSENRIED

WANDERBROSCHÜRE



- 23 Wanderrouen, mit Einkehrtipps
- Touren rund um Bad Buchau und Bad Schussenried
- Tourenlängen von 3 km bis 23,5 km
- kostenlos erhältlich in den Tourist-Informationen

TOURIST-INFORMATIONEN

Bad Schussenried
Telefon 0 75 83 / 9 40 11 70
www.bad-schussenried.de

Bad Buchau
Telefon 0 75 82 / 93 36-0
www.bad-buchau.de



BEZIRK
SCHWABEN



Museum KulturLand Ries

Maihingen

Unsere Sonderausstellungen

- **Die Honigmacher: Bienen und Imker**
bis 25. Oktober
- **Die Welt der kleinen Wunder**
bis 25. Oktober

... und die Ausstellungen
300 Jahre Alltagskultur im Ries
und **Rieser Landwirtschaft im Wandel**

Öffnungszeiten:
bis 15.9.
Di–So 10–17 Uhr,
von 16.9. bis 1.11.
Di–So 13–17 Uhr,
an Feiertagen geöffnet.

Museum KulturLand Ries
86747 Maihingen
mklr@bezirk-schwaben.de

**Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite
über die aktuellen Auflagen.**





mklr.bezirk-schwaben.de

Wir sind Fans der Schwäbischen Alb

Werden auch Sie Fan!



Schwäbischer
Albverein



Tasse

9,95 €

Für Mitglieder 8,85 €



Vesperdose

17,95 €

Für Mitglieder 16,50 €



Vesperbrettchen

8,95 €

Für Mitglieder 7,85 €

Erhältlich unter www.albverein-shop.de und direkt im »Lädle« in der Hauptgeschäftsstelle:
Schwäbischer Albverein e. V. • Hospitalstraße 21 B • 70174 Stuttgart
 eMail: verkauf@schwaebischer-albverein.de • Telefon 07 11 / 2 25 85-22 • Fax 07 11 / 2 25 85-93



Himmliches
Urlaubs-
vergnügen



SOMMERURLAUB IN SAALBACH

Umgeben von der herrlichen Bergwelt der Pinzgauer Grasberge, mitten in Saalbach befindet sich unser Hotel Gappmaier und ist der ideale Ausgangspunkt für alle Gruppenreisenden: Ob in Wanderschuhen oder

auf dem Bikesattel - die schönsten Bergtouren starten direkt vom Hotel weg! Und auch sonst findet Ihre Reisegruppe hier alles was das Herz begehrt.

Und noch mehr tolle Angebote:

- Begrüßungsdrink
- Kaffee und hausgemachter Strudel an einem Nachmittag
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Abendessen (4-Gang-Menü)
- 1x wöchentlich Grillabend im Garten
- Wellness-Oase mit finnischer Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine, Ruheraum und Solarium
- kostenlose Benützung des Panorama-Freibads in unserem Zweithaus
- Verschiedene Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele in unmittelbarer Nähe: Mozartstadt Salzburg, Großglockner Hochalpenstraße, Eisriesenwelt, Krimmler Wasserfälle, uvm.

Die Saalbach Hinterglemm **JOKER CARD** ist der Trumpf für den perfekten Sommerurlaub und ermöglicht den kostenlosen Zugang zu vielen Attraktionen, wie z. B. die Benützung der in Betrieb befindlichen Seilbahnanlagen in Saalbach Hinterglemm, Heimathaus und Skimuseum, Berg Kodok, Expedition Kodok, BIG-5 Bike Challenge, Talschlusszug und uvm.

Weitere Informationen finden Sie auf der Website www.saalbach.com/de/sommer/joker-card

Hotel Gappmaier · Glemmtaler Landesstraße 293 · A-5753 Saalbach Hinterglemm
Tel.: +43 6541 6267 · hotel@gappmaier.at · www.gappmaier.at



STERNENFELS

www.sternenfels.org
Tel. 07045 970-4000

WOHNEN

Naturnahe, familiengerechte Wohngebiete

Vielfältige und aufgeweckte Vereinslandschaft

Intakte Infrastruktur mit Ärzten, Pflegeeinrichtungen und Nahversorgung

Tolle Betreuungseinrichtungen für Kinder



ERHOLEN

Idyllische Lage im Naturpark Stromberg-Heuchelberg

Umfangreiches Netz an Rad- und Wanderwegen

Charmantes Freibad und großes Wildgehege am Trinkwaldsee

Moderner Gewerbepark in Sternenfels und Gewerbegebiet in Diefenbach

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Schnelle Internetanbindung

Räume für Start-up-Unternehmen

ARBEITEN



27.06.2020 – 07.02.2021



©salierdesign

Die 1920er in MEERSBURG

Vision einer besseren Zukunft?

SONDERAUSSTELLUNG

www.vineum-bodensee.de

vineum bodensee

WEIN KULTUR GESCHICHTE MEERSBURG



BERG

BRAUEREI WIRTSCHAFT

89584 EHINGEN-BERG
TEL. 07391 7717-33

TÄGLICH AB 10 UHR

SONNENTERRASSE

BIERKULTUR

WANDERWEG



Wander - und Aktivreisen

...mit Marc und Sophia

Dolomiten	Schneeschuh & Ski	8 Tg	13.03. - 20.03.21	1020 €
Steiermark	Schneeschuh & Ski	7 Tg	22.03. - 28.03.21	890 €
Eifel	Soft-Wandern	5 Tg	13.04. - 17.04.21	495 €
Sardinien	Wandern - Süd & Nord	9 Tg	19.04. - 27.04.21	990 €
Provence	Wandern	7 Tg	03.05. - 09.05.21	750 €
Insel Elba	Wandern	7 Tg	12.05. - 18.05.21	750 €
Schottland	Rundreise - Wandern	10 Tg	21.05. - 30.05.21	1390 €
Bretagne	& Kanalinseln - Softwand.	9 Tg	17.06. - 25.06.21	1190 €
Dolomiten	Wandern	7 Tg	28.06. - 04.07.21	690 €
Slowenien	mit Ljubljana - Wandern	7 Tg	19.07. - 25.07.21	790 €
Tannheimer Tal	Wandern	5 Tg	04.09. - 08.09.21	510 €
Insel Elba	Wandern	7 Tg	11.09. - 17.09.21	750 €
Comer See	Wandern & Bernina	5 Tg	20.09. - 24.09.21	590 €
Schwarzwald	Wandern	5 Tg	27.09. - 01.10.21	530 €
Cinque Terre	Wandern	7 Tg	04.10. - 10.10.21	770 €
Korsika	Wandern - Süd & Nord	10 Tg	12.10. - 21.10.21	1090 €
Toskana	leichtes Wandern & Kultur	7 Tg	23.10. - 29.10.21	890 €
Montegrotto	mit Venedig	8 Tg	07.11. - 14.11.21	1050 €
Berchtesgaden	Soft-Wandern & Wellness	5 Tg	13.12. - 17.12.21	495 €

Rombach Reisen GbR - Schenkzeller Str. 144 - 77761 Schillach

Tel: 0 78 36 / 95 59 03

info@wanderreisen-rombach.de

www.wanderreisen-rombach.de

Wandergeheimtipp!



NEUE TOUREN im Herbst!

Die Aussichten sind wunderbar

Ursprüngliche Wege, abseits der viel bewanderten Pfade – Wanderparadies Hechingen ein echter Geheimtipp auf der Alb.



Hechingen
Die Zollernstadt

Mehr Infos unter:
www.hechingen.de
tourist-info@hechingen.de

Grill-Handy für Wanderfreu(n)de

Der Wandergrill ist genau so mobil wie Sie. Und natürlich ist er ausziehbar, handlich, rostfrei und gut zur Umwelt. Ansonsten nimmt er es mit jedem Würstchen auf.

Sinz-
WANDERGRILL

Im Sportfachhandel erhältlich
Das Original: Bestens bewährt!

Roland Müller
Sulzgasse 9 · 72116 Mössingen
Tel. 07473 - 21903 · Fax 07473 - 24990
www.wandergrill.de

Kleinanzeigen

Schönes Finca-Ferienhaus an der Nordküste von Teneriffa. 1-3 Pers. Nichtraucherhaus, neu renoviert.
www.finca-vista-del-teide.com

albverein-shop.de



DIE TRAUBE

www.traube-badurach.de
Tel 07125/70908
Fax 07125/947962

Inhaber Jochen Demel

Wir bieten Ihnen:

- *eine gepflegte, gutbürgerliche Küche, mit regionalen Gerichten
- *samstags, sonntags und feiertags durchgehend warme Küche
- *Nebenzimmer bis 25 Personen
- *kinder- und familienfreundliches Restaurant



BREZEL MUSEUM

Badstraße 8 71729 Erdmannhausen 07144/888 2565

Entdecken Sie das Geheimnis der Brezel!

Samstag & Sonntag: 11-17 Uhr

Führungen & Kindergeburtstage mit Brezel-Backen auch Mo.-Fr.



Haslach im Kinzigtal

Die schönsten Wanderungen...

- Aussichtsturm Urenkopf
- Panoramaweg Süd und Nord
- Wald- und Erlebnispfad Bächlewald
- Wandertipps unter www.haslach.de
- Wanderbroschüre in der Tourist Info

Tourist Info vom 1. April – 15. Oktober
auch am Wochenende geöffnet!

Weitere Sehenswürdigkeiten:

- Historische Fachwerkaltstadt
- Besucherbergwerk und GeoTour
- Schwarzwälder Trachtenmuseum
- Hansjakob-Museum
- KZ-Gedenkstätte

Tourist Info • 77716 Haslach • Klosterstraße 1
Telefon 07832 706-172 • info@haslach.de



STADTARCHIV
CRAILSHEIM

Telefon +49 7951 403-1290
Themenführungen für Gruppen.
www.stadtarchiv-crailsheim.de



IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag

Schwäbischer Albverein e.V., Hospitalstraße 21 b, 70174 Stuttgart
info@schwaebischer-albverein.de
Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
Geschäftszeiten: Mo–Do 9–12 und 14–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr
Öffnungszeiten Lädle: Mo–Fr 8.30–12.30 und 13.30–16.30 Uhr

Schriftleitung

Erwin Ablor M.A., Eulenberg 13/1, 73249 Wernau
Telefon 01 70 / 996 76 78 • schriftleitung@schwaebischer-albverein.de

Grafik: Hans Georg Zimmermann, Diplom-Designer FH – typomage.de

Anzeigen

Schwäbischer Albverein, Heidi Müller, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-10, Fax -92
anzeigen@schwaebischer-albverein.de

Erscheinungsweise

Vier Ausgaben jährlich, jeweils Anfang März, Juni, September, Dezember

Redaktions- und Anzeigenschluss

Heft 1: 10.01. • Heft 2: 07.04. • Heft 3: 07.07. • Heft 4: 07.10.

ISSN 1438-373X

Beiträge, Bilder und Rezensionsexemplare sind direkt an die Schriftleitung zu senden. Für unverlangt eingesandte Beiträge, Bilder, Besprechungsexemplare usw. wird keine Haftung übernommen; Rücksendung nur bei Rückporto. Die Schriftleitung behält sich Abdruck und redaktionelle Überarbeitung vor. Der Verfasser ist für die Beachtung der urheberrechtlichen Vorschriften bei der Verwendung von Zitaten und Abbildungen verantwortlich. Nachdruck und andere Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Schwäbischen Albvereins, Quellenangabe und gegen Lieferung von zwei Belegen. Das Jahresabonnement kostet 17,- Euro; Bezug über den Verlag. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

www.albverein.net

Spendenkonto: IBAN DE03 6005 0101 0002 8260 00
BIC SOLADEST600



WICHTIGE ADRESSEN IM SCHWÄBISCHEN ALBVEREIN

Präsident: Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß, Postfach 104652, 70041 Stuttgart
Telefon 07 11 / 2 25 85-0 • praesident@schwaebischer-albverein.de

Hauptgeschäftsführerin: Annette Schramm

Telefon 07 11 / 2 25 85-0, Fax -92
hauptgeschaeftsfuehrerin@schwaebischer-albverein.de

Schatzmeisterei Telefon 07 11 / 2 25 85-17, Fax -98,
finanzen@schwaebischer-albverein.de

Jugend- und Familiengeschäftsstelle

Telefon 07 11 / 2 25 85-74, Fax -94, info@schwaebische-albvereinsjugend.de,
familien@schwaebischer-albverein.de

Naturschutzreferentin: Meike Rau • Telefon 07 11 / 2 25 85-14, Fax -92
naturschutz@schwaebischer-albverein.de

Pressereferentin: Ute Dilg • Telefon 07 11 / 2 25 85-43
udilg@schwaebischer-albverein.de

Wegereferentin: Martina Steinmetz • Telefon 07 11 / 2 25 85-13
wegereferentin@schwaebischer-albverein.de

Mitgliederverwaltung: Florian Scheriele • Telefon 07 11 / 2 25 85-18, Fax -98
mitgliederverwaltung@schwaebischer-albverein.de

Verkauf & Vertrieb: Jürgen Dieterich • Telefon 07 11 / 2 25 85-22, Fax -93
verkauf@schwaebischer-albverein.de

Geschäftsstelle der Heimat- und Wanderakademie Baden-Württemberg
Karin Kunz • Telefon 07 11 / 2 25 85-26, Fax -92
akademie@schwaebischer-albverein.de

Haus der Volkskunst / Schwäbisches Kulturarchiv

Ebinger Straße 52–56, 72336 Balingen • Telefon 07 433 / 43 53, Fax 38 12 09
kulturrat@schwaebischer-albverein.de • www.schwaben-kultur.de

Mundartbeauftragter: Reinhold Hittinger
mundart@schwaebischer-albverein.de

Hauptfachwart Internet: Dieter Weiß
internet@schwaebischer-albverein.de

Erlebnis pur:
**Original Schwarzwälder
 Bauernrauch-Besichtigung**

Räucher-Spezialitäten
PFau
 HERZOGSWEILER

**Kommen.
 Sehen.
 Staunen.**

gold-
 prämiert

Bei unserer geführten **Bauernrauchbesichtigung mit herzhafter Schinkenprobe** gibt Ihnen Firmenchef Frank Pfau Einblick in die Geheimnisse unserer traditionellen Fertigung.

Attraktives Ausflugsziel für Jung und Alt.

Besichtigung für Gruppen täglich möglich nach Terminabsprache.

Räucher-Spezialitäten Pfau | Alte Poststraße 17 | 72285 Herzogsweiler
 Telefon 07445 6482 | www.pfau-schinken.de
 Direkt an der B28 Freudenstadt - Altensteig - Stuttgart

www.donauwald-wanderweg.de



donauwald
 PREMIUM
 wanderweg

auf die sanfte Tour...







Donautal-Aktiv e. V.
 „DonAUwald-Wanderweg“
 Hauptstr. 16, 89431 Bächingen
 Tel.: 07325 95 101 10
donauwald@donautal-aktiv.de